

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 60 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 209.

Dienstag, den 8. September

1891.



Das Eleganteste,
Die grösste Auswahl,
Die besten Qualitäten
aller Arten



Schuhe und Stiefel

für

Damen, Herren und Kinder

findet man

zu den billigsten Preisen

bei



Ferdinand Herzog,
44. Langgasse 44, Ecke der Webergasse,
und
Marktstrasse 19a, Ecke der Grabenstr.

Privat-Institut

von Dr. Künkler in Biebrich am Rhein

(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

Gegründet 1859. Lehrplan der höheren Bürgerschulen (Latein facultativ). Die **Abgangs-Zeugnisse** berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst**. Anfang des **Winter-Semesters 15. September**. Prospekte durch den Vorsteher **Dr. Künkler**.

Wegen Umzug am 1. October

will ich nachstehend verzeichnete Artikel **unbedingt räumen** und verkaufe ich diese

bedeutend unterm Selbstkostenpreise.

- 150 Stück **Tricot-Taillen** von 1 Mark an.
- 100 „ **Tricot-Kinder-Kleider.**
- 50 „ **Wasch-Kleider und Blousen.**
- 40 „ **Tricot-Kinder-Jaquettes.**
- 60 „ **Tricot-Knaben-Anzüge** von 3 Mark an.
- 30 „ **Wasch-Anzüge.**
- 100 „ **helle Sommer-Blousen** für Damen.
- 60 „ **schwarze Sommer-Blousen** für Damen.
- 50 „ **Kinder-Schürzen.**
- 50 „ **Sommer-Unterröcke.**
- 20 „ **Kinder-Mäntel.**
- 200 „ **Damen-Plaids.**
- 50 Dutzend **ächtsschwarze Damen-Strümpfe.**
- 70 „ **ächtsschwarze Kinder-Strümpfe.**
- 20 „ **baumwollene Herren-Socken.**
- 100 „ **Sommer-Handschuhe.**
- 10 „ **Korsett-Schoner.**

Ein grosser Posten Unterkleider.

W. Thomas, 23. Webergasse 23.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Kaiser-Parade des XI. Armee-Corps bei Cassel, am 12. September.

(Extrazüge von allen Richtungen; Näheres wird derzeit von der Eisenbahn-Direction bekannt gemacht.)

Bedeckte Tribüne, Nummer. Sitzplatz I. à 10 Mark (mit Rücklehne).

II. à 6

Abgegrenzter "Wagenplatz" (nur für Equipagen) à 25 Mark.

Billets, sowie Pläne der Parade durch die Hof-Buchhandlung

Ernst Hühn, Cassel, Obere Königstrasse 27.

*Kinder-Billets zu ermässigten Preisen werden nicht ausgegeben.
Versendung nach ausserhalb unter Nachnahme.*

(No. 402) 30

Zwei neue polirte französische Bettstellen mit hohen Säulstern, Sprungrahmen, Rohbaarmatrasen und Keil sehr billig zu verkaufen
Neugasse 15, Vorderhaus 1 St. r.

17000

Begzugs halber ist ein Secretär, ein Kleider-
schrant, ein Waschtisch, ein
runder Tisch, ein Nähtisch zu verkaufen Philippsbergstrasse 29, 2.

Im Sommer 1891 nahezu **20,000** Stück abgesetzt.

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1891/92.

Die Winter-Ausgabe des Taschen-Fahrplans des „Wiesbadener Tagblatt“ erhält wiederum einen

Anzeigen-Anhang,

eingetheilt in	ganze,	halbe,	drittel	Seiten.
in der Grösse von	85×134 mm,	85×67 mm,	85×44 mm	
zum Preise von	Mk. 20.—	Mk. 11.—	Mk. 8.—	

Die Ankündigungen in demselben sind ohne Zweifel vom **besten Erfolg**, da der Taschen-Fahrplan nicht nur jedem der **fast 12,000 Abonnenten** des „Wiesbadener Tagblatt“ als **Sonderbeilage kostenfrei** geliefert, sondern auch von vielen hiesigen und auswärtigen Gasthofsbesitzern, sowie anderen Geschäftstreibenden in Hunderten von Exemplaren zur **unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden** bezogen wird. Ausserdem findet unser Taschen-Fahrplan durch **Einzel-Verkauf** noch eine **sehr ausgedehnte Verbreitung**. Von der Sommer-Ausgabe des Taschen-Fahrplans des „Wiesbadener Tagblatt“ kamen **nicht weniger als nahezu 20,000 Stück in das Publikum**.

Neben diesem **vorzüglichen Publicationsmittel**, dessen Benutzung sich namentlich auch **im Hinblick auf die kommende Weihnachtszeit** empfiehlt, bieten wir den verehrl. hiesigen und auswärtigen Geschäftsinhabern den **Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“** mit

Aufdruck einer Empfehlung

nach Vorschrift und in dem hierfür von uns freigelassenen Raume von 74×48 mm auf dem Titelblatte des Umschlages an zum Preise von

Mk. 4.50		für 50 Stück
» 7.50		» 100 »

Durch den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ erhalten die verehrl. Auftraggeber **für die Dauer von mehr als einem halben Jahre** eine **ebenso wirkungsvolle als ansprechende Empfehlung** zu **billigstem Preise**. Geschätzte Aufträge erbitten wir möglichst bald.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Tapeten!!

Tapeten!!

Gelegenheitskauf.

Da ich zum 1. October c. mein Geschäft von Gr. Burgstraße 16 nach meinem neu errichteten Geschäfts-Lokal **Bahnhofstraße 16, Ecke der Louisenstraße**, verlege, gebe ich eine große Anzahl Parthien älterer Sachen, sowie sehr schöne Reste in der Rollenzahl zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen ab.

Beste Gelegenheit für Bauunternehmer und Hausbesitzer.

Adolph Wild, Tapeten-Manufactur,
Große Burgstraße 16. 16827.

Hand- und Reisefoffer,

schwerfertigte, empfiehlt

F. Lammert, Metzgergasse 37.

NB. Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. Reparaturen schnell und

16406

Gegen das Warmlaufen und Wundwerden der Füße empfiehlt

Salicyl-Stren-Pulver

in Dosen zu 30 Pf.

9317

Die Löwenapotheke.

Gummi-

Waaren aus Paris.

Feinste Specialität. 391

Preisliste gratis. (E. F. & 1549)

Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Man verlange nur **Germanische Original-Schwefel-Theer-Seife**. Verbess. verstärkte Wirkung gegen alle Hautkrankheiten. Nur acht bei **A. Cratz, Inh.: Dr. C. Cratz, Droguerie, Langgasse 29, und Otto Siebert & Co., Marktstraße 12.**

Steigleitern empfiehlt **L. Debus, Sellmundstraße 43.** 16854

Puglumpen (Pachtücher) billig zu h. Weggerg. 18, Kleiberl. 16664

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Auf meiner jüngsten Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit, grosse Posten

 **Seidenstoffe** 
bedeutend unterm Fabrikationswerthe
zu acquiriren.

Ich offerire:

52/54 Ctm. reinseid. Damassé noir à Mk. 2.60, reeller Werth Mk. 4.50,
„ Surah rayé à „ 1.60, „ „ „ 2.40,
„ Grenadines à „ 2.80, „ „ „ 4.—,
etc. etc.

 Reste für Jupons, Blousen ganz besonders billig. 

16703

Kirchgasse 49. **Geschw. Meyer,** Kirchgasse 49,

zeigen den Empfang

sämmtlicher Neuheiten
für
Herbst und Winter

ergebenst an.

17038

Wasch-Garnituren,
complet, grosser Kumpen, Waschkrug, Nachtopf,
Seifen- und Zahnbürstendose (nicht Schaale)
3 Mark per Garnitur.

Alle anderen Porzellan-Waaren ebenfalls billig. 16576
Caspar Führer's Riesen-Bazar | Kirchgasse 34,
(Inh. J. F. Führer), | am Mauritiusplatz.

Franfurter Würstchen

von H. Müller (vormals Stroh & Müller)

empfiehlt in täglich frischer Sendung,
½ per Stück 18 Pf., ¼ per Stück 21 Pf.

Für Wirthe und Wiederverkäufer Engros-Fabrikpreis.

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 38.

Allein-Verkauf für Wiesbaden. 16689

Erste Qualität Rindfleisch 50 Pf., sowie Kalb- und Hammelfleisch fortwährend zu haben bei Marx, Metzger, Mauerergasse 10.

Waldbauer's

prima leichtlösliches

Cacao-Pulver,

welches keiner holl. Marke nachsteht, empfiehlt in stets frischer Sendung
in ¼, ½ und 1-Pfund-Dosen

J. M. Roth Nachfolger,

Kleine Burgstrasse 1.

NB. Bei Mehrabnahme wird Rabatt gewährt. 13687

Ganz vortreffliche Schleimsuppen

von höchster Nährkraft und vorzüglichem Wohlgeschmack liefern
präparirte Gerste (an Ausgiebigkeit jede andere Sorte weit über-
treffend) à Pfd. 28 Pf. und meine anerkannt beste Safergrüne
à 26 u. 32 Pf. per Pfd. Mein bedeutender Umsatz in diesen Artikeln
überzeugt für stets frischeste und tadellose Qualitäten.

At Mollath, Samen- und Lebensmittel-Geschäft, Michelsberg 14. 16703

Neues Sauerkraut, per Pfd. 12 Pf.

J. Schaab, Grabenstrasse 3. 16906



13. Marienburger Equipagen-Lotterie.

Ziehung am 16. September 1891.

150,000 Loose à 1 Mk., 2400 Gewinne, Hauptgewinne:

7 complet bespannte Equipagen,
darunter 2 vierspännige.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose ein Freiloos (auch gegen Briefmarken), Porto und Gewinnliste 20 Pf., empfiehlt und versendet 106

Carl Heintze, Loose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederzahl: 1550. — Sterberente: 500 Mark.
Aufnahme gesunder Personen (auch aus dem Landkreise Wies-
baden) zu jeder Zeit. Anmeldungen bei Herrn Meil, Dellmündstraße 45.
Eintritt zur Zeit unentgeltlich! 278

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor

empfiehlt

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft,

11. Webergasse 11. 1695

 Empfehle mich zum Anfertigen von Herren-
u. Knaben-Anzügen. Herren-Stoffanzug
von 48 Mk., Kammgarn-Anzug 60 Mk., Paletot
(Stoff) von 48 Mk., do. Kammgarn 60 Mk.
Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. 16481
Hosen von 16 bis 24 Mk.
Reparaturen und Reinigung schnellstens bei billiger Berechnung. 16481

Doppelstein,

Schützenhofstraße 1, Ecke der Langgasse.

Unwiderruflich
Schluß meines Geschäfts
und Ausverkaufs
fest bestimmt Ende September d. J.

Die noch in großer Auswahl und nur noch in besseren
Qualitäten vorhandenen schwarzen und farbigen Kleider-
stoffe, Tuche und Buckstins, weißen Leinen- und
Baumwollwaaren, Bettwaaren, wollenen Cullen,
Steppdecken, Tisch- und Fußteppiche, Herren- und
Damen-Hemden, Kragen, Manschetten, Schlipse,
Unterkleider etc. werden zu den denkbar billigsten Preisen
und jedem annehmbaren Gebot vollständig ausverkauft.

Besonders mache beim Wohnungswechsel auf breite und
schmale Gardinen in weiß und crème aufmerksam. Ver-
säumen Sie daher nicht, Ihren Herbst- und Winterbedarf, wo-
möglich jetzt schon Ihre Weihnachts-Einkäufe bei mir zu decken,
da Sie nie wieder zu solch' billigen Preisen kaufen. Eine Ver-
steigerung findet vor meinem Weggang nicht statt.

Am 1. October d. J. verlege ich mein Geschäft nach
Boppard am Rhein. 16599

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Bianino, gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erst.
im Tagbl.-Verlag. 16427

Mobiliar-Versteigerung.

Heute

Dienstag, den 8. September c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Abreise u. A. auch die aus dem Nachlasse des Rentners Dietz herrührenden nachstehend bezeichneten Gegenstände in meinem Auktionslocale

8. Mauergasse 8

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Mehrere vollständige Betten, Salon-Garnituren in Nisch- und Fantastebau, einzelne Canapés, Chaiselongues, 3 Schlafbänke, worunter einer mit Kameltaschebezug, 2 Sessel mit dito Bezug, 3 Cylinderbüreau, Schreibtisch, Tische, worunter ein sehr schöner Ausziehtisch in Mahag., mit Einl., 1 Kuschbaum-Servante, Waschkommode mit Marmorplatten, Nachttische, Verticow, Bücher-, Kleider- und Wäschegehänge, Speise- und andere Stühle, Regulator, Pendul, Plurtoilette, 2-thür. Fliegenschrank, Kommoden, Pfeiler Spiegel mit Trümeau, schwarzer Sophaspiegel, mehrere fl. Spiegel, Spiegelrahmen, eis. Bettstellen, Sprungrahmen, Matten, Bettzeug, Kissen, Kissenrahmen, Nähmaschine, Regulator, Pendul, Pariser Stuhlgur, Bilder, Delgemälde, Teppiche, Vorlagen, 2 eiserne Flaschengestelle, Zug- und Steifgasluster, Plurlampe, Gas-Wand-arme, einzelne Polster-Sessel, sehr schöner Tisch, Gartenmöbel, Bücher, Wäschegehänge, Kissenrahmen, Küchen- und Kochgeschirr, getragene Kleider, Glas, Porzellan, großer Restaurationsherd, Hänge- und Stehlampen und sonst noch viele Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände; ferner 3 Laden-Einrichtungen, für jedes Geschäft passend, u. dgl. m.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen, die ich gewissenhaft und unter coulantesten Bedingungen ausführe, werden jederzeit entgegen genommen. 245

Schreiner-Werkzeug-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 8. September, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ u. nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags im

Rheinischen Hof, Ecke der Mauer- u. Neugasse,

eine größere Parthie Schreiner-Werkzeug, als:

Schraubzwingen, Knechte, verschiedene Kehlhoebel, Lach, Beize, Sandpapier, 3 Zeugrahmen mit sämtlichen Hobeln, Schraubring für Barockstühle, 1 Kluge, Paptring, Falzsträger, Winkel, 2 Wasserwaagen, Schellack, eine große Parthie Modelle 2c. 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung

Reinemer & Berg,
Auctionatoren u. Taxatoren.

Büreau: Michelberg 22. 327

Obst-Versteigerung.

Heute Dienstag, Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags die Gresenz von circa 40 vollhängenden Aepfel- und Birnbäumen, meistens feinstes Tafelobst,

an der Platterstraße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Sammelplatz am alten Friedhof.

Anmeldungen zum Mitversteigern nehmen an

Reinemer & Berg, Auctionatoren u. Taxatoren,
Büreau: Michelsberg 22. 327

Gold-, Silber-, Corall- und Granat-Schmucksachen

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

E. Bücking, Goldgasse 20.

Reparaturen an Allen Schmucksachen gut und billig. 16668

Kochherde,

äußerst sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu auffallend billigen Preisen. 14945

Bernh. Helmsen,
kleine Dohheimerstraße 4.

Schmiedeeiserne Kochherde

mit Kupferkessel zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Carl Unkelbach,
Schachtstraße 9. 17090

Th. Schweissguth,

Nerostraße 17,

Kohlen- und Brennholz-Handlung,

empfiehlt zum bevorstehenden Winterbedarf:

Ofen- und Herdkohlen,

gewaschene Rußkohlen,

Kohlscheider Anthracit-

und

Flamm-Würfelkohlen,

engl. Anthracit-Würfel-

kohlen,

Steinkohlen und Braun-

kohlen-Briquettes,

Buchen-Scheitholz,

Ia Qualität, ganz und beliebig

geschnitten und gespalten,

Kiefern-Scheitholz,

Ia Qualität, ganz, geschnitten

und gespalten, sowie

fein gespalten Kiefernes

Anzündholz,

Lohndchen.

Sämtliche Kohlen sind von den bestrenommierten Bechen und liefern ich dieselben zu den billigsten Preisen.

Bei Abnahme von ganzen Waggonladungen sind die Preise bedeutend ermäßigt.

Gest. Aufträge werden in meinem Comptoir, Nerostraße 17, und auf meinem Lagerplatz, Adolphsallee 42, entgegen genommen. 62271

Kohlen,

sämtliche Sorten von den besten Bechen in nur Ia Qualitäten,

Buchen- u. Kiefern-Holz 2c.

empfiehlt billigt

16743

W. A. Schmidt,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung,

verlängerte Nicolassstraße, Moritzstraße 13.

Entschwefelte Patent-Heiz-Coks

in zwei verschiedenen Größen, für Füll-Ofen, Trische Ofen, Centralheizungen, Treibhausheizungen 2c., empfehle fuhrer- und waggonweise.

Bis Ende August c. liefere ich solche noch zu den billigen Commerzpreisen, es liegt somit im eigenen Interesse der geehrten Abnehmer, den Winterbedarf jetzt schon zu decken, umso mehr, da die Verladung jetzt sorgfältiger und reiner erfolgt als im Winter.

Gascofs aus der hiesigen Gasanstalt offerire ich in 3 Sorten zu gleichen Preisen wie das Gaswerk. 15010

Mit Proben und Preisen siehe gerne zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung,
Ellenbogengasse 17.

Wieder vorrätig und empfiehlt zur gef. Abnahme
Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17. 11968

Telephon
112Seiden-Bazar
S. Mathias,
Langgasse
17Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

8789

Wegen vorgerückter Saison
werden sämtliche**Kinderwagen**zu bedeutend ermässigten Preisen
verkauft.Grösstes Lager am Platz vom einfachsten
bis hochfeinsten.Nur neue Wagen, da Vermietten aus naheliegen-
den Gründen nicht stattfindet.
Auf Wunsch Theilzahlungen.**Caspar Führer's Riesenbazar**

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz.

Alleinverkauf engl. Original-Kinderwagen der Star-Perambulator-Compagnie — London.

Empfehle sämtliche

Kurz- und Modewaaren,als: Garn, Seide, Knöpfe, Riemen, Befässe,
Bänder, Spitzen, Sammete, Futterstoffe u.,
erstaunlich billig.

16768

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe meine
sämtlichen**Tricot-Kleidchen**

in nur guter Waare

zu jedem annehmbaren Preise.

Franz Schirg,

Webergasse 1.

17121

Rothe Kreuz-Geld-Loose à 3 Mk.,

Ziehung nächsten Monat im Kgl. Reg.-Gebäude hier,

Rothe Kreuz-Loose à 1 Mk.

(11 Loose 10 Mk.), Ziehung nächsten Monat,

Frankf. Pferde-Loose à 3 Mk.,

Ziehung 30. September,

empfiehlt zur schleunigen Abnahme

17119

de Fallois. 10. Langgasse 10.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigentheil: J. B. J. Gert, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

16591

**Photographisches Etablissement
Karl Schipper,**

zwischen Louisenplatz und Bahnhofstraße,

31. Rheinstraße 31,mit allen Verbesserungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Präzise
Preise. Coulaute Bedienung. 9307**Teppiche.**Pa. Smyrna, Tour-
nay, Axminster,
Brüssel, Velours-
etc. etc., abgepasst
alle Grössen, sowie
Rollenwaare.**Portièren**

in Seide u. Wolle.

Aperteste

Neuheiten

jeder Preislage.

Vorhängevon den
einfachsten Tül-
Vorhängen bis zu
den feinsten Spach-
tel- und Guipure-
Rideaux.**Menke & Schaaf,**

Langgasse 25, neben der Expedition des „Tagblatt“.

Tischdecken

in jeder Farbe,

Art und Grösse.

Divandecken.

Schlafdecken.

Möbelstoffe.

Läuferstoffe,

alle Arten und

Breiten.

Reichste Auswahl vom einfachsten bis hochelegantesten Genre.

Vorziigl. Waaren. Billige Preise.

16044

Gute und billige Fleischbrüh-Suppensind mit Suppentafeln, vortreffliche Hausmacher Erbsensuppen mit
Erbsenwurst ebenso rasch und leicht herzustellen, als Kaffee von oft recht
zweifelhaftem Werthe. Sämtliche Sorten Suppentafeln und Erbsen-
wurst nur vorrätig in frischester Waare und Verzeichniss unisoni bei
A. Mollath, Michelsberg 14. 16847**„Titania“,**eine aus edelsten oft u. weinend. Tabaden her-
gestellte 6 Pf.-Cigarre von hervorragender
feiner Qualität, empfiehlt im Alleinverkauf H. Blasser, Langgasse 8.

Miethgesuche

Wegen vielfacher Nachfrage bitte ich höflich um Angabe von möblierten Etagen und Villen nebst Miethpreisen.
17077
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Gesucht

zum 15. October 3 Zimmer in einer Privatschule oder in einer Lehrer-Familie für zwei Kinder, Mädchen u. Knabe von 6-8 Jahren, nebst ihrer Bonne. Unterricht in allen Fächern und vollständige Pension erwünscht. Antw. sub F. 5508 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.
(F. ept. 28/9) 30

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung, Verpackung.
L. RETTENMAYER.
(mech. Aufzug) Rheinstrasse 17 (neu 23)
Bureaux & Möbelspeicher
WIESBADEN. ETABLIRT 1842.
Prompte Expedition
nach allen Plätzen der Erde.
Täglich = mehrmalige =
regelmässige Abholung.

Vermietthungen

Villen, Häuser etc.

Villa Viebricherstraße 10

ist ganz oder getrennt in 2 Stockwerken zu je 5 Zimmern, Küche etc. und 8-4 Räumen im Giebel oder Souverain, bis 1. Oct. zu vermieten.
Näh. Morgens von 10 und Mittags von 4 Uhr an daselbst. 15890
Heinrichsberg 12 (Elisabethenstr. 81) ist ein kleines Haus mit Garten, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf den 1. October c. zu vermieten. Näh. Elisabethenstr. 27. 12417
Villa Kapellenstraße 58 zu vermieten oder zu verkaufen. 14883

Kapellenstraße 61

ein Gartenhaus mit 4 Zimmern, 4 Kammern, Küche, Keller, Waschküche, Gartenzutritt, vom 1. October an eine kleine Familie zu vermieten.
Näh. daselbst. 16772
Villa Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. 6460

Villa Austria, Leberberg 12,

nächst dem Kirchhaus, hohelegante herrschaftliche Wohnungen zu verm. Schöne freie Lage, prachtvolle Fernsicht. Näh. daselbst. 15947
Mainzerstrasse ist eine vollständig renovirte Villa, enthält 10 bis 12 Zimmer, 4 Mansarden etc., sow. grosser Obst- und Zier-Garten, billig zu vermieten. 14302
J. Meier, Taunusstrasse 18.

Villa Neuberg 5 zu verm. od. zu verk. Näh. Dambachthal 5, Part. 11736
Die Villa „Lug in's Land“ Alexanderstraße 2, Ecke Viebricherstraße, zu vermieten. Näh. Alexanderstraße 10. 9314

Die neu erbaute Villa, Fischerstraße 8, am Rindell, bestehend aus 8 Zimmern, 4 Mansarden, 1 Garten, ist preiswerth zu vermieten event. zu verkaufen. 16631

Meine Villa Langstraße 7 und 9 ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 16723
Ph. Besier, Taunusstraße 32.

Villa, ganz oder getrennt, mit gr. Garten zu vermieten oder zu verkaufen Möhringstraße 10, vorm. Viebricherstr. 17. 3869
Möblierte Villa, Sonnenbergerstraße 46, 12 Zimmer und Zubehör, von October d. J. an zu vermieten. Eingesehen Dienstags und Freitags zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags. 14917
Herrliche Villa mit Garten, im Nerothal gelegen, zum 1. Oct. oder früher zu vermieten. Näh. Kirchgasse 7, 2. Et. 16655

Die Villa Panorama ganz oder getheilt zu vermieten. Anzusehen zu jeder Tageszeit. Näh. Helenestraße 23. 11093
Villa, für Pension oder Arzt passend, in bester Aurlage zu vermieten od. zu verkaufen. Näh. bei O. Engel, Friedrichstr. 26. 15945
Das Haus, Hochstraße 19 ist mit Laden auf 1. October zu vermieten. Näh. bei Joh. Metzler, Röderstraße 12. 17003

Geschäftslokale etc.

Schwalbacherstraße 11 ist ein gangbares Spezerei-Geschäft sofort zu vermieten. 15443

Gr. Burgstraße 8 gr. Laden mit 3 Schaufenstern und daranstehendem Zimmer auf 1. October zu verm. 14001

Gr. Burgstraße 16 Laden mit zwei Schaufenstern und daranstehenden zwei Zimmern per 1. October zu vermieten. 14686

Grabenstraße 24 ist ein Laden mit Ladenzimmer (auch als Wohnung) per 1. October zu vermieten. Näh. Marktstraße 22, Dth. 2 St. 16589
Ecke der Sänergasse und Bärenstraße sind das Entresol, sowie der 3. Stock auf 1. October oder später zu vermieten. 17105

Karlstraße 8 ist ein Laden mit Wohnung auf sogleich zu vermieten. Näh. Part. links. 2901

Kirchgasse 34, Neubau, vis-à-vis dem Mauritiusplatz, ist das Entresol (volle Stockhöhe), zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, auf sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 2a, im Comptoir, Seitenban. 8917

Nerostraße 35 ein kleiner Laden auf gleich zu verm. 1872
Ecke der Dranien- und Albrechtstraße Laden mit Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36, im Laden. 15345

Röderstraße 41 Laden auf den 1. October zu vermieten. Näh. im Gemüseladen. 16162

Kleine Schwalbacherstraße 2 ist der Laden, welcher sich auch sehr gut als Bureau eignet, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 24. 6563

Taunusstraße 47 ein Laden mit zwei daranstehenden Zimmern Werkstätte und Wohnung zu vermieten. 16632

Läden nebst Zimmer, Küche, Keller, Holzstall auf October billig zu vermieten Saalgasse 26. 16835

Neubau Karl Schramm, Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstraße, sind auf 1. Januar 1892 event. 1. April 1892 5 Läden zu vermieten (Erladen, 2 Läden in der Schwalbacherstraße mit je einem Ladenzimmer, sowie 2 Läden in der Friedrichstraße). Näheres im Messgerladen. 16501

Drei große Läden, darunter ein Erladen, sind in meinem Hause, nach der Rheinstraße gelegen, vom 1. October an oder später zu vermieten. Näh. bei C. Wolk, Louisenplatz 7. 16104

Erladen Viechstraße 27 mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, sofort oder per 1. October zu vermieten. 15083

Laden, Delaspeefstraße, zu vermieten. Näh. Bahnhofstr. 5, 1. St. 3044
Laden mit oder ohne Wohnung und Zubehör billig zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 13807

Ein Laden nebst Wohnung bis 1. Oct. zu vermieten. Näh. Goldgasse 8, im Laden. 15718

Laden mit Wohnung zu vermieten Grabenstraße 9. 7120

In unserem Neubau Langgasse, Ecke der Bärenstraße, ist per 1. April 1892 ein neuer eleganter Laden mit drei großen Schaufenstern mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 16636
J. Hirsch Söhne, Webergasse 3.

Hotel zum Adler, Langgasse 32,

Laden mit 2 Etern und Hinterzimmer per 1. April 1892 zu vermieten. 17002

Die Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße neu hergerichteten großen Ladenräume sind im Ganzen, auch getheilt, per 1. October oder früher zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15 bei Rath. 12388

Laden zu vermieten Marktstraße 12. 3105
mit oder ohne Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Taunusstraße 58. 12045

Meine Geschäfts-Lokalitäten sind zu vermieten event. mein Haus zu verkaufen. 15478

Benedict Straus,
Webergasse 21.

Im Christmann'schen Neubau,

Ecke der Webergasse und Al. Burgstraße, ist ein Theil des Entresols (Bel-Etage) als Geschäftsraum u. eine Wohnung von sieben Zimmern und allem Zubehör im 2. Stock zu vermieten. Näh. beim Zöllnerth Scholz, Marktplatz 3 dahier. 14076

Laden mit Einrichtung zu vermieten. Näh. im Tagbl. Verlag. 14078

Laden mit Einrichtung auf 1. October zu vermieten
Walramstraße 21. 13990
An der Wilhelmstrasse ist ein grösserer Laden mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer sofort oder für später sehr billig zu verm. 14350
J. Meier, Taunusstrasse 18.

Laden

mit 2 großen Schaufenstern und sonstigem Zubehör, in der oberen Wilhelmstraße, ist zum 1. April 1892 anderweitig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16950
Wilhelmstraße 12, Gartenhaus, ein großer Saal zu verm. 16499
Mauergasse 12 ist eine kleine Werkstätte nebst Stube, im Hof gelegen, per October zu vermieten. 15539
Mauritiusplatz 3 H. Werkstätte mit Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. bei F. Zollinger. 14260
Webergasse 24 eine Werkstätte zu vermieten. 6822
Werkstraße 25 eine Werkstätte, Holzschuppen und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12934

Gr. Werkstätte nebst Comptoir

und Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, per 1. October zu vermieten Moritzstraße 39. 11986
Werkstätte zu vermieten Peroststraße 10. 14035
Werkstätte (neu, hell, billig) Jahnstraße 6 mit oder ohne Logis. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Wachmeyerstraße 4 Herrschaftswohnung, auch ein ganzes Haus von 13 Zimmern mit Garten auf gleich oder später zu verm. 12750

Wohnungen zu vermieten.

In meinem Hause, Ecke der Nicolas- und Rheinstraße 18, seither Dependance zum Rhein-Hotel, sind zum 1. October Wohnungen von 12 Zimmern, oder getheilt 5 und 6 Zimmer, nebst Zubehör zu vermieten.

Julius Brahm, Architect. 15667

Wethaldstraße 68, Ecke der Schiersteinerstraße, im Neubau, sind zwei Wohnungen von je 10 Zimmern, Balkonlogie und Küche nebst allem Zubehör auf gleich oder 1. October zu vermieten. 13112

Kaiser-Friedrich-Ring 14

sind Wohnungen von 9 Zimmern (können aber auch getheilt werden zu 4 und 5 Zimmern) nebst Zubehör, sowie ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 16, 1. 16102

Leberberg 12 (Neubau Villa Austria), nahe beim Kurhaus, hochgelegene herrschaftliche Wohnungen von 8 Zimmern nebst Wintergarten, großem Balkon mit prachtvoller Aus- und Fernsicht, Fremden- und Badezimmer und sonstigem Zubehör auf October zu vermieten. 11474

Rheinstraße 71 ist die Bel-Etage, 8 Räume nebst Zubehör auf October zu verm. Anz. von 11-12 und von 2-4 Uhr. Näh. Part. 12772
Rheinstraße 96 sind Wohnungen von 8 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Rheinstraße 94, Part. 16725

Wohnungen von 7 Zimmern.

Emserstraße 6 Parterre-Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 10833

Die Bel-Etage Friedrichstraße 5,

nahe der Wilhelmstraße, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör, ist auf sofort oder später zu vermieten. Näh. im Calab. zwischen 3 und 6 Uhr Nachmittags. 9706

Ecke der Göttestraße u. Moritzstraße 56 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, zum 1. October zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 6. 16898

Moritzstraße 35, Ecke der Göttestraße, ist die Bel-Etage von 7 Zim. u. Zubehör zu verm. Näh. Part. 18119

Nicolasstraße 19 ist der 3. u. 1. St. v. 7 Zimmern, Veranda, Badezimmer, Comfort der Neuzeit auf Oct. u. April zu verm. Näh. 1. St. 16687

Nicolasstraße 21, Bel-Etage, 7 Zimmer u. preiswürdig zu verm. 15914

Marktstraße 9b, Schweizerhaus, zwei Wohnungen von je 7 Zimmern und Küche, zum Preise von 650 Mk. per Jahr zu vermieten. Näh. daselbst, 2. St. 11827

Rheinstraße 31, 2. Etage, ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22, Part. 16101

Rheinstraße 66, 3, 7 Zimmer, gr. Balkon, 3 Manf. u. Zubeh. 16879

Rheinstraße 88 schöne 2. Etage mit 7 großen Zimmern, Balkon, Badezimmer, Speisekammer, 3 Mansarden u. 2 Kellern zu vermieten. Näh. Rheinstraße 84, 2. Etage. 12702

Rheinstraße 92 die herrschaftliche Bel-Etage, 7 Zimmer, Bad u. Küche nebst 3 Mansarden zu vermieten. 7141

Schlichterstraße 14 sind Wohnungen von 7 Zimmern nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend auf das Comfortabelste eingerichtet, per 1. October oder auch früher, sowie ein Weinsteller für 30 bis 40 St. und ein Magazin zu vermieten. 13611

Walzmühlstraße 3, Villa, 7 Zimmer, Bad, m. Einrichtung, Küche u. Zubehör, beleg. im Parterre u. unterk. Conterrain, Mithen. d. Gartens, auf 1. October zu verm. Näh. Walramstraße 31, Part. 14888

Walzmühlstraße 35, in fein. Landhause, schöne Wohnung, bestehend aus 7 hellen Zimmern, 1 Küche mit Speisek. und reichl. Zubehör, sowie Gartenbenutzung preiswürdig für gleich od. später zu vermieten. Näh. daselbst. 13861

Wilhelmsplatz 9 und 10 ist die 3. Etage von je 7 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October zu verm. Näh. Wilhelmsplatz 10, 3. 14566

Parterre-Wohnung von 7 großen Räumen und Zubehör gleich oder später sehr preiswürdig wegen Umzug zu verm. Näh. bei O. Engel, Immobilien-Agentur, Friedrichstr. 26. 16331

Wohnungen von 6 Zimmern.

Wethaldstraße auf October zu vermieten: Schönes Hoch-Parterre 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Balkon, Vorgarten. Näh. bei R. Karpf, Gr. Burgstraße 6. 7371

Wethaldallee 39 ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör vom 1. October 1891 an zu vermieten. Die Wohnung kann Morgens von 10-1 Uhr eingesehen werden; die Bedingungen bezüglich der Vermietung sind im 3. Stock zu erfragen. 12788

Waldphsberg 2 Bel-Etage von 6 Zimmern (event. 8) nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 16591

Blumenstraße 4,

1. Et., 6 resp. 8 Zimmer, Küche nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. Nicolasstraße 5, Part. 12011

Dohheimerstraße 36 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche, Badezimmer u. c., sofort zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 33, Part. 16881

Elisabethstraße 17 ist der 2. Stock von 6 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Einzug. von 11-1 u. 4-6 Uhr. 13111

Friedrichstraße 14 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, event. auch getheilt pr. 1. October cr. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 76, Part. 9111

Göttestraße 1b, Neubau, unterhalb der Adolphsallee, sind schöne Wohnungen à 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermieten. 14755

Gerrngartenstraße 15 ist eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 11191

Gerrngartenstraße 17 schöne Bel-Etage, 6 Zimmer mit Zubehör, 1. Oct. zu verm. Näh. Part. Einzug. tagl. v. 9-12 u. 2-4 Uhr. 11811

Gumboldtstraße 5, neue elegant gebaute Villa, sind hochherrschaftliche Wohnungen von 6-8 Zimmern, Bad, 3 Mansarden u. c. zum October zu vermieten. Gartenbenutzung. 17061

Louisenplatz 7 ist eine neu hergerichtete Wohnung, nach der Rheinstraße gelegen, besteh. aus 6 Zimmern, Salon und Balkon, auf den 1. October auch später zu vermieten. 16161

Nerothal, Franz-Adtsstraße 6, elegante Bel-Et., 6 Zimmer nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr und 3 bis 5 Uhr Nachm. Näh. Hellmundstraße 56, 1. 12011

Nicolasstraße 28

ist die hochlegante Bel-Etage, bestehend aus 6 schönen großen Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlen-Ofen und sehr großem Balkon, nebst allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Frontispiz-Wohnung von 2-3 Zimmern kann event. mit vermietet werden. Näh. zwischen 10 und 12 Uhr Louisenstraße 43, Weinhandlung. 16777

Partstraße 9a sind hochlegante Wohnungen à 6-10 Zimmer u. auch die ganze Villa zu vermieten. Näh. Karlstraße 14, 1. 7371

Philippbergstraße 33 ist auf 1. October eine Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Part. 13861

Ecke der Rhein- u. Karlstraße 14 sind 6 Zimmer, Küche u. c., auf 1. October zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 15911

Victoriastraße 27

ist eine elegante Bel-Etage von 6 Räumen und reichlichem Zubehör u. c. zu vermieten. 16811

In meiner Villa, in großem schattigen Garten,

Goldsteinerweg 3,

wird die hochgelegene **Parterre-Etage** frei, bestehend aus 6 schönen großen Zimmern, Bade-Cabinet, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug, sehr großem Balkon, allem Zubehör, separat. Eingang. Bevorzugte, hohe gesunde Lage. Näh. daselbst 3. Et., von Morgens 10 Uhr an.

Carl Borntraeger.

Eine Wohnung von 6 Zimmern und eine Wohnung von 7 Zimmern mit dem nöthigen Zubehör, der Reizeit entsprechend, ist auf gleich oder per 1. October zu vermieten. Zu erfragen Taunusstraße 22, Baden. 16721

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 21 Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und sonstigem Zubehör zu verm. Näh. daselbst 2. Et. 14278

Adelheidstraße 35 ist die 2. Etage von 5 Zimmern auf 1. October oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Et. 15451

Adelheidstraße 42 Hochpart. und 1. Etage mit 5 resp. 6 Zimmern zu verm. 1. October zu vermieten. 12199

Adelheidstraße 66 ist eine Wohnung (1. Et.), 5-6 Zimmer mit großem Balkon nebst Zubehör, vom 1. October c. ab zu vermieten. Näh. daselbst Part. 15023

Adolphsalz 35 ist der 4. Stock, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. October an eine ruhige Familie zu vermieten. 11488

Albrechtstraße 16, dicht an der Adolphsalz, ist die elegante 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst schönem Erker, Küche und allem Zubehör, auf 1. October Verhältnisse halber preiswürdig zu vermieten. Näh. daselbst zwischen 10-12 Uhr. 16778

Albrechtstraße 27 (neu) ist die zweite Etage, 5 große Zimmer nebst Zubehör, per 1. October oder 1. Januar zu vermieten. Anzusehen von 10-2 Uhr. Näh. im Laden. 14225

Bleichstraße 2 ist die Bel-Etage, 5 große Zimmer u. Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. Anzusehen von 11-1 Uhr. 12890

Bleichstraße 5 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. October zu verm. Einzug von Morgens 11 Uhr bis 4 Uhr. 12732

Dohheimerstraße 11, Bel-Etage, 5 große Zimmer, Balkon mit Zubehör und Gartenbenutzung, auf 1. Oct. zu verm. 14432

Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. v. 11-12 U. 1584

Emserstraße 26, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche im Souterrain, und Zubehör, ist billig gleich oder später zu vermieten. 17056

Emserstraße 33 ist eine Wohnung, Hochparterre, 5 Zimmer und Zubehör u. (neu hergerichtet), zu vermieten. Ein guter Keller ist mit zu vermieten, oder auch allein mit Nebenraum. Näheres Kochbrunnenvias 1. 14554

Emserstraße 49, 3. Et., herrlich gelegene Wohnung, neu hergerichtet, 5 Zimmer, 1 verschlossener Balkon, Küche, Mansarden, Keller und sonst. Zubehör, auf gleich od. später zu verm. Näh. No. 47, Part. 18109

Emserstraße 71, 11, 5 schöne Zimmer mit Balk. u. Garten gleich od. später zu verm. Näh. b. C. Schmidt. Rheinstraße 89, Part. 22298

Kranenstraße 3 ist eine Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. das. P. 16674

Seibergstraße 20, Bel-Etage, Parterre-Wohnung von je 5 Zimmern zu vermieten. Anzusehen von 4-6 Uhr. Näh. bei Herrn Sarg. 16123

Seibergstraße 24, Emserstraße 24.

Seibergstraße 3 eine schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und 2 Keller, per 1. October zu vermieten. 10912

Seibergstraße 9, Neubau, eine Wohnung (Bel-Etage), 5 Zimmer mit Zubehör, sofort oder 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 14667

Seibergstraße 30 sind Wohnungen von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu verm. Anzusehen von 10-11 Uhr. Näh. daselbst Part. 12785

Gustav-Adolfstraße 5 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Zubehör vom 1. October an zu vermieten. 12474

Ferngärtenstraße 5 2 Wohn. à 5 Zim. z. verm. N. Part. b. Dietz. 15793

Kaiser-Friedrich-Ring 10 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 15793

Am Kaiser-Friedrich-Ring.

Bevorzugte gesunde Lage, sind hochfeine Wohnungen von 5-6 Zimmern, Badezimmer mit warmer Leitung nebst allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Goldgasse 8. 16834

Neubau Kapellenstraße 26 sind drei Wohnungen à 5 Zimmer und eine Wohnung à 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. 15218

Rathstraße 22, Rheinstraße 22.

Rathstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und fl. Garten ab 1. October zu vermieten. 14620

Langgasse 22 ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 23157

Kirchgasse 49. Die von Herrn S. Blumenthal innegehabte Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarde, ist per 1. October oder später anderweit zu vermieten. 16675

Langgasse 19 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12804

Langgasse 44 ist die 2. Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 12862

Moritzstraße 28 Bel-Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, zu verm. 12932

Merothal 57 ist eine elegante Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör, mit oder ohne Frontispiz, zu vermieten. 16678

Merothal, Franz-Adolfstraße, Bel-Et., Balkon, 5 Zimmer, event. 8 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Merothal 6. 12816

Neubauerstr. 10, nahe dem Walde und Kochbrunnen, ist eine elegante Etage, 5 Zimmer, 2 bedeckte Balkons, Badezimmer, Speisekammer, nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. Preis 1600 Mk. Näh. im 1. St. 13206

Nicolasstraße 8 ist eine Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern und allem Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. 2 Treppen, von 10-12 Uhr. 12877

Oranienstraße 31, im 2. St., elegante Wohnung von 5 gr. Zimmern mit allem Zubehör Wegzugs halber auf 1. October zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 Tr. links. 15464

Philippbergstraße 9 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, Balkon, herrliche Aussicht, per 1. October zu verm. Anzusehen Morgens v. 10-12 Uhr. Näh. das. im Laden. 12688

Rheinstraße 60 ist eine schöne Bel-Etage (wird neu hergerichtet), 5 große Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Leute, die möblirt vermieten wollen, ausgeschlossen. Zu erfragen 2 St. h. daselbst beim Eigentümer. 14442

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Miete frei

preis Mark 1360 per Jahr. Miete frei bis 1. October. Näh. Adelheidstraße 56, 2, von 12-2 Uhr und von 5-7 Uhr. 12511

Schlichterstraße 13 sind Wohnungen von je 1 Salon mit Balkon, 4 Zimmern, Badecabinet, Kohlenaufzug und allem Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 12192

Schützenhofstraße 11

Hochparterre, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April 1892 zu vermieten. Näh. daselbst. 16767

Waldmühlstraße 4,

Landhaus mit Garten, sind elegante Wohnungen von 5 event. 6 großen Zimmern, Balkon, Badezimmer und Zubehör zu vermieten. 16188

Webergasse 22 Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. September oder 1. Oct. zu vermieten. 14220

Weißstraße 10, 1. Et., 5 Zimmer u. Zubehör auf 1. Oct. z. v. 15289

Weißstraße 16 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Gartenbenutzung zum 1. October zu vermieten. 13995

Wörthstraße 13 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 13952

Zu vermieten 1. Etage, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Badezimmer, Heiß-Wasser-Einrichtung, Mansarden, in modernem Haus. **Goldsteinerstraße 13.** 12467

Im Merothal

(Franz-Adolfstraße 10) ist eine elegante Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer (Balkon) nebst Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen Echosstraße 5. 8302

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstraße 35 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Garderobe, nebst Zubehör, Vorgarten, Balkon auf 1. October zu vermieten. Näh. 1 St. 15699

Verl. Bleichstraße Neubau 1 einige Wohnungen, je 4 Zimmer, vollst. Zubeh. u. ein Laden auf 1. Oct. zu v. N. Dohheimerstraße 47. 14262

Delaspeckstraße Bel-Et., 4 Zimmer und Zubehör, mit Balkon, auf October zu vermieten. Näh. Wahnhoferstraße 5, 1 St. 11731

Dohheimerstraße 14, Bel-Et., ist eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 2-5 Uhr. Näh. Part. 13267

Dohheimerstraße 28, Mittelb. 1 St., Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör sofort (auch getheilt) zu vermieten. 16384

Dohheimerstraße 28, Part.,

per 1. October 4 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör zu vermieten an stille Miether. Näh. im Comptoir bei E. Roepke. 14801

Gustav-Adolfstraße 1 ist auf 1. October im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zu vermieten. Hohe gesunde Lage, herrliche Fernsicht über die Stadt und an den Rhein. Preis Mk. 650. Näh. Hartingstraße 4, Part., Eingang Gustav-Adolfstraße 1. 14447

Geisbergstraße 10, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 14743

Gellmundstraße 42 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf den 15. October oder später zu vermieten. 14907

Kapellenstraße 79, 1. u. 2. Etage von je 4 u. 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später preiswürdig zu vermieten. 15682

Karlstraße 7, 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. bei C. Kallian, Taunusstr. 19. 9638

Karlstraße 29 ist der 1. Stock von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres Jahnstraße 3, Parterre. 13202

Karlstraße 31 ist eine Wohnung von vier Zimmern und Zubehör, bequem eingerichtet, Kohlenaufzug u., zum 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 11991

Mainzerstraße 50 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und Zubeh., sowie Gartenst. per 1. October zu vermieten. 14289

Mainzerstraße 70 schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Marktstraße 11, Part. 14243

Marktstr. 34, 1. Stock, ist eine schöne Wohnung von 1. October zu vermieten. Näh. Marktstraße 36 im Laden. 13131

Morigstraße 42, 1. St., 4 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 16098

Oranienstraße 34 u. 36 sind schöne Wohn., 4 Zimmer mit Balkon u. 3 Zim. ohne Balkon mit allem Zubeh. per 1. Oct. zu verm. 11527

Philippbergstraße 17/19 ist eine prachtv. Wohn., 4 große Zimmer, Küche mit reichl. Zubeh., Gartenben., schöne Ausf. u. viel sonst. Annehm. per 1. Oct. zu verm. Näh. das. 1 l. 12696

Philippbergstraße 43, in meinem neu erbauten Hause, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern sofort oder auf 1. October zu vermieten. Näh. kleine Burgstraße 8, im Blumenladen. 12291

Platterstraße 42, Neubau 2. St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12675

Rheinstraße 89, 3. St., 4 u. 3 Zimmer, je m. Balkon, auch im Ganzen, 3 Zimmer, zu verm. Näh. bei Schmidt daselbst, Part. links. 12207

Rheinstraße 107, Bel-Etage, vier große Zimmer und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 15913

Schlüterstraße 20 sind: die Parterrewohnung von 4 Zimmern, sowie die Bel-Etage von 5 Zimmern, Badezimmer und Zubehör per 1. October zu vermieten. Näheres daselbst im Dachstock und Morigstraße 15, Parterre. 13694

Schwalbacherstraße 43 schöne sep. Wohnung, 4 große Zimm. u. alles Zubehör, per sofort zu vermieten. 3864

Stiftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 3-5 Uhr. Näh. Stiftstraße 5. 12840

Eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36. 16183

Mitten der Taunusstraße ist im 3. Stock 1 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 18922

Wohnungen von 3 Zimmern.

Welshaidstraße 33, Seitenb., Wohnung von drei Zimmern sofort zu vermieten. Preis 380 Mk. 12019

Wolffsallee 3 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 10208

Wörthstraße 32, Neubau, ist eine Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October auch früher zu verm. Albrechtstr. 36, im Laden. 11534

Vertramstraße, im Mittelbau, ist eine Bel-Etage von 3 Zimmern und Küche auf gleich zu verm. Näh. bei F. Hassler, Frankenstr. 8. 16695

Wiesstraße 14, 2. St., drei Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15681

Wiesstraße ist eine Wohnung, 3 Z., 1 M., 1 Küche, 1 Keller, Parterre gelegen, auf Oct. an ruhige Leute zu verm. Näh. Wiesstr. 15, 1. 11960

Dohheimerstraße 17, Hinterb., ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 14911

Dohheimerstraße 30a, 3 St., 3 Zimmer, Zubeh., z. v. Näh. 1 St. r. 15875

Emserstraße 6 Frontispiz-Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet und Küche, per 1. October zu vermieten. 15875

Emserstraße 71, Part., 3 Zimmer und Zubehör an kinderlose Familie für 300 Mk. zu verm. Näh. bei C. Schmidt, Rheinstr. 89, B. 16305

Emserstraße 75 sind 3 Zimmer, Küche u., sowie 4 Zimmer, Veranda, Küche u. per 1. October zu vermieten. 14495

Faulbrunnenstraße 10, im 1. St., eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 15587

Feldstraße 22 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 16579

Frankenstraße 15 drei Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12878

Geisbergstraße 13, 2. St., eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12597

Gellmundstraße 41,

Bel-Etage, 3 Zim., Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 15976

Gellmundstraße 43 ist eine schöne Wohnung in der Bel-Et., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 9605

Germannstraße 13, 3 Tr., ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern und Küche und allen Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Part. 13344

Germannstraße 26, Neubau, Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. Näh. bei W. Noll, Hermannstr. 18, B. 14508

Germannstraße 28, Neubau, sind per 1. Oct. schöne Wohnungen von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Bau daselbst. 12351

Germühlgasse 9 ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer u. Keller auf 1. Oct. zu verm. 11880

Karlstraße 3 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, und eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Zu erfragen Dohheimerstraße 12, Part. 12236

Kirchgasse 7

3 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller im Hinterhaus zu vermieten. Näh. im Laden. 9584

Kirchgasse 9 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör vom 1. October bis zum 1. April weit unter dem Preise zu vermieten, kann aber sofort von dem Hausherrn weiter vermietet werden. Näh. daselbst, 2. St. links (m. Vorm.) 15905

Kirchgasse 44

ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auch für Bureau geeignet, auf 1. October zu vermieten. 12208

Lehrstraße 33,

1 Tr., ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör, Bezugs halber zum 1. October d. J. zu vermieten. 14570

Lehrstraße 33 ist der 2. Stock von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 14570

Morigstraße 12, Stb. Neubau, sind noch drei Wohnungen von je drei Zimmern u. Küche mit Speisekammer auf 1. October zu verm. 12720

Morigstraße 50 neu hergerichtete elegante Hochparterre-Wohnung, 3 u. 4 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich oder per 1. October zu vermieten. Näh. Kirchgasse 23. 16122

Nerothal, Franz-Abtstraße, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Nerothal 6. 12833

Neugasse 1,

1. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 14592

Philippbergstraße 8 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11449

Philippbergstraße 41 Frontispiz-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, Näh. Philippbergstraße 19, rechts. 15670

Platterstraße 50 eine schöne gesunde Wohnung von 3 Zimmern, Küche einer Mansarde nebst Zubehör zu vermieten. 16850

Saalgasse 16, Vorderhaus 1 St., eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche, ohne Glasabsluß, und eine Mansard-Wohnung, Hinterhaus, u. kleine Familie auf October zu verm. Zu erfragen im Laden. 12811

Schüdenhofstraße 2 ist per 1. October eine Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, an ruhige Familie zu vermieten. Preis 380 Mk. 12830

Spiegelgasse 8 drei Zimmer und Küche auf 1. October zu verm. 12970

Steingasse 31 ist im Vorderh. 1 St. hoch eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. Part. 11770

Stiftstraße 1 schöne Wohnung, 3 Zimm. m. Zubeh., a. Oct. zu v. 16131

Stiftstraße 24, Gartenhaus, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten. 12911

Wagramstraße 13, Part., Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, sowie Bel-Etage, 4 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu verm. 12710

Weißstraße 4 sind zwei schöne Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr. Zu erfragen Weißstraße 6, Part. 12880

Zu vermieten 2. Etage, 3 Zimmer, Küche, Keller, in sehr gutem Haus. **Johanneisstraße 13.** 12468

Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, im Hinterhaus Parterre, auf 1. October zu vermieten. Näh. Morigstraße 8, im Laden. 12870

Wohnung,

3-4 Zimmer nebst Zubehör, mit 40 Ruthen Garten und Treibhaus, H. Stall, verlängerte Wellrstraße auf gleich zu vermieten. Näh. bei Fr. Kappler, Michelsberg 30. 16880

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an ruhige Leute zu vermieten Nerostraße 6. 16700

Wohnungen von 2 Zimmern.

Wilderstraße 13, 2 Zimmer und Küche auf 1. October zu verm. 17000

Wolffsallee 27 Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus das. 16000

Wörthstraße 9 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 14200

Wiesstraße 2, Hinterbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten. 16800

Wiesstraße 24, 1. Etage, 2 Zimmer, Küche u. per 1. October c. auf kurze Zeit (auch zum Einstellen von Möbeln) sehr billig zu vermieten. Einzusehen zwischen 9 und 2 Uhr. Näh. auch bei August Koch, Zimmob.-Gesch., Kl. Burgstr. 5, 1. Sprechzeit 3-5 Uhr. 16500

Wiesstraße 31 eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, für 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 16700

Große Burgstraße 3, Bel-Etage, zwei unmöblierte Zimmer nebst Küche, Manfard u. c., per 1. September oder später zu vermieten. 15929
Dambachthal 2 ein freundl. Dachlogis, 2 Zimmer und Küche, an ruh. Leute auf 1. October zu vermieten. Näh. daf. 2. St. 1. 16677
Germannstraße 6 ist die Bel-Etage-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. October zu vermieten. 15881
Germannstraße 7, Vorderh. Bel-Et., ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Seitenb. 2. St. 12797
Kapellenstraße 7, Neubau, find auf 1. October noch 3 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 17081
Karlstraße 23 ist eine Wohnung von 2 Zimmern auf 1. October zu vermieten. 16964
Kirchgasse 1 ist eine Manfard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. 16885
Kirchgasse 44 kleine Wohnung von 2 Manfarden u. Keller auf 1. Oct. an ruhige Leute zu vermieten. 16841
Mainzerstraße mehrere Wohnungen v. 2 Zimmern u. Küche m. Zubeh. zu vermieten im Neubau vis-à-vis der **Brauerei**. 11148
Nerostraße 32, im Seitenbau, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. October an eine ruhige Familie zu vermieten. 12803
Nicolastraße 28, Frontispiz-Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Kohlaufzug, an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. Näh. zw. 10-12 Uhr Louisenstr. 43, Weinhandlung. 16776
Craniensstraße 23, Stb., ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 16762
Philippstraße 2 schöne Frontispiz-Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller, an ruhige Leute auf 1. Oct. zu verm. Einzul. von 11-2 Uhr. 12913
Platterstraße 8 zwei schöne Manfard-Zimmer mit Keller und Zubehör an nur ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 16880
Rheinstraße 111 schöne Giebelwohnung, 2 Z., Küche u. Zub., s. 1. Oct. a. ruh. kinderl. Leute zu verm. 14747
Adlerstr. 3, Stb., 2 fl. Wohnungen zu verm. Näh. 1 Tr. h. 1. 17071
Widerstraße 17 ist eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. 15509
Schwalbacherstraße 45a, 1. Etage rechts, Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör. Näh. Schwalbacherstraße 47, Part. 14292
Stiftstraße 12 2 Manf. m. Küche, Keller auf 1. Oct. zu verm. 15126
Walramstraße 18 zwei Zimmer, Küche im Vorderhaus zu vermieten. 12839
Walramstr. 32, nahe der Emserstr., 2 Zimmer, Küche, Keller, Glasabfchl., für 300 Mk. auf 1. October zu vermieten. 15063
Webergasse 50 2 Zimmer und Küche im Seitenbau auf 1. October zu vermieten. Näh. im Speereiladen. 16085
Wilhelmstraße 12, Gartenhaus, 2 Manfarden (1 gerade) und 1 Küche per October zu vermieten. Näh. im Laden. 16498
Zwei Zimmer nebst Küche auf 1. October zu vermieten bei **J. Hecker**, Emserstraße 36. 16718
Zwei Zimmer und Küche zu vermieten Michelsberg 28. 8669
Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Lagerraum oder Werkstätte, ganz o. geteilt, zu v. N. Schwalbacherstraße 49, P. 16357

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstraße 50 ist ein Manfard-Zimmer nebst Küche, und Keller zum 1. October zu vermieten. 16874
Widerstraße 63 ein großes Zimmer und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Stb. Part. 15025
Feldstraße 13 ist ein Zimmer mit Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Hinterbau 1. St. 16520
Kellerstraße 22 sind mehrere Logis von je 1, 2 und 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13671
Moritzstraße 28, im Strh., 1 Zimmer und Küche, zu vermieten. 16881
Sedanstraße 7 ein schönes Part-Zimmer, Küche, Manfard, an kleine stille Familie auf 1. October zu vermieten. 16627
Wellerstraße 26 eine Dachwohnung, Zimmer und Küche auf 1. Octbr. an ruhige Leute zu vermieten. 16921

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Widerstraße 5 eine Dachwohnung an ruhige Leute zu verm. 15137
Widerstraße 17, 1 St. r., eine kleine Wohnung (für einen Laden geeignet) zu vermieten. 16727
Widerstraße 29, 1 Tr., freundl. Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 16942
Wahnhoffstraße 9 ist eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. October zu vermieten. 13573
Diebststraße 27 Manfard-Wohnung an ruhige Leute zu verm. 16918
Dambachthal ist eine Frontispiz-Wohnung an ruh. Miether per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Taunusstraße 9, Outladen. 16404
Eilenbogengasse 3 kleines, sehr freundl. Logis zu vermieten. 14466
Emserstraße 46 ist eine Frontispiz-Wohnung mit Zubehör per 1. Oct. c. zu vermieten. Näh. Emserstraße 44, 1. 13996
Feldstraße 21 ist eine schöne Dachwohnung, Seitenbau, auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Feldstraße 26, Part. 16924
Feldstraße 27 größere und kleinere Wohn. auf 1. Oct. oder früher zu vermieten. 15281
Gustav-Adolfstr. 14 kleine Wohnung, ebener Erde, auf Oct. z. vm. 15466
Gerrnmühlgasse 2 ist ein Logis auf 1. October d. J. zu vermieten. Näh. Gerrnmühlgasse 5. 13165
Dochstraße 27 ein Logis auf 1. October zu vermieten. 16953
Karlstraße 22 ist die Frontispizwohn. zu verm. Näh. im Laden. 16721

Kellerstraße 12 eine Dachwohnung an zwei ruhige Leute billig zu vermieten. 16904
Lahnstraße 3 ist eine Wohnung mit oder ohne Stallung zu verm. 16890
Mainzerstraße 15 ist eine fl. Wohnung auf 1. October an eine einfache solide Familie zu vermieten. Näh. daselbst Part. 13836
Moritzstraße 39 ist die Part.-Wohnung auf 1. October zu vm. N. Westl. Ringstr. 10. 12008
Möhringstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Möhringstraße 8. 13759
Nerostraße 13 ist ein kleines Logis auf 1. October zu vermieten. 13298
Nerostraße 24 ist eine Dachwohnung auf 1. October zu verm. 16973
Nerostraße 38 ist eine Manfard-Wohnung auf October zu verm. 16897
Craniensstraße 8 ist eine kleine Wohnung im Seitenbau zu vermieten. Näh. im Laden. 15260
Römerberg 1, 1 St. l., fl. Manf.-Wohn. an ruh. Leute zu verm. 16884
Schachtstraße 11 zwei kleine Wohnungen auf 1. Oct. zu verm. 16889
Schulberg 21 große Manfard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 16824
Schwalbacherstraße 19 Manfardwohnung zu vm. Näh. im Laden. 16097
Gde der Steingasse und Röderstraße 35 ist eine Wohnung im 2. Stock zu vermieten. 14763
Taunusstraße 53 ist eine freundliche Dachwohnung an ruhige kleine Familie auf 1. October zu vermieten. 13230
Waldmühlstraße 24 ist eine neu hergerichtete Frontispiz-Wohnung an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. 16088
Walramstraße 6 ist eine große Manfard nebst Keller auf 1. October zu vermieten. 16757
Walramstr. 17, kleine Manfard-Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 16932
Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung auf 1. October zu vermieten. 14041

Die Bel-Etage Waldmühlstraße 20

ist sofort od. 1. October anderweitig zu verm. Näh. daselbst 1 St. 15018
 Kleine Wohnungen, sowie 1 Manfard sofort oder per 1. October zu vermieten. Näh. Waldmühlstraße 20, 1 St. 16668
 C. abgechl. Wohnung (Bel-Etage, Kirchgasse) Abreise halber an ruh. Leute sof. oder auf 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16871

Eine Dachwohnung

auf 1. October zu vermieten. Näh. Gelenenstraße 5. 16981
 Eine schöne Frontispiz-Wohnung zu vermieten. Zu erfragen Stiftstraße 1, Frontispiz. 14222
 Manfard-Wohnung zu vermieten Wellerstraße 39. 15050

Auswärts gelegene Wohnungen.

Sonnenberg, in der Bürgermeisterei, ist eine größere Bel-Etage nebst Zubehör Wegzugs halber sofort oder per October preiswürdig zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstr. 2a, 2. 3 Zim. u. Zbhr. möbl. oder unmöbl. 13503
Mainzerstraße 24 sofort 2 Zimmer (dar. Balkon), Anf. September, ganzes Hochparterre v. 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. daf. im Gartenhaus. 15581
Moritzstraße 37, 1 r., elegant möblierte Bel-Etage. 16685
Querstraße 1 eine möblierte abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern mit eingerichteter Küche zu vermieten. Näh. 1. St. l. 16335
Röderallee 24, „Villa Elisa“, möblierte Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Kammer für den Winter zu vermieten. 17050

Sonnenbergerstraße 10.

neben dem Kirchhause (Südseite), ist eine herrschaftlich möbl. Wohnung, 8 oder 12 Zimmer, Küche u. Zubehör enthaltend, zu vermieten. 16775
Wilhelmstraße 14, Bel-Etage, möblierte Wohnung und einzelne möbl. Zimmer auf October zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 32 bei Herrn **Heimerdinger**. 15453

Wilhelmstraße 18 elegant möblierte abgeschlossene Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, per sofort und für die Wintermonate zu vermieten. Näh. bei **Georg Bücher Nachf.** 16292

Gde der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801
Möblierte Bel-Etage Rheinstraße 65. 14869

Möblierte Bel-Etage.

bestehend aus 4 elegant möblierten Zimmern (Salon), Küche und Manfard, für die Wintermonate zu vermieten. Näh. Taunusstraße 43, im Möbel-Magazin. 16532

Wegen Abreise ist in einer Villa in der Sonnenbergerstraße eine schön möblierte Etage, ganz oder geteilt, auf längere Zeit zu vermieten. Näheres Auskunft bei Herrn **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 15931

Eine schöne Bel-Etage (Adelhaidstraße), 4-5 Zimmer mit Balkon, möbliert oder unmöbliert zum 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17013

Möblierte Zimmer.

- Waldhaidestraße 18, 1. Et.,** möblirt. Zimmer zu vermieten. 15162
Bahnhofstraße 1, 2, zwei möbl. Zimmer zu vermieten.
Bahnhofstraße 18, 2 Et., möbl. Zimmer mit o. ohne Kost z. v. 12403
Bleichstraße 4, 1. Et. r., ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.
Bleichstraße 9, 2. Etage, möblierte Zimmer zu vermieten. 16282
Gr. Burgstraße 7, 2 Tr., 2 möbl. Z. frei, auch m. Kost. 17103
Al. Burgstraße 10 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 16823
Castellstraße 1, Bel.-Et., ein möbliertes Zimmer z. verm. 10541
Dohheimerstraße 11, Neubau, Eingang 13, 3. Etage, freundl. möbl. Zimmer an einen Herrn zum 15. September zu vermieten. 17116
Dohheimerstraße 12 sind 2 schön möbl. Parterre-Zimmer (Abfchl.) auf 1. October zu vermieten. 17017
Frankenstraße 4, 2 Et. r., möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 10570
Frankenstraße 26, Part., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16570
Goldgasse 2 a, 2 Et. links, ein schön möbl. Zimmer mit einem auch zwei Betten zu vermieten. 16477
Selenenstraße 1, 2 Tr. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16917
Sumboldstraße 3 schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 16521
Tahustraße 6 ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 16186
Tahustraße 20, Part., ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 11799
Tahustraße 21, 2 r., möbl. Wohn- und Schlafz. sofort zu verm. 14676
Karlstraße 32, 2. Et., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
Kirchgasse 1, 2 L., vis-à-vis der Artillerie-Kaserne, möblierte Zimmer (belegen in der Rheinstraße) zu vermieten. 16709
Kirchgasse 40, 1., ein großes eleg. möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. Zu erfragen 2 Et. 16381
Kungasse 2 ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 16290
Lehrstraße 33, 3., möbl. Parterrezim. mit sep. Eing. zu verm. 16305
Louisenstraße 5, Bel.-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 17199
Louisenstraße 36, Ede Kirchgasse, möblierte Zimmer. 5855

Louisenstraße 43, 2. Et. r., nächst der Kaserne, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 16916

- Moritzstraße 37, 1. Et. r.,** elegant möbliertes Salon mit 1 oder 2 Schlafzimmern. 16886
Nerostraße 9 ist ein möbliertes Zimmer mit Kasse für 21 Mk. monatlich zu vermieten. 15101
Nerostraße 34, 1 Et., möbl. Zimmer mit od. ohne Penj. zu vm. 16400
Nerostraße 42, Bdh., 2., ein möbl. Zim. an ein anst. Fr. zu vm. 16923
Nerostraße 46, 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten. 15494
Oranienstraße 8, 2. Et., schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9964
Oranienstraße 14 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 16192
Oranienstraße 25, Hinterh., ein möbl. Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 15992
Oranienstraße 27, Part., 2-3 schön möbl. Zimmer, für sich abgechl. zu vermieten. 15008
Philippbergstraße 15, Part. links, möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension. 16919
Rheinstraße 11, Part., neben Hotel Victoria, schön möblierte Zimmer zu vermieten. 16460
Rheinstraße 60, Bel.-Et., möbl. Zimmer mit Kasse zu 35 Mk. 16486
Schulberg 9, 1 Et., großes schönes möbliertes Schlafzimmer mit 3 Fenstern an aufständigen Herrn auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. 3 Et. 16155
Schulberg 19 ist ein schön möbliertes Parterre-Zimmer auf gleich oder auch später zu vermieten. Näheres daselbst. 16983
Schulberg 19, Frontspitze, ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Schwalbacherstraße 65 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14077
Schwalbacherstraße (frei gelegen) gut möbl. Schlafzimmer, auf Wunsch Pension, preisw. zu verm. Eingang Hauptbrunnenstr. 12, 2 links. 17054
Sonnenbergerstraße 26, Seitenb. Part., möbl. Zimmer. Einzusehen bis 3 Uhr. 16510
Tannusstraße 27, 2 Et., gr., gut möbl. Zimmer billig z. v. 17115

38. Tannusstraße 38

- möblierte Zimmer zu vermieten. 14789
Tannusstraße 57, 2 Et. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 18939
Waldmühlstraße 24 möbl. Zimmer zu vermieten. 15778
Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 15084
Walramstraße 20, 1 Et. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 16829
Webergasse 44, 2., ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. 16667
Weißstraße 16, Parterre, ein schönes gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 16112
Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, Bel.-Et. 14093
Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 16306
Möblierte Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 3. 16558
Mehrere möbl. Zimmer Marktstraße 12, Vorderh. 3. Et. 14886
In schönster Lage der Stadt sind mit October 3-4 gut möblierte Zimmer zusammen oder getheilt (auf Wunsch mit Pension) abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16665
Zwei mbl. Part.-Zim. a. 1. Aug. z. vm. Albrechtstr. 39, B. (alt 41). 14047
Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 2. 14154
Zwei schön möblierte Zimmer, sep. Eing., zu verm. Karlstr. 6, Part. 15842
Zwei möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten Louisenstraße 41, 1 r. 15731

- Zwei möblierte Zimmer** auf gleich zu vermieten Metastraße 6. 16725
Zwei gut möblierte große Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, in guter Lage zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16287
Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer, 1. Et., auf September zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 40, 2. 15961
Salon m. Schlafz., event. volle Pension Philippsbergstraße 11, 1 Et. 16936
Ein auch zwei gut möbl. Zimmer z. v. Schwalbacherstr. 53, 1 Et. 17065
Schön möbliertes Zimmer billig zu verm. Albrechtstraße 39, 2. Et. 7591
Möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang per Monat 25 Mk. zu vermieten Augustastr. 1. 14983
Schön möbl. Zimmer zu mäßigem Preise Gr. Burgstraße 7, 1 l. 17083
zum 1. Oct. ein schönes gr. möbl. Zimmer Frankenstr. 15, Part. 16629
Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Gärtnergasse 13. 17037
Möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 57, 1 Et. r. 16539
Ein sehr schönes und gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 17, Bel.-Etage. 16135
Großes freundl. gut möbl. Zimmer (1. Etage) zu vermieten. Näh. Kirchgasse 24. 16308
Ein hübsch möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet in ruhigem Haus an eine stille Dame zu vermieten Lehrstraße 11. 18401
Großes Zimmer in gesunder Lage, möbliert oder unmöbliert, an einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten Mainzerstraße 66. 9569
Möbl. Zimmer an einen Herrn für 10 Mk. zu vermieten Michelsberg 10, Hinterhaus 3. 16574

Ein freundl. möbl. Zimmer

- mit od. ohne Kasse zu verm. Näh. Moritzstraße 32, Hinterh. 1 Et. h. l. Ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn oder an eine Dame zu verm. Neugasse 12, 3 Et. 16189
Ein beßerer Gehrling wird zu anständigen Leuten in Kost und Logis zu nehmen gesucht. Röderallee 21, 2. 5548
Eine möbl. Mansarde zu verm. Näh. Frankenstraße 2, Part. 16612

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

- Al. Burgstraße 9, 2 r., 2 unmöblierte Zimmer** zu vermieten. 16887
Frankenstraße 26 ist ein großes schönes Zimmer per 1. October an ruhigen Miether abzugeben. Näh. Selenenstr. 5, 2 Tr. 14020
Lehrstraße 1 ist ein leeres Zimmer an eine ruhige Person auf 1. October zu vermieten. Näh. Feldstraße 23. 16914
Ludwigstraße 3, 1 Et. hoch, ist ein geräumiges Zimmer auf gleich zu vermieten. 16124
Oranienstraße 4, Bel.-Etage, zwei freundliche Zimmer mit separatem Abflus auf gleich oder per Oct. zu verm. Näh. bei H. Löh. 16714
Plattstraße 38 sind auf 1. October mehrere einzelne schöne Zimmer zu vermieten. 16947
Schwalbacherstraße 53, 1 Et., 2 leere Zimmer z. 1. Oct. z. vm. 12363
Al. Schwalbacherstraße 16 ein schönes Zimmer zu vermieten. 16823
In bester Lage 2 unmöblierte Zimmer (ev. mit Zubehör), passend für einen Arzt, Rechtsanwalt oder für ein feineres Geschäft, per 1. Sept. d. J. zu vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 14122
Ein großes Zimmer auf 1. October zu vermieten bei J. Hecker, Emmerstraße 36; dasselbe wird auch möbliert abgegeben. 16719
Ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Nerostraße 18, Part. 16986
Ein gr. leeres Zimmer auf October zu verm. Näh. Steingasse 3. 16875
Schön. 2 f. Zimmer sind billig geb. D. Weißstraße 8, 2 Tr., 1-4 Uhr. 16719
Widerstraße 49 eine heizbare Mansarde per 1. October zu vermieten. Näh. Plattstraße 22 bei D. Geiss. 16089
Bleichstraße 8 eine Mansarde per 1. October zu vermieten. 16900
Mauergasse 14 eine freundliche Mansarde zu vermieten. 16922
Al. Schwalbacherstr. 14 eine leere Mansarde auf 1. Oct. z. vm. 16543
Walramstraße 10, Hb., sind zwei Dachkammern an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 16928
Wellrichstraße 7 ist auf 1. September eine heizbare Mansarde zu vermieten; am liebsten an eine einzelne Person. 15694
Zwei H. ineinandergehende Mansarden zu verm. Hellmundstr. 34. 16910
Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Zu erfragen Albrechtstraße 10, im Laden. 16927
Eine Dachstube mit Keller auf 1. Oct. zu verm. Näh. Bleichstr. 33. 16785
Eine große Mansarde mit Kochofen und eine kleinere an einzelne Personen zu vermieten Selenenstraße 26. Näh. Part. 16525
Mansarde an ruhige Person zu vermieten Kirchgasse 9. 16491
Mansarde zu vermieten Rheinstraße 63. Näh. Karlstr. 29, Part. 16259
Eine große heizbare Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten Rheinstraße 77, Part. 10679
Eine leere heizbare Mansarde zu vermieten Wellrichstraße 16, 1 Et. 14921
In einem neuen Hause ist eine Mansarde zum Aufbewahren von Möbeln zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15266
Frontspitz-Zimmer und Mansarde in guter Lage zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 15901

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

- Moritzstraße 28** Stallung und Remise zu vermieten. 16880
Walramstraße 12 ist ein Stall auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. im Hinterh. 1 Et. 15908
Gustav-Wolffstr. 14 ein guter Keller für Wein od. Bier zu vm. 15467
Kirchgasse 30 ein großer Keller mit Aufzug zu verm. Näh. das. 15871
Keller und Remise zu vermieten Dohheimerstraße 9. 15711
Weinteller zu vermieten Wellrichstraße 46. 10868

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Barterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Näher im Hause. 16998

Christliches Damen- und Familien-Hospiz, Zahustraße 16.

Zimmer von 0,80—2 Mark, Verpflegung 3 Mark pro Tag. Keine Trinkgelber. 11293

Zwei f. Mädchen f. g. u. b. Pens. i. geb. Fam. N. Tagbl.-Verl. 16958

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

„Pension Felicitas“,

Sonnenbergerstrasse 18 (Abeggstrasse 1).

Einige Zimmer frei geworden. 15705

Fremdenpension Taunusstraße 20 zwei Zimmer frei geworden. 14489

Pension. Salon, möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Webergasse 3 (Zum Ritter), Tel.-N. 7312

Junge Mädchen finden Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15066

Familienanschluß.

Eine alleinlebende geb. feine Dame findet in schöner Villa bei jungem kinderlosen Ehepaare dauernde Aufnahme. Offerten unter L. L. 12 an den Tagbl.-Verlag. 15006

Die geehrten Lesern u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Wirth vom Himmelreich.

(12. Fort.)

Eine oberbairische Geschichte von A. Arnhard.

XL

Der Spätherbst war mit voller Gewalt über das Land hereingebrochen. Im Himmelreich-Walde standen die Bäume fahl und gelb, und der Wind trieb die dünnen Blätter in Wolken heraus auf die Haide, welche verboret und gebräunt traurig lag, während der Sturm über sie hinfegte, und menschenleere Dede dort herrschte.

Es war spät; Stäsl wachte bei der Alten, welche starr und regungslos lag in tödtlicher Schwäche. Manchmal stöhnte sie laut auf; dann wandten sich die trüben Augen ängstlich nach allen Seiten, sie murmelte unverständliche Worte, und sank wieder in dumpfe Bewußtlosigkeit zurück. Stäsl saß betend an ihrem Bette. Wie grauig, so allein mit der Todtfranke! Denn war um eine Arznei für sie in den nächsten Marktflecken gegangen, und noch nicht heimgekehrt; der Knecht und die Dirne hatten sich schlafen gelegt.

Der Regen schlug an die Scheiben; im nahen Walde knackten und tauchten die Stämme im Herbststurm, der die Fenster leise klirren ließ; die Weinreben, welche die Wand bedeckten, schlugen dagegen, als ob Geisterhände pochend Einlaß begehrten.

Hoch in den Lüften klangen die unheimlichen Stimmen einer stürmischen Herbstnacht — Pfeifen und Heulen, Klirren und Säusen — das wilde Heer, an welches die Bewohner weiter, flacher Landstriche fast ausnahmslos glauben. Das Mädchen saß regungslos in bangem Grauen, unbestimmter Furcht. Lauter noch als vorher heulte der Sturm, heftiger prasselte der Regen gegen die Fenster; drüben im Himmelreich-Walde wurden Stimmen laut, die sie in dem friedlichen Dorfe nie vernommen. Es rasselte in dem dünnen Laub, es knackte in den trockenen Ästen; dazwischen klang der Schrei eines Raubvogels, und neben ihr die Sterbende, Todesangst, unendliches Grauen in den verzerrten Zügen, von der tödtlichen Schwäche und Lahmheit gefesselt, daß die starren Glieder versagten. Und vor den trüben Augen der Kranken stiegen unheimliche Bilder auf — die böse Nandl vom Himmelreich hatten sie die Leute genannt — und nun das Ende kam, und sie angelangt war an der dunklen Pforte, aus welcher Keiner mehr zurückkehrt, hinter dem sie sich einmal geschlossen, da erschien alles riesengroß, was erst — so lange sie gesund und rüstig sich fühlte — ein wahres Nichts gewesen.

Aus allen Ecken und Winkeln des Gemaches tauchten Gespenster der Vergangenheit auf, als bilde ihr ganzes Leben nichts als eine Kette böser, sündiger Thaten. Das kleine Kind, das sie einst hartherzig ausgelegt und dem wechselvollen Spiel des Lebens preisgegeben, warum kam es immer sie zu martern und ihr zu drohen — es war ja nicht verdorben und gestorben, dort saß es

ja; seine rötlichen Haare glänzten in dem trüben Licht der kleinen Dellampe; es hatte die Hände gefaltet im Gebet für sie; und schwere Thränen rollten über die furchtgebleichen Wangen. Wieder stöhnte Nandl laut und versuchte sich umzuwenden, daß sie nicht immer in dies Gesicht blicken müsse, das so böse Erinnerungen über sie heraufbeschwor.

Im Augenblick war Stäsl an ihrer Seite.

„Habt's Durst, Ahndl?“

Sie hob den Kopf der Kranken sorgsam auf und ließ sie trinken. Nandl wendete sich unruhig ab und drängte Stäsl mit schwacher Handbewegung zurück.

„Weg, weg!“ stöhnte sie, „Du bist dös kleine Kind, was willst denn allaweil da?“

Ein Windstoß fuhr wild gegen das Haus, daß die Fenster stärker klirrten, und die Weinranken heftig dagegen schlugen.

Die Kranke schauderte.

„Sterben muß i, dös is hart, so hart!“

Ein wirrer, entsetzter Blick traf das Mädchen, welches hilfsbereit an ihrer Seite stand.

„Habt's no was auf'm Herzen, Ahndl, was Ent das Sterben schwer macht, laßt's den Herrn Pfarrer kommen, thut's es beichten, nacha werd's Ent wohl leichter.“

„Na, na, toan Pfarrer! I woach, was er sagt — toa Feindschaft, toan Hak! verzeihen sollst — und i kann net — will net!“

„Ahndl, habt's O's nie dös Evangeli g'hört oder g'lesen, wo der Herr Abrechnung halt mit seine Knecht und dem oan, der eam viel schuldig is, die ganze Schuld schenkt, weil er drum bitt. Derselbe Knecht geht nacha fort, und es begegnet eam ein anderer Knecht, der eam grad a Bisl schuldig is; und der laßt ihn gar hart an, und bringt ihn in's G'fängniß. Wie aber der Herr dös hört, da sagt er zu dem hartherzigen Knecht: „I hab' Dir so viel g'schenkt, weil Du mich bitt' hast, hättest Du da net Dein Mitknecht die g'ringe Schuld a nachlassen sollen? Jetzt nehm't's den, und werft'n in's G'fängniß, bis er alles bezahlt hat!“ Seht's Ahndl, dös is gar eine ernste Mahnung. Wer derf einem Andern gürnen, wenn wir alle mitananda unserm Herrgott so viel schulden? Sau aber wir barmherzig, wird uns a er barmherzig richten.“

Die Alte schwieg darauf lange Zeit. Stäsl betete wieder; Sturm und Regen tobten fort; die Zeit verfloß langsam; düster brannte das kleine Licht; und unsichtbar lauerte der Tod am Bette der Himmelreich-Nandl. Die Uhr in der Gaststube schlug Elf; unheimlich klangen die lauten Schläge bis herauf in die Kammer.

Da begann die Alte wieder, leise und mühsam:

„I hab' Dir a viel anthan und Dich büßen lassen, was Du net verschuldt hast; und Du bist scho so lang bei mir, und wart'st

mir aus, als ob i Dir nur Gut's gethan hätt. Wie hast Du dös können, Deandl?"

"I hab' halt a an dös Evangeli denkt, Ahndl!"

Die abgekehrte, kalte Hand Nandls zog das Mädchen näher zum Bette heran; dann suchte sie unter ihr Kissen zu greifen; da ihr dies nicht gelang, flüsterte sie mit scheuem Blick:

"Glaub's net, wenn die Lent sagen, die Nandl is bösl! Schau, sie haben mir's a barnach g'macht; aber i will net bösl sterben; Du sollst's haben, weil Du so viel an mir thust. Im Wald dreht — im Himmelreich, z'nächst an dem Wiesstadel mitten drin, hab' i ein Kistl vergraben; da unterm Bett is der Schlüssel dazu — Du findst's leicht, unter an Baum, i hab' a Bildl dran g'hängt, daß i den Ort wieder kennen thät — bal i amal — dös g'hört Dein!"

Schwäche überfiel sie; sie konnte nicht weiter sprechen und lag lange Zeit regungslos mit geschlossenen Augen. Der Wirth kehrte heim; sie nahm die Arznei, welche er mitgebracht, worauf sie sich etwas erholte. Beni war ganz durchnäßt und ermüdet von dem weiten Weg durch das furchtbare Unwetter. Mit vielen Bitten vermochte ihn Stäsl dazu, noch einige Stunden zu ruhen; gegen Morgen dann sollte er sie am Sterbebette der Mutter auflösen. Wieder war sie allein mit der Kranken, die in einen leisen Schlummer gefallen war, und noch eifriger als vorher betete sie für die ringende, bedrängte Seele, daß sie doch in Gottes Frieden scheiden und süßen möge, was sie Böses gethan. Es schlug Mitternacht. Ein neuer Tag begann — der letzte vielleicht für dieses mit der Vernichtung hart ringende Leben. Gegen Morgen erwachte Nandl wieder; sie schien klarer im Geiste und etwas kräftiger als vorher. Es war wohl auch ruhiger in ihr geworden; die erst so verzerrten Züge erschienen schlaff und wech, aber die unheimliche Spannung war daraus verschwunden.

Beni kam, Stäsl abzulösen. Als sie gehen wollte, sagte die Alte fast erschrocken:

"Gehst Du fort, Deandl?"

"I will nur a Wengl rasten, Ahndl; i kimm bald wieder. D's seids net alloa, Entel Sohn bleibt jetzt da!"

Beni nahm den von Stäsl verlassenen Sitz ein und starrte wortlos in das trübe Licht des Lämpchens. Er war seit Jahren ein mürrischer, wortfarrer Mensch gewesen, und die Erlebnisse der letzten Zeit hatten ihm zwar einerseits die schwere Last erleichtert, die er so viele Jahre getragen, anderseits aber auch die alten Wunden, die nie ganz vernarben wollten, neu aufgerissen, daß sie schmerzlich brannten und bluteten. Er war versöhnt mit dem Manne, den er gehaßt, dem er in einem Augenblick sinnloser Wuth nach dem Leben getrachtet; er hatte an ihm und an der Frau, der einzig sein Herz gehört, seine Schuld zum Theile wenigstens gesühnt, indem er ihnen den Sohn mit Preisgebung des eigenen Daseins gerettet. Das Kind, dem er in den Tagen früher Jugend ein Fremder gewesen, es weilte unter seinem Dache, mit Liebe diejenige pflegend, die es zu verderben getrachtet hatte. Allein er blickte doch zurück auf ein verlorenes, verfehltes Leben, für das es vielleicht noch ein versöhnendes und versöhntes Ausklingen, aber kein Glück, keine Freude mehr gab. Seit der Druck, den die Gewissensqual auf ihn ausgeübt, sich zu lösen begann, empfand er mehr und mehr das grausame Gefühl völliger Vereinsamung, traurigen Verlassenseins. Die Mutter war auch gegen ihn böse und hart gewesen wie gegen alle Welt; ihr wahrhaft dämonischer Einfluß hatte geholfen, das düstere Verhängniß seines Lebens über ihn heraufbeschwören, und dennoch sah er mit schwerem Bangen, mit bitterem Weh der Stunde entgegen, welche ihm das Wesen entreißen sollte, das all die schrecklichen Jahre hindurch die Gefährtin seines traurigen, geknickten Daseins gewesen.

Aus seinen trüben Sinnen weckte ihn die Stimme Nandls:

"Beni, wo is denn dös gute Deandl hin, was allweil bei mir is?"

"S is a wengl schlafen gangen!"

"I hab' ihr was vermeint, Beni, draußen im Himmelreich — sie weiß scho. — Hilf ihr, daß ihr's net weg kummt!"

"Verlaßt's Entel d'rauf Mutter! I werd' doch zu meim eigenen Kind halten!"

Nach kurzer Pause fuhr Nandl fort:

"S Deandl hat mir vorhin was verzählt von an Evangeli — Bal's Tag werd, Beni, schied zum Pfarrer, und wenn er sagt,

daß i vom Büren lassen und verzeihen muß, i moan i kummt's jetzt ehnder."

Dann kam der neue Tag, und es wurde wieder Abend; da war die Nandl vom Himmelreich todt. Nachdem sie in der zwölften Stunde noch den Ruf der Liebe vernommen und ihn befolgt, hatte sie, befreit von qualvoller Beängstigung, in Gottes Frieden ihre Seele ausgehaucht. Nun lag sie im Sarge in der Kammer, wo sie gestorben; Beni und Stäsl hielten bei ihr die Todtenwache. Das Licht, das zu ihren Häupten stand, flackerte unruhig, daß sein Schein fast unheimlich wechselnd auf den verfallenen, verblähten Zügen spielte. Stäsl kniete betend neben dem Sarge; Beni saß am Tische, den Kopf in die aufgestützten Hände gedrückt, in düsterem Hinstarren. Die Zeit verging langsam und drückend.

Draußen war es heute friedlich und ruhig. Der Sturm hatte vertobt, der Regen aufgehört; die hellglänzende Halbmondsichel blinkte vom wolkenlosen Himmel auf die frostige, weißbereifte Haide nieder, und die Sterne strahlten in wunderbarem, geheimnißvollen Glanz. Leise nur rauschte im Himmelreichwalde das dürre Laub; wie sanfte Klage zog es durch die kahlen Weiden auf dem Moor, und wie ferner, verwehender Orgelton klang das Mäuschen des hochgehenden Flusses durch die Nacht. Nur eine kurze Spanne Zeit lag zwischen der mondbeglänzten Ruhe von heute, und dem wilden Aufruhr von gestern; nur eine Nacht zwischen dem feindlichen Ringen dieses Menschenherzens und seiner Todesruhe. Lange starrte der Wirth in das fahle Antlitz der Hingeschiedenen.

"Jetzt bin i halt ganz alloa!" sagte er unwillkürlich laut aus seinen trüben Gedanken heraus.

Da legte sich eine warme Hand, in der frisches, volles Leben pulsrte, auf die seine, und die Stimme seines Kindes, das er so spät erst gefunden und lieben gelernt, sagte mit sanftem Vorwurf:

"Vater, bin i net a no da!"

Noch nie hatte sie ihn so genannt; immer die Anrede schon vermieden; um so tiefer drang dies Wort jetzt in sein trauriges, verödetes Gemüth. Mit hastigem Griff ihre Hände fassend, zog er sie an sich, und einige Augenblicke erschütterte ein wildes Schluchzen die starke, breite Brust; dann gab er ihr die Hände wieder frei, und sagte unmutig, den Kopf schüttelnd:

"I glaub' scho bald selber, aus'm Wirth vom Himmelreich werd' an alt's Wei, und er is do sonst so a wilder Kerl g'wesen. Mei Deandl, Du werst froh sein, wenn Du wieder beim Obergirgl bißt, bei Deiner Mutter, da im Himmelreich is gar so trübselig und staar; sie wern Di a glei holen, wenn's hören, daß die Nandl todt is; aber i moan, manchmal ham'suchen könntest mich doch!"

Stäsl blickte auf die todt'ne Ahne und auf den Vater:

"Seht's Vater, is mit mir net seltsam hergangen? So lang hab' i nix g'wußt von Vater und Mutter, und gar oft besteuwegen g'woant. Jetzt hab' is auf amal alle zwoa g'funden, und derf wieder net bei eana bleiben. D's wißt's ja, Vater, daß i dem Moosbrunner-Sepp sein Weib wern soll, und dös bald, so Gott will. Da muß i ja fort vom Obergirgl und von der Mutter, so gern i's hab; aber von Entel, Vater, brauchet i net. Wiaßt Gott nehmen. D's wollt's do net ganz alloa da herunt im Himmelreich bleiben — geht's mit mir, Vater, dahin, wo i mit dem Sepp hinkomm. D's wißt's ja, dem Moosbrunner-Hof droht die Gant. Der Obergirgl hat dem Alten zwar helfen wollen; i woach aber net, ob er's ausmachen werd oder net. Geh't's aber wie's mag; der Sepp und i wollen einander net verlassen; lieber bauen wir uns im Moos ein Haus!"

"So weit, hoff' i, soll's net kemmal! I kann meim Deandl scho was mitgeben!"

"Am liebsten wär's mir halt, Vater, D's gangat's selber mit!"

Mit treuherziger Bitte blickten ihn die Augen seines Kindes an.

Er fühlte es, daß sie in den wenigen Tagen gelernt hatte, ihn zu lieben, und diese Erkenntniß kam über ihn mit einem sanften, schmeichelnden Glücksgefühl.

"Willst Dich denn dazu bekennen, daß Du dem Himmelreich Wirth sein Kind bißt?"

"Ja, Vater, gern, und der Sepp denkt wie i! Aber D's derst's nimmer sagen, D's seids ganz allein; denn wir wollen Entel alles z' Lieb thun, und Entel von Herzen ehren und achten!"

(Schluß folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 209.

Dienstag, den 8. September

1891.

Im Namen des Königs! In der Strafsache

gegen

die Ehefrau des Schuhmachers Gottfried Warm, Marie, geb. Beder, wohnhaft zu Wiesbaden, Adlerstraße 17, geboren zu Wiesbaden am 25. September 1822, evangelisch,

wegen Beleidigung,

hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden in der Sitzung vom 7. August 1891, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter de Riem als Vorsitzender,
2. Gärtner August Müller | Beide zu Wiesbaden,
3. Kaufmann Johann Rapp | als Schöffen,
- Amtsanwalt Kemp als Beamter der Staatsanwaltschaft,
- Referendar Kaevel als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Die Angeklagte, Ehefrau Gottfried Warm zu Wiesbaden, wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von sechs Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Haftstrafe von zwei Tagen tritt, und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Zugleich wird dem Beleidigten, Armenpfleger Adolf Kehler zu Wiesbaden, die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils innerhalb vier Wochen nach eingetretener Rechtskraft des Urtheils einmal im „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten der Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

(gez.) de Riem.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Wiesbaden, den 4. September 1891.

346

Mündl.,

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts IX.

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 42 Pf. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Männer-Gesangverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

304

**Bilderrahmen, Spiegel,
Fenstergallerien,
Einrahmungen, Neuvergoldungen u.**

empfiehlt billigst die

Bilderrahmen- u. Spiegel-Fabrik

von

P. Piroth,

Häfnergasse 5 u. Kleine Webergasse 7.

Lager in Gold-, Polir- und Holzleisten,
Spiegel- und Bilderglas.

17142

Telephon 97. **Lohnfutscherei** Telephon 97.

Friedrich-
straße 44. **A. Wink,** Friedrich-
straße 44.

Familien- und Gesellschaftswagen, 12—20 Personen
fassend, 2- und 3-spännig zu fahren, stehen zur gefälligen Be-
nutzung bereit.

17139

Gepflückte Reineclauden und italienische Pflaumen zum Ein-
legen, sowie Fallobst zu verkaufen Bierstädter Höhe 14.

Wiesbaden 1891.

In den
Gesangs-
Königl.



Räumen der
Festhalle.
Niederl.

Circus Oscar Carré.

Dienstag, den 8. September, Abends 7 1/2 Uhr:

Grosse Vorstellung.

Circus unter Wasser. Bade-Saison.

Grosse sensationelle Pantomime.

Morgen Mittwoch, den 9. September: Zwei grosse Vor-
stellungen. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Extra-Vorstellung für
Kinder und Begleiter zu bedeutend ermäßigten Preisen. Loge 2 Mk.
Sperrsitz 1 Mk. 25 Pf. I. Platz 75 Pf. II. Platz 50 Pf. III. Platz 25 Pf.
Abends 7 1/2 Uhr: Grosse Vorstellung.

In beiden Vorstellungen: Bade-Saison.

Näheres die Plakate.

256

Apparat

für Amateur-Photographen

für Zeit- und Momentaufnahmen.

Bilder in Visit-Format.

Preis: Nur Mk. 2.

Ergänzungsarton dazu mit sämtlichen Chemi-
calien, Platten, Aristo-Papier, Copirklammern etc.
und Gebrauchsanweisung Mk. 4.50 zu haben bei

**W. Mohr, Buchhandlung,
Bahnhofstrasse 10.**

Auf Wunsch wird auch genaue Anleitung gratis
ertheilt!

17136

Ich bringe hierdurch zur gef. Kenntniznahme, daß ich Herrn
Hugo Smith, Inhaber der altrenommierten Firma
Carl Wolff in Wiesbaden, Rheinstraße 37, den

Alleinverkauf

meiner

Patent-Piano-Harmoniums

für Wiesbaden und Umgegend übertragen habe.

Eisenach, September 1891.

J. Erbe.

Bezugnehmend auf obige Annonce, erlaube ich mir alle Musik-
freunde einzuladen, die genannten Instrumente, welche zweifellos
die der Zukunft sind, kennen zu lernen. Prospekte und Zeug-
nisse versende frei.

Wiesbaden, Rheinstraße 37.

17104

**Hugo Smith,
Firma Carl Wolff.**

Neu! Pianett! Neu!

Preis 150 Mk.

Vertreter: **Gustav Schulze,**

Louisenstraße 14, Part.

16402

Wegzugs halber sind sofort sehr gut erhaltene Betten, Wasch-
kommoden mit Marmorplatten, Schränke, Sophas, Spiegel, Tische, Stühle
u. s. w. zu verkaufen Weilsstraße 4, 2. Et. Händler verbeten

Medicinal-Tokayer

(chem. untersucht von Prof. Dr. Dietrich. Marburg)
vom Weinbergsbesitzer

Ern. Stein

in
Erdö-Bénye bei Tokay,

garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei **allen Krankheiten** empfohlen,
verkauft zu **Engros-Preisen:**

General-Dépôt und Engros-Lager
Friedr. Marburg in Wiesbaden; ferner zu haben bei **Froessner & Käwel**, Inhaber der Taunus-Apotheke, **Walter Brettle**, Taunusstr. 39, **Chr. Wilh. Bender**, Stiftstr. 18, **A. Cratz**, Langgasse 29, **Willy Gräfe**, Langgasse 50, **Val. Groll**, Schwalbacherstrasse 79, **Jac. Huber**, Bleichstrasse 12, **F. Klitz**, Taunusstrasse 42, **Jac. Minor**, Schwalbacherstrasse 33, **Hch. Neef**, Rheinstrasse 63, **V. Oelschläger**, Helenenstr. 30, **Ernst Rudolf**, Frankenstrasse 10, **Phil. Reuscher**, Kirchgasse 51, **J. Schaab**, Grabenstrasse 3, **Carl Umminger**, Steingasse 15, **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. 14674



Schutzmarke.

Frauen-Schönheit

erblüht, **Sommersprossen** und **Hautunreinigkeiten** verschwinden, einen zarten Teint bewirkt nur allein

Lilienmilch-Seife

von **Bruno Bergmann** in Elberfeld.

Aecht à St. 30 und 50 Pf. bei

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.
M. Schüler, Marktstrasse 26.

P. Beysiegel, Kohlenhandlung,

Friedrichstraße 48,

empfiehlt von heute ab bis auf Weiteres in pr. Waare,
auf der **Stadtwaage** verwogen, **franco an's Haus:**

Ia mel. Ofen- u. Herdkohlen, 50—60 % Stüde,
1000 Kilo Mk. 22.—,
Ia gewach. Nusskohlen II. Sorte (Mittelgröße),
1000 Kilo " 23.50,
Ia gewach. Nusskohlen I. Sorte (große), 1000 Kilo " 24.—,
Ia gewach. Nusskohlen I. Sorte, nochmals gesiebt
(grusrein) " 25.—.

Bei **Barzahlung** per 1000 Kilo **50 Pf. billiger.**

Kohlseider Anthracit- und Flammwürfelkohlen, Rhein. Braunk.

Briquets, Holzkohlen, Kohlkuchen zu den billigsten Preisen.

Buchen-Abfallholz, äußerst trocken und zerkleinert,
per Centner Mk. 1.30,

Tannenholz in Bündeln, äußerst trocken, kurz geschnitten und in Scheiben, per Centner " 1.60.

Bei **Abnahme** von 10 Centnern Holz per Centner **10 Pf. billiger.**

Wiesbaden, 8. September 1891.

17169



Einziges Mittel

gegen das Wundwerden
der kleinen Kinder

in Dosen von **25 u. 50 Pf.**
zu haben in Wiesbaden bei:

A. Cratz (Inh. Dr. C. Cratz),
Langgasse 29, **E. Möbus**,
Taunusstrasse, **Wilh. Hch.**

Gesetzlich geschützt.

Birek, Adelhaidestrasse, und
A. Berling, Burgstrasse. 14827

Wirthschafts-Üebnahme.

Sie durch zeige ergebenst an, daß ich die Wirthschaft der **Frau L. Schmidt, Wwe.**, in **Dohheim** übernommen habe. Lagerbier aus der rühmlichst bekannten **Hof-Bierbrauerei Hanau, A.-G.**, vormals **Gg. Koch** in **Hanau**, gelangt zum Ausschank. Indem ich zu recht zahlreichem Besuch einlade, zeichne
Hochachtung
R. Steinhäuser.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes
Mittel bei **Husten, Keuchhusten** und
Katarrh, sowie damit verwandter
Halsleiden.

Dr. H. Oppermann's
Magnesia-Bonbons.

Aecht
in Blechdosen
à **1,20 Mk**
nur in der
Germania-Drogerie,
Marktstrasse 23.

14156

Hochfeine Süßrahm-Butter.

frische Landbutter, prima frische Eier, feinsten Bienenhonig, Mainzer Zwieback im Packet. Butter- und Eierhandlung **Nichelsberg 23.**

G. Wienert's Filiale.

23. Marktstrasse 23,

empfiehlt als besonders preiswerth:

Süsse Tischbutter . . . à Pfd. Mk. 1,
feine Tafelbutter . . . à " 1.10,
feinste Süßrahmbutter,
Molkerei Drüber . . . à " 1.20,
(mit Stempel der Molkerei)
Ia Schweizer Käse . . . à " 80 Pf.,
(vortheilhaft für Restaurateure)
Holländer Käse . . . à " von 50—80 Pf.,
Ia u. IIa Limb. Käse à " 40 und 30 "
Ia Cervelatwurst . . . à " Mk. 1.40.
(trockene Winterwaare)

Coblenz. Duisburg. Düren. Mülheim.

Aechten Emmenthaler Schweizer Käse

von **Gebrüder Mauerhüfer** in St. Gallen empfiehlt per Pfd.
Mk. 0,95

Philipp Nagel.

Neugasse 7, Ecke der Mauerergasse.

Von 1. October ab Neugasse 4.

Thormann's Champagner-Limonaden

sind zu haben in den meisten Geschäften und Restaurants
von Wiesbaden und Umgegend. 15221

Auf Hofgut Geisberg

sind **Zwiebel-Kartoffeln**, der Centner zu drei Mark fünfzig Pfennig
sowie **einhuundert Centner Salat-Kartoffeln**, im Ganzen
Centner zu vier Mark, im Einzelnen zu fünf Mark, frei in's Haus
abzulassen.

Wiesbaden, Zwischen fortwährend zu haben Frankfurterstr. 4. 1680

Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster

Nien! gegen Hühneraugen, harte Haut.**Pflaster.** In Rollen à 75 Pf. Erfolg garantiert
Hauptdepot in Wiesbaden: Victoria-Apotheke,
Rheinstraße.

Man verlange Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster.

Verschiedenes**Dr. med. C. Koch,**

Augenarzt, Adolphsallee 13.

Montag, den 7. September, von der Reise
zurück. 17049**Mainzer Bote und Fracht-Fuhrmann Stiefvater**
Wohnt Dohheimerstraße 20. 18051**Drucksachen aller Art**wird elegant, rasch
u. bill. angefertigt in**Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,**
20. Kirchgasse 20. 13746**Ein Bau-Consortium** mit Capital wird
unternehmung. Näh. auf Off. unter N. 50 an den Tagbl.-Verlag. Gute**Umzüge**

ermittelt Moll- und Möbelwagen werden billigst besorgt.

Karl Blum, Schwalbacherstraße 29,
in der Nähe des Faulbrunnens,
früher Grabenstraße. 17107Zum 20. Sept. wird eine Ladung für einen
Möbelwagen nach**O.-Bahnstein oder Umgegend**

erleicht. Näh. zu erf. im Tagbl.-Verlag. 16913

Mineralbäder liefert nach jeder Wohnung pünktlich
und billigst **L. Scheidt,**
Schaber C. Kirchner, Bleichstr. 9 und Schwalbacherstr. 13, Laden.
Näh. werden daselbst Umzüge übernommen.**Die billigsten**Möbel, Betten etc. kauft man stets im Möbel-Geschäft von 16169
Phil. Lauth, Marktstraße 12.**Brunnenarbeiten.**Zum Graben und Ausmauern von Brunnen, sowie zu allen Erd-
Maurerarbeiten empfiehlt sich**P. Noll, Maurermeister.**Wohnhaus-Neubau Victoriastraße.
Erlie Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten.**Clavierstimmer****Gustav Schulze,**

Louisenstrasse 14, Part. 15234

Reparaturen an Schmuckgegenständen,Vergolden und Versilbern,
sowie**Gravirungen jeder Art**

werden sauber und billigst ausgeführt bei 14631

Fritz Grieser, Juwelier,

Neugasse 16, Ecke d. Kl. Kirchgasse.

O. Köhler, Hirschgraben 18a, Buchbinderei, Cartonnage und
Bilbereinrahmungs-Geschäft.
Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden
Arbeiten bei billigsten Preisen.**Poliren, Wischen, Reparaturen** aller Arten Möbel unter
Garantie gut und billig. 17008**W. Harb, Schreiner, Saalgaasse 16.****Hohrstühle** jeder Art liefert zu billigen Preisen**A. May, Stuhlmacher, Mauergerasse 8.**
NB. Kranken-Tragstühle zu verkaufen und zu vermieten. 11127Verpackung von Möbeln, Glas und Porzellan, sowie Umzüge mittelst
Federrolle werden preisw. bes. von **H. Haust, Schreiner, Albrechtstr. 7.****Herren-Kleider** werden unter Garantie angefertigt,
getragene sorgfältig repariert und
gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß gestreift beim 15690
Schneidermeister **Carl Walter II.,**
Mühlgaasse 7, 2 („Zur Stadt Coblenz“).Costüme, sowie Hauskleider werden schön und billig
angefertigt **Blatterstraße 4, Frönsch.****Costüme, Mäntel, Jaquettes und Umhänge**
werden nach neuester Mode angefertigt und modernisiert. 16738**G. Krauter, Damen-Schneider,**

Faulbrunnengasse 1, 2. Et.

Von heute bis October werden Costüme bei eleganter Aus-
führung zu halben Preisen angefertigt bei
Frau Mendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.**Costüme** Nr. 550, **Hauskleider** Nr. 3 werden gutgehend an-
gefertigt. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 17055**Eine durchaus perfecte Schneiderin**
sucht noch einige bessere Kunden in und außer dem Hause. Fr.-Offerten
unter **Sehn. 3** an den Tagbl.-Verlag erbeten.**Geübte Fiedlermacherin** f. noch einige Kunden. Adlerstr. 63, Part.**Wäsche, Bunt- und Goldfärbereien** schnell und billig, 2 Buch-
staben von 10 Pf. an. Näh. **Goldgasse 22, 2. Et. 1.****Gardinen-Spannerei auf Nien.**Gardinen werden in schonendster Weise bei Anwendung nur unschäd-
licher Mittel unter Garantie in weiß und creme wieder wie neu hergestelt,
2 Blatt 1 Mark, 5 Fenster billiger. Näh. **Altenbogensgasse 7, Seitenbau**
2 Str., und **Dranienstraße 12, im Laden.** 16449Achtungsvoll **Fran Hess.****Wäsche** zum Waschen u. Bügeln wird elegant besorgt (Alles
wird gebleicht) **Bleichstr. 12, Näh. im Laden.** 11635**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön
und billig besorgt **Frankenstraße 17, Hinterh.****Eine perfecte Friseurin** sucht noch einige Kunden. Näh. **Messers-**
gasse 32, im Laden. 16234Stake zu verichtenen **Steingasse 26, Hth. Part.****D. i.**Bin von Dienstag 8., erwarte dorthin weitere Nachricht. Hier über-
flüssig. Mir geht's gut; sonst nichts Neues. **Taus. Gr. u. S.** 321**V. W. 200.**

Bitte Brief Mittwoch abholen.

KaufgesucheFür ein älteres, nachweisl. gut eingeführtes Geschäft habe ich
einen Rescriptanten. Anzulegendes Capital z. B. ca. 50 Mille.
Fritz Seidels, Schlichterstr. 15, Sprechz. 8-10 u. 2-4 Uhr.Altes Gold und Silber, Schmuckfachen, Uhren, Brillanten, Rängen
u. Pfandscheine zahlt stets gut **Fr. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.** 11575**Ich zahle ausnahmsweise gut!**
abgelegte Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Schuhe und
Stiefel, Betten und Möbel etc. etc.**S. Landau, Metzgergasse 31.**

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Steiner bezahlt mehr für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe,
Möbel, Gold u. Silber, Pfandscheine etc. als **Kunkel, 30. Hochstraße 30.****Gebrauchte Möbel, Kleider, Gold, Silber** u. f. w. kauft zum
höchsten Preise **Karl Ney Jr., Schachtstraße 9.****Austrangirte Teppiche** und dergleichen werden gut bezahlt bei
Ries, Blatterstraße 28. Bitte Postkarte.**Ein zweiflügeliges Putz** zu kaufen gesucht. Offert. unter
N. 5 an den Tagbl.-Verlag. 17094Ein gebt. **Porzellanofen** zu kaufen gesucht **Schwalbacherstr. 14, 21**

Ich erlaube mir hierdurch meine verehrl. Kunden zu benachrichtigen,
dass meine neuen

Herbst- und Winter-Stoffe,

deutsche, englische und französische Fabrikate,

in **schönster Auswahl** eingetroffen sind und empfehle dieselben
ausschliesslich zur

Anfertigung nach Maass.

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse.



Transportable

Kochherde,

sauber und solid gearbeitet,
empfiehlt unter Garantie zu billigen
Preisen 17120

C. Kirchhan,
Hochstätte 20. Hochstätte 20.

Aus Anlaß meines bevorstehenden Umzugs in mein im Bau
begriffenes Haus Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiusplatzes, ver-
kaufe ich schon jetzt eine Anzahl

Säulen-Reguliröfen,

sowie einige Mantelöfen mit Regulirbinnenöfen zu
wesentlich herabgesetzten Preisen. 15533

L. D. Jung, Langgasse 9.

Innsbruck.

Innsbruck.

HOTEL KREID.

Restauration mit Wiener Küche.

Pilsner Bier aus dem Bürgerlichen Brauhause.

Vorzügliche Oesterreicher, Tiroler u. Ausländer Weine.

200 Schritte vom Bahnhof entfernt. — Vollständig neu, mit allem
Comfort der Neuzeit ausgestattet.

Omnibus am Bahnhof.

Civile Preise.

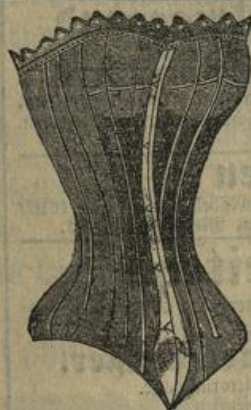
Fahrrad (Lift).

Ermässigung für Geschäftsreisende.

Neue große Heller-Dinjen,

sowie alle Sorten Nüssenfrüchte, vorzüglich fehend, in größter Aus-
wahl, empfiehlt 16935

Julius Praetorius.
Samenhandlung, Kirchgasse 26.



Ausverkauf.

Wegen Räumung des Ladens
werden sämtliche

Korsetts,

bekanntlich in nur neuen und besten
Façons, vollständig zu den billigsten
Preisen abgegeben. 16234

Lina Aha,
Ellenbogengasse 15.

Betten-Geschäft

Webergasse 3.

Webergasse 3.

Größte Auswahl in vollständigen Betten. Complete Betten
von 50 Mk. bis zu 300 Mk. Einzelne Theile, als: Matratzen
in Roßhaar, Wolle, Seegras etc., gut und preiswürdig abzugeben.
(Prima Bettfedern und Daunen.) 16743

Eine sehr schöne Schlafzimmers-Einrichtung, Nußbaum
matt und blank, für Brautleute sehr geeignet, billig zu verkaufen.

Wilh. Egenolf.

1891er ächte Havana-Cigarren

sind in schöner Auswahl eingetroffen.

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42,
im Kaiser-Bad. 1673

Frühapfel, feinste Grafensteiner, Reineclauden, Zwetschen
und Mirabellen billig zu verkaufen Mainzerstraße 66.

Kaiser-Paradeam 12. September. Plan und Billets werden ausgegeben
Reise-Bureau, Wilhelmstraße 42a.**„Reichshallen“**

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: **Mr. Iwan Tschernoff** mit seiner Meute dress. Hundelunde, wo Kunst und Komik bei den Thieren miteinander verbunden ist. Das Vollendetste, was in diesem Genre existirt. **Familie Price**, musikalische excentric Pantomimisten. **Troupe Bodjaroff**, Evolutionen am Doppel-Trapez und Nationaltänze. — Weiteres Auftreten der beliebten Costüm-Soubrette **Fr. Tony Ferry** und des Herrn **H. Bender**, Gesangs-Humorist.

^{1/2}-Dugend- und ^{1/4}-Dugend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren **L. A. Maske**, Wilhelmstraße 30, **H. Reifner**, Tannusstraße 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50. 398

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kaiser-Panorama,Tannusstrasse 7. Parterre.
Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Wegen des starken Besuches diese Woche zum zweiten Male:

Erinnerungen aus dem Feldzug 1870/71.

Betttücher,extra schwer, per Stück Mt. 3.00,
so lange der Vorrath reicht, empfiehlt**Wilhelm Reitz,**
22. Marktstraße 22. 17091

Empfehle sämtliche

Kurz- und Weißwaaren,

als:

Garn, Seide, Knöpfe, Spitzen, Sammet, Futterstoffe, Korsetts, fertige Schürzen, Damen-, Herren- und Kinder-Hemden zu sehr billigen Preisen. 17131

Frau E. Grünewald,
Tannusstraße 26.**Musverkauf.**

Wegen Abbruch des Hauses.

8. Friedrichstraße 8

und der darin befindlichen Möbelmagazine, werden sämtliche an Lager in reicher Auswahl befindliche

Möbel, Betten, Spiegel, Teppiche und Vorlagen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft. 447

Ferd. Müller,
Möbelhandlung.**Jäger's Salmiak-Gallen-Seife,**

50 % Kernseifen-Ergebnis, Pfund 28 Pf.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49, **F. Klitz**, Tannusstraße.**Pariser Gummi-Artikel.****Germania-Drogerie, Marktstrasse 23.** 16487**Gratis**erhalten die beiden Septembernummern alle neuen Abonnenten auf „Die Modenwelt“, pro Quartal Mt. 1.25 bei **Hermann Kerker**, Buchhandlung, Kirchgasse 27. 16970

Gepflückte Äpfel (Grafensteiner) à Pfd. 8 Pf. Hochstraße 8.

Birnen zu verkaufen im Jägerhaus, Schiersteinerweg 18.

Verkäufe

Vorzügliches Colonialwaaren-Geschäft en detail ist sammt rent. Grundstück an einen tüchtigen Fachmann unter constanten Bedingungen abzugeben. 17132

August Koch, Immo.-Gesch., Al. Burgstr. 5, 1, Sprechzeit 3-5.**Friseur-Geschäft,**nachweislich sehr rentabel, Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Offerten unter **A. O. 100** an den Tagbl.-Verlag.Ein fast neuer **Luchsfad** bill. abzug. **Michelsberg 9, 2 St. 1.** 15927Ein sehr gutes **Pianino** zu verk. Näh. **Selenenstrasse 5.** 16982**Möbel-Verkauf.**

Im Laufe dieser Woche stehen im Auktionslokale

43. Schwalbacherstraße 43

folgende Möbel zum Freihand-Verkauf: Zwei polirte Bettstellen mit Sprungrahmen und Matrasen, 3 verschiedene Betten, 1 Sopha und 3 Sessel, 1 Schlafdivan, 1 Ausziehtisch in Eichenholz, 2 Spiegelchränke in Kirschbaum, 1 Verticow, 1 Secretär, 2 zwei- und 2 einthürige Kleiderschränke, 2 Sophas, 6 Kommoden, Waschkommoden und Nachttische, ovale und viereckige Tische, Nähtische, ein sehr schöne Pendule, 2 Regulatoren, 4 Blatt Portieren, 2 Pfeiler- und andere Spiegel, Bilder, Stühle, Küchenschrank, verschied. Porzellan u. dergl. mehr.

August Degenhardt,

Eingang durch's Thor. Auktionator. 383

Großer Freihand-Verkauf.

Nächsten Donnerstag, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, verkaufen wir wegen Räumung der Wohnung

35. Adelhaidstraße 35, Part.,

1 Kameltaschen-Garnitur, Sopha, 4 Sessel, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 1 Antoinettentisch, Verticow, Pfeiler- und Sophaspiegel, Schreibtisch, ov. Tisch, Secretär, 1 hochlegante Schlafzimmers-Einrichtung, noch nicht benutzt, 4 Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 4 complete franz. Betten, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Brandkiste, 1 Küchenschrank, Küchentisch, 24 größere und kleinere Delgemälde, 2 Teppiche, 14 Fenster Vorhänge, Glas, Porzellan, Krystall, 1 Pendule u. dergl. aus freier Hand gegen Baarzahlung.

Die Tage ist niedrig und dürfte sich eine Gelegenheit, solch' solide und elegante Möbel und prächtige Delgemälde so vortheilhaft zu kaufen, bald nicht wieder bieten. 327

Reinemer & Berg, Auktionatoren.**Gelegenheitskauf.**Nechtes antikes **Rococo-Meublement**, tadellose Polsterung, unbezogen, 6 Sessel, 1 Sopha, 2 Tische, 1 Consoletisch, für 500 Mt. verkäuflich. Näheres bei 16920**Tapezirer A. Frensch**, Kirchgasse 27.Bett, vollst., wie neu, Nachttisch mit Marmorplatte und 1 2-thüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen **Karlstraße 38, Stb. 3 St.** 16602Ein noch gut erh. Bett billig zu verkaufen. Näh. **Schiersteinerweg 4**Eine **nussbaum-lackirte Bettstelle**, hohes Haupt, mit Sprung- rahme, breitbeiniger Koffhaarmatratze und stopfpolster billig zu verkaufen **Nerostraße 23, Part.** 15375Ein polirter **Kleiderschrank**, Sopha, Stühle x., Alles neu, sofort Abreise halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16872

Ein- und Zehrer. Kleider- u. Schrankenschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Anrichte, Weichengeschirre, Küchengeräte u. Nachtrische, Brandstätten zu verkaufen Schachtstraße 19 bei Schreiner Thurn. 5241

Ein **Küchenschrank** und drei versch. **Waschtische**, gebraucht, aber sehr gut erhalten, ausnahmsweise sehr billig zu verkaufen Weststraße 5, Part. 16769

Ein schönes braunes **Damast-Canape** billig abzugeben Wiedelsberg 9, 2 St. links. 16886

Kleiner **Hissen-Divan** billig zu verkaufen. 16321

P. Weis, Moritzstraße 6.
Ein schönes **Canape** billig zu verk. Weberstraße 48, 2 St. l. 16889

Ein gebrauchter großer **Schreibtisch** ist abzugeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 16828

Zu verkaufen
eine elegante **Waschtisch-Garnitur**.
Anzusehen Vormittags Kirchstraße 21, 2 Tr. rechts.

Kassaschrank mit Stahlwanger-Tresor billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11171

Cassaschrank mit Stahlwanger (Tresor) u. Schubladen, großer Bücherraum, Patent-Controlverschlus, Wegzugs halber für den halben Werth. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15105

Reisefoffer, groß, billig zu verkaufen Herrnhüttenstraße 8.

Zu verkaufen
eine vollständige Schreinerei-Einrichtung, Hobelbänke, Werkzeuge, Karren Ofen u. d. d. Offerten unter A. Z. 1051 hauptpostlagernd erbeten.

Für Metzger! Ein fast neuer **Eisasten** und geschliffene **Fleischrahmen** zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 45, 2 Tr. 17067

Marktstraße 12 zwei **Eischränke**, passend für Metzger, zu verkaufen. J. Klein. 9104

Gebrauchtes Büffet
preiswerth zu verkaufen Victoriasstraße 25, Part. 16783

These billig zu verkaufen Nerostraße 25, 1 St. 16356

Ein neue **Badewanne** mit Ofen und Douche, sowie ein gut erhaltenes **Tafelclavier** wegen Abreise zu verkaufen Elisabethenstraße 5.

Zu verkaufen eine **Badewanne** Platterstraße 20, 3. Et.

Nicht bis zehn **Salzküch-Häfer** (für Apfelwein) zu verkaufen bei A. Dienstbach, Geisbergstraße 3.

Einnach-Häfer jeder Art zu haben Frankensstraße 16 beim Stüfer Born. 15080

Ein noch gut erhalt. **Transportier-Werk** bill. z. verk. Heleneufer. 542

Nöderstraße 41
ist ein eisernes Thor mit Oberlicht, noch wenig gebraucht, zu verkaufen. Näh. im Gemüseladen. 16161

Ein neuer **Holstuhl**, auf Federn und gepolstert, nur 3 Monate in Gebrauch gewesen, ist zu verkaufen Wilhelmplatz 9, Part. 17099

Ein fast neuer kleiner **Krankenzug** zu verkaufen Stüßstraße 5, 2 Tr. 17099

Ein noch gut erh. **Winderwagen** ist zu verk. Näh. Rheinstraße 95, 5th.

Ein noch guter **Winderwagen** zu verkaufen Lehrsstraße 12, Seitenb.

Ein gebrauchter gut erhaltener engl. **Swift-Gal-Häfer** billig zu verkaufen Marktstraße 28, Part. 17156

52" Bicycle,
noch gut erhalten, wenig gefahren, billig zu verkaufen. Georg Ensinger, Tannusstraße 2a.

Sechs gebrauchte Siderheits-Zweiräder, so gut wie neu, preiswürdig zu verkaufen. 16952

Ein gebrauchtes **Zweirad** zu verk. Dellmündstr. 41, 5th. B. 16983

Ein geb. **Federrolle**, ein **Dosen**, ein leichter **Einspanner-Zugwagen**, billig zu verkaufen Friedr.straße 36. 17028

Leichter **Hand- und Schützelparren** zu verk. Wellstr. 15. 15618

Ein **Ziehparren** und ein **Federparren** zu verkaufen beim Wagner Mürseher. Hochstraße 26. 16178

Ein eisernes **Gartengeländer**, 14 Mr. 50 Cm. lang, billig zu verkaufen Wilhelmstraße 44. 17187

Packfisten zu verkaufen Marktstraße 22. 8097

15 Kasten Buchen- und Kiefern-Holz, 3 Kl. 30 Mr. u. Näm. des Plaz. z. verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 17026

Meiler, Feldbrand, 150 Mr., abzugeben Herrngartenstraße 12.

110 Ruthen Grummet
an der Marktstraße zu verkaufen Theaterplatz 1. 17177

Drei schwere Arbeitspferde
(Schimmel) nebst Wagen und Geschirren stehen zum Verkauf bei 16980

Herrn **Wih. Kimmel**,
„Gasthaus zur Stadt Wiesbaden“ in Dieblich-Rosbach.

Zu verkaufen ein 5-jähr. brauner, durchaus frommer

Wallach
Sonnenbergerstraße 26. 17171

Ein dressirter Budel
billig zu verkaufen Adlerstraße 6.

Ein junger wackamer **Plüschhund** zu verkaufen. Näh. Stiller-Friedrich-Ring 10. 17162

Ein **J. Hündchen** wegen Abreise zu verkaufen Nerostraße 23, 2 St.

Unterricht

Institut Wirtzfeld,
Rheinstraße 52.

Beginn des Winter-Semesters Montag, den 21. September, Morgens 9 Uhr. 17046

Wissenschaftliche Lehranstalt Purnsche, Querfeldstraße 4.
Gründliche Vorbildung in Real-, Gymnasial- und Handelsfächern.

Schwachbegabte, d. auf d. Gymnasium nicht fortkommen, erhalten besonderen Unterricht. Staatliche Aufsicht. 16943

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Gründl. Nachhilfe-Unterricht
f. Sectionen, Quintaner u. Siquaner, i. Engl. u. Franz., sowie f. Vorschüler i. a. Elementarfächern, v. e. vorz. empf. Lehrer. Honorar 1 Mr. p. St., zwei Schüler zuj. 1.50 Mr. Off. sub A. S. 1 bef. der Tagbl.-Verlag. 13618

Dr. Hamilton (private lessons) Friedrichstrasse 46. 14604

Études profondes de la langue française, par Mlle. A. Mercier, Geisbergstrasse 24, Chambre 8.

Une institutrice, possédant brevet supérieur français musicienne, désire place dans famille ou pensionnat — Bonnes références. — S'adr.: Mlle. Willien, Wesseling Hte. Alsace.

Spanisch. Gründl. sp. Unterricht (Grammatik, Conversation u. Literatur) erth. eine staatl. gepr. Lehrerin (6 J. in Madrid). Näh. 1/9—1/11 Uhr Frankensstr. 15, 2.

Musik-Unterricht.
Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 6452

E. Mohle, Nerostraße 13, 2.

Eine Dame, die längere Jahre in Frankreich u. England gewesen, ertheilt perfecten englischen und französischen Unterricht, Grammatik, Lectüre, Literatur (auch im Kurfürst und Nachhülfsstunden), gegen mäßiges Honorar. Näh. Friedrichstraße 23, 2.

Wichtig für Damen.
Meinen seit Jahren bestehenden

Zuschneide-Kursus
(nach leicht fasslicher Methode, System Lenninger)

bringe in empfehlende Erinnerung. 18132

Eintritt jeder Zeit. — Erfolg garantiert.

M. Lühr, 9. Nerostraße 9, 1. Et.

Junge Damen, welche das Zeichnen und Nähen von Weißzeug zu erlernen wünschen, erhalten gründlichen Unterricht Neugasse 15, 2.

Zuschneide-Kursus. Zur praktischen Erlernung und Anfertigen der Damen- und Kinderkleider werden noch einige Theilnehmerinnen gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 16613

Immobilien

Häuser und Villen in reicher Auswahl, möblierte und unmöblierte Wohnungen werden nachgewiesen und Kauf oder Miete prompt vermittelt durch
16148
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.



Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Bermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 14601

Agence d'Immeubles, Immobilien-Agentur. Houses-Agency.
An- und Ablage von Hypotheken zu billigst. Zinsfuß.
Otto Engel, Friedrichstr. 26. 15425

Hch. Heubel,

Leberberg 4, „Villa Seibel“ Hotel garni. am
Sturpark. Ankauf und Verkauf von Villen,
Geschäfts- und Badhäusern, Hotels, Bauplänen,
Bergwerken u., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden ver-
mittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Immobilien zu verkaufen.

Die fertig gestellten Villen des Herrn J. Seyd, in der Alwinenstraße,
sind sehr preiswerth zu verkaufen und gleich zu beziehen. Näh.
kostenfrei durch 14877

Gustav Walch, Kranzplatz 4.
Sandhaus im Nerothal, 12 Herrschafts- und 5 Dienerszimmer, 40 Acker.
Garten, zu verk. Näh. auf dem Bau-Bureau Lannusstraße 38. 12261

Gehaus feinsten Geschäftslage würde sich durch Neubau
zu einem der schönsten Warenhäuser der inneren
Stadt umschaffen lassen. Erford. Capital 20-25 Mille.
Näh. durch 17073
August Koch, Immo.-Gesh., Al. Burgstr. 5, 1,
Sprechzeit 3-5.

Neues Haus mit 1000 M. Ueberfluß, Nähe der Bahnhöfe, Wegzugs
halber preisw. zu verk. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 17089

Ein Haus mit gutgeh. Bäckerei
zu verkaufen. Gefl. Off. unter H. H. 29 im Tagbl.-Verl. niederzul.
Herrschafthäuser in der Abelsstraße, Adolfsallee, Adolfsallee
zu verkaufen; rentiren freie Wohnung von 6 Zimmern. Näh. durch 17082
Fr. Heilstein, Dogheimerstraße 11.

Villa in feiner Lage u. bestem Zustand Erbtheilung
halber zu verkaufen. Näh. durch 17078
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Ein Haus

mit Stallung für circa 14 Pferde und einer sehr guten gangbaren Wirth-
schaft, sowie einem gr. Lagerplatz, eignet sich sehr gut für ein Oekonomie-
Gebäude, zu verkaufen. Näh. bei 16375

H. Petri, Kellerstraße 3.
Sprechstunden 12-3 Uhr.

Ein Haus,

in welchem ca. 40 Jahre ein Spezerei-Geschäft geführt wurde, letzteres
und Wohnung, Lagerraum, großer Garten, ca. 200 M. Ueberfluß, zu
verkaufen. Näh. bei 16374

H. Petri, Kellerstraße 3.
Sprechstunde von 12-3 Uhr.

Geschäftshaus in guter Lage, welches 140,000 M. rentirt, für 100,000
Mark zu verkaufen. P. Fassbinder, Neugasse 22. 2696

Haus, Stiftstraße, mit Garten und Hinterh. ohne Unterhändler zu annehm-
baren Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11276

Villen zum Alleinbewohnen in feinen Lagen zu verkaufen. 2698
P. Fassbinder, Neugasse 22.

Die neu und elegant umgebante Villa Kapellenstraße 79 mit
ihrer schönen gefunden Lage, zwei prachtvolle Wohnungen,
Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgang auf's Dambach-
thal, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. 336

Der Beauftragte: Jos. Imand, Lannusstraße 10.

In der Nähe der Adolfsallee

ist ein in bestem Zustande befindliches Haus mit 4 Wohnungen
für 35,000 M. zu verkaufen. 15600
J. Meier, Immobilien-Agentur, Lannusstraße 18.

Ein großes solid und elegant gebautes Bauhaus, in
gesunder hoher Lage, mit gr. schönem schattigen Garten zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16984

Ein gut gebautes, schön eingerichtetes rentables Haus in der
Nähe der Elisabethenstraße preiswürdig zu verk. Gefl. Off. von
Selbstreflectanten unter H. H. 60 an den Tagbl.-Verlag. 17010

Villa Bierhäuserstraße 18a und 18b zu verkaufen oder zu ver-
mieten. Näh. Saalgasse 5, Part., und Dogheimerstr. 17, Part. 16311

Villa Parfstraße 9a zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.
Karlstraße 14, 1. 7379

Ein großes neues Haus,

nahe am Kochbrunnen, mit Restaurant, eignet sich für ein Hotel, sehr
rentabel, zu verkaufen. Näh. bei 16376

H. Petri, Kellerstraße 3.
Sprechstunden 12-3 Uhr.

Die prachtvoll gelegene Besitzung von Souchay's Erben,
Wilhelmshöhe 2, nächst dem Leberberg — herrschaftliche
Villa mit Stallung und über 3 Morgen Obst- und
Ziergarten — ist per sofort sehr preisw. zu verkaufen
oder per 1. October d. J. anderweitig zu vermieten.
Alles Näh. durch die Immobilien-Agentur von 16141
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Villa Frankfurterstraße 36 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.
Baubureau Friedrichstraße 27. 14875

Ein Haus in der Adolfsallee, gut gebaut, schön eingerichtet,
vorteilhaft gelegen, Familienverhältnisse halber preiswürdig
zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter H. V. 68 an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 17011

In Limburg in guter Lage ein zweistöckiges Haus mit guter Wirth-
schaft und Spezereigeschäft für 24,000 M. mit 6000 M. An-
zahlung zu verkaufen. Jos. Imand, Lannusstraße 10. 335

In einer Fabrikstadt in der Nähe Frankfurts ist eine
Hotel-Restaurant mit großem Saal, Regalbau, gr.
Garten, welcher letzterer sich sehr gut auch zu Bauplänen
eignet, zu verkaufen durch 17078
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Hofgüter und Landhäuser in schöner Gegend Württembergs verkauft
Friedr. Schwarz in Schwab. Gall.

Mehrere Baupläne in schönster und besser Lage unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Offerten nur von Selbstreflectanten unter
W. B. 8 postlagernd erbeten. 16741

Bau-Grundstück auf der Adolfsallee, mit prachtv.
Fernsicht, ca. 100 Ruthen, billig zu
verkaufen. Ohne Unterhändler. Gefl. Anfrage unter Chiffre H. A. 3
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Baumland, gelegen am Leberberg (Bauterrain und Speculation),
in nächster Nähe der Villa „Austria“ und fertiger Straße, 50 Ruthen
haltend, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.

G. Berger, Rechtspraktikant, Wehrstraße 3.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Nachweislich ant. rentirendes Etagenhaus sofort zu kaufen
gesucht. Directe Offerten unter Chiffre M. h. m. an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 17080

Ein Gehaus in guter Lage, welches sich zur Einrichtung einer
Wegerei mit feiner Wursterei darin eignet oder auch ein solches,
worin bereits Wegerei mit Erfolg betrieben wird, sofort zu kaufen
gesucht. Gefl. directe Offerten unter „Eckhaus 22“ an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 17093

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

Ein Capital von 10-14,000 M. an zweite Stelle (nach der Landes-
bank) auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 15683

Ein Restanffilling von 7500 M. zu 4 1/2 pSt. auf ein Haus in
bester Geschäftslage zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15872

30,000 Mark auf prima Object als 2. Hypothek zu 4 1/2 % gesucht.
Offerten unter W. L. 72 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15365

70,000 M. (1. Hypothek) auf eine Villa in guter Lage zu October ge-
sucht. Offerten unter F. 10 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17027

25-30,000 M. werden auf eine vorzügliche 2. Hypothek auf gleich od.
später gesucht. Offerten unter M. Z. 500 an den Tagbl.-Verlag.

2000 M. zu 4 1/2 pSt. zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 16291

12-15,000 M. nach der Landesbank sofort oder zum Oct. auf
in Neubau ge. J. Meier, Lannusstraße 18. 15874

Suche 50,000 M. (1. Hypothek) und 30,000 M. (2. Hypothek).
Näh. kostenfrei durch 14808

Gustav Walch, Kranzplatz 4.

Für Gärtner und Villenbesitzer.

Schattungen, Waldziersteine werden billigst, schön und prompt geliefert bei **Fritz Weck**, Frankenstraße 4. 16810

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Giebrich-Mosbach. Geboren: 24. Aug.: dem Barbier Georg Anton Schermuly e. T. 27. Aug.: dem Tagelöhner Wilhelm Schneider e. T. 29. Aug.: dem Tagelöhner Philipp Schneider e. T.; dem Tagelöhner Philipp Christian Heinrich Schuhmacher e. S. 30. Aug.: dem Zimmermann Georg Hasenbach e. S.; dem Maurer Eduard Hugo Karl e. S.; dem Tagelöhner Carl Heinrich August Berneder e. T. 2. Sept.: dem Tagelöhner Marius Leopold Löser e. T.; dem Kaufmann August Waldmann e. T. Aufgeboren: Tagelöhner Philipp Schupp hier und Eva

Catharina Johanna Schneider hier. Verheiratet: 29. Aug.: Sattlermeister Wilhelm Max Ferdinand André hier und Wilhelmine Georgine Henriette Montanus hier; Locomotivbeizer Johann Georg Fint hier und Luise Christiane Caroline Kreuter hier; Schreiner Johann Philipp August Verghäuser hier und Catharine Elisabeth Debus zu Dillbrecht. Gestorben: 30. Aug.: Mina Elisabeth, T. des Bahnwärters Philipp Ludwig Kunz, 9 M.; Anna, T. des Barbiers Georg Anton Schermuly, 6 T. 1. Sept.: Christine, T. des Bahnwärters Christian Braun, 11 T.

Sonnenberg und Rambad. Geboren: 28. Aug.: dem Lüncher Carl Philipp Moritz Bach zu Sonnenberg e. T., Christiane Wilhelmine Caroline, 29. Aug.: dem Landmann Philipp Carl Franz Jettel zu Sonnenberg e. S., Ludwig Reinhard Lorenz Friedrich. Gestorben: 2. Sept.: Wilhelm Theodor, S. des Lünchers Friedrich Franz Schneider zu Sonnenberg, 1 M. 26 T.

Fremden-Verzeichniss vom 7. September 1891.

Adler.	Einhorn.	Nonnenhof.	Rose.	Zur guten Quelle.
Stinshoff, Ing. Düsseldorf	Wenda, Kfm. Köln	Roweder, Ludwigsb. Dusseldorf	Andvord, Christiania de la Rousselière, Lüttich	Köthes, Köln
Stein, Kfm. Chemnitz	Cohn, Kfm. Wien	Nef, Kfm. Dusseldorf	de la Rousselière, Lüttich	Schnemann, Fr. Stuttgart
Wagener m. Fm. Bremen	Jüngling, Kfm. Köln	Lenst, Kfm. Potsdam	Grandchamp-Curé, Lüttich	Spiegel, Charkoff
Roeloss m. Fr. Amsterdam	Rossier, Kfm. Limburg	Weiss, Kfm. Potsdam	Schuhmacher m. Fr. Ohio	Herrmann, Dr. Charkoff
Veiel m. 2 T. Ravensburg	Vichinger, Kfm. Heidelberg	Kehren, Kfm. Dusseldorf	Weisser Schwan.	Schloss m. Fr. Nürnberg
Jordan, Ravensburg	Ottow, Berlin	Höfgen, Kfm. Dresden	Frietsch, Finnland	Hotel Vogel.
Holzapfel, Giessen	Grobeke, Cassel	Krins, Kfm. Frankfurt	Borchers, Fr. Leer	Hoffmann, Oelde
Malenoski m. Fm. Warschau	Frank, Kfm. Berlin	Mass, Rent. Radelstadt	Gätjens, Fr. Itzehoe	Buchholz m. Fr. Schöningen
Möhlmann, Fbkb. Iserlohn	Hessenberg, Offenbach	Sauzer, Rent. Radelstadt	Schützenhof.	Rudolf, Kfm. Crefeld
Heymann, Kfm. Paris	Kanal, Kfm. Berlin	Nofke, Kfm. Berlin	Mahle m. Fr. Stuttgart	Büttner m. Fm. Paris
Tiedeke, Potsdam	Frank, Dr. Idstein	Winter, Kaiserslautern	Senst, Brauereibes. Potsdam	Temminck, Stud. Münster
Allesaal.	Hug, Köln	Wiland, Kfm. Stuttgart	Weis, Potsdam	Hotel Weiss.
Müller, Fr. Kreuznach	Schwarz, Fr. Herford	de Schrevel m. Fr. Belgien	Stratmann m. Fr. Solingen	Ducoulombier m. Fr. Paris
Belle vue.	Lange, Fr. m. K. Herford	Jentgez, Rent. Dusseldorf	Kirchbaum, Fbkb. Solingen	Schwartz, Kfm. Riga
Thyssen m. Fm. Nymwegen	Darmstätter, Darmstadt	Wegrüther, Rent. Dusseldorf	Swensen, Ing. Christiania	Ludsen, Fr. Gutsb. Arland
Haufer m. Fr. Stuttgart	Moos, Hanau	Berna, Rent. Gera	Kirchheim m. Fr. Chemnitz	Schmitz, Lehr. Metz
Hotel Block.	Massart, Hanau	Grihl, Rent. Gera	Tannhäuser.	Weigand, Metz
Philippis, Fr. m. Fm. London	Müller, Kfm. Speyer	Fabian, Magdeburg	Gottschalk, Fr. Berlin	Weigand, Metz
Jakobs, Kfm. Dortmund	Meyer, Kfm. Coblenz	Halbmann, Dr. Barmen	Pincus, Berlin	Fracken, Kfm. Geldern
Verwier m. Fm. Tiel	Auchmann, Coblenz	Trautwein, Ing. Berlin	Klaas, Elberfeld	Anspach m. Fr. Cleve
Bauer m. Fm. Berlin	Zum Erbprinz.	Kuntz, Kfm. Fürth	Zärdtke, Kfm. Erfurt	Anspach, Fr. Laufenselden
Schwarzer Bock.	Boyers, 2 Hrn. Grave	Leimbach, Kfm. Elberfeld	Kleinschmidt, Bruchwedel	Oesten m. Fr. Elberfeld
Herglotz m. T. Eger	Halever, Dusseldorf	Mutzberg, Kfm. Elberfeld	v. Vegesack, Russland	Kessler, Kfm. Hamburg
Steinert m. Fr. Berlin	Schäferle, Stromberg	Hotel du Nord.	Kaiser m. Fr. Iserlohn	Frank, Kfm. Hamburg
Schumacher, Fr. Cottbus	Montanus, Hachenburg	Bartels, Coblenz	Tannus-Hotel.	Lätscher, Stud. Bern
Mayer, Fr. Nürnberg	Hertzmann, Kfm. Köln	Rücker m. Fr. Drogelwitz	Ermen, Kfm. Venezuela	Schwarz, Kfm. Lenzbourg
Kraemer, München	Stute, Lehr. Witten	Rascher m. Fr. Frankfurt	Geraldo, Rent. Bremen	Cornier m. Fr. Cambridge
Wirth, Rent. Hanau	Gallade, Kfm. Witten	Pfälzer Hof.	Stern, Kfm. m. Fr. Köln	Stadt Wiesbaden.
Zwei Bücke.	Tänker, Kfm. Rheyd	Wagner, Alzey	Aller m. Fr. Gelsenkirchen	Ostertag, Odessa
Lissenheim, Berlin	Nauheimer, Kfm. Limburg	Prince of Wales.	Klapproth, Kfm. Göttingen	Spatz m. Fm. Strassburg
Simon, Kfm. Jastrow	Grüner Wald.	Huber, Fr. Berlin	Eckner m. Fr. Glogau	v. Auman, Fr. Dusseldorf
Central-Hotel.	Mann, Kfm. Erfurt	Goharingen, Wilhelmsbrück	Stock, Fbkb. Elberfeld	v. Zaluskowski, Schweidnitz
Karger, Kfm. Frankfurt	Rusch, Fbkb. Dusseldorf	Giran, Fr. Berlin	Posker, Rent. London	Remo, Bremen
Bopp, Mannheim	Schulz, Fbkb. Berlin	Quellenhof.	Berndt, Fr. m. Fm. Danzig	Wegner, Kfm. Coblenz
Wolff, Kfm. Witten	Brackebusch, Hannover	Pieper m. Fm. Dortmund	Albrecht, Fr. Rent. Danzig	Zohike, Kfm. Coblenz
Schuster m. Fr. Falkenstein	Schenk, Hinterweidenthal	Pieper, Kfm. Mettmann	Meyer, Bürgermstr. Hameln	Stronng, Kfm. Köln
Krüger m. Fr. Hamburg	Cahn, Kfm. Mannheim	Bair, Fr. m. T. Oldenburg	Calsow, Senator. Göttingen	In Privathäusern.
Tottien m. Fr. Petersburg	Platen, Rev. Bredford	Goldhorn, Friedrichroda	Tauber m. Fr. Würzburg	Villa Carola.
Brauser, Fr. Würzburg	Mayer m. Fm. Tübingen	Blombach, Kfm. Ronsdorf	Niewohner, Gelsenkirchen	Grahame m. Fm. England
Brauser jun. Würzburg	Greven, Fr. m. T. Crefeld	Rhein-Hotel.	Schöffner m. Fm. Bielitz	Müller, Fr. m. T. Würzburg
Houba m. Fr. Maastricht	Wollermann, Kfm. Dresden	Misch, Kfm. Berlin	Dippel, Kfm. Fulda	Ozanne, Fr. England
Houba, Rent. Maastricht	Hotel Hoppel.	Henderson m. Fm. London	Geoch, Rent. Milwaukee	Zwinger m. Fm. Coblenz
Houba, 4 Fr. Maastricht	Achilles m. Fr. Dusseldorf	Hanson m. Fr. Antwerpen	Feist m. Fr. Strassburg	Hotel Pension Quisisana.
Wolz, Fr. Würzburg	Heinze, Ing. Braunschweig	Jagenberg, Altenkirchen	Lersch m. Fr. Duisburg	Stommicki, Loda
Wolz jun. Würzburg	Goldene Kette.	Decresco, Fr. Bukarest	Lersch, Fr. Rent. Duisburg	Dulton, England
Cölischer Hof.	Carstens, Fr. Meissen	Davis m. Fr. Buffalo	Cave Mogle m. Br. London	Dulton, Fr. England
Seliger, Schweidnitz	See, Massenheim	Chatfield, Fr. Liverpool	Mogles, Fr. Rent. England	Dulton, Fr. England
Deutsches Reich.	Behrens, Kfm. Montevideo	Fuchs, Dr. Wien	Wouans m. Fm. Brüssel	Klotzida-Lichtenfeld, Loda
Lears m. Fm. Boston	Holz, Fr. Crumbach	Campbell m. Fr. London	Waudauser, Brüssel	Joung, Oberst. London
Glahn, Fr. Dolgen	Goldenes Kreuz.	Lehmann, Aschersleben	Funck m. Fr. Bremen	Temperley m. Fr. England
George, Fr. Sophienhof	Grote jun. Elberfeld	Lange m. Fr. Nordhausen	Lüttig m. Fr. Halle	Webster, Fr. England
Hecking m. Fm. Stadtloben	Götze, Kötzensbroda	Niemann m. Fr. Magdeburg	Ruck, Fr. Rent. Salungen	Webster, Fr. England
Hecking m. S. Stadtloben	Goldene Krone.	Hopkins m. Fr. Quincy	Voigt, Fr. Rent. Salungen	Webster, Fr. England
Krämer, Kfm. Zürich	Prywes m. Fm. Warschau	Winter m. Fr. Halberstadt	Fertsch m. Fr. Friedberg	Hervey, England
Kuder, Kfm. Zürich	Cenenwewel m. Fr. Polen	Clayton, Boston	Diehl, Baumstr. Essen	Raddatz, Pred. Basentin
Engel.	Hotel Kronprinz.	Ritter's Hotel garni.	Rick m. Fr. Flottbeck	Mairs, 2 Fr. England
Lehmann, Kfm. Berlin	Habst, Dr. m. Fr. London	Schwabe, Fr. Hannover	Hennicken, Bonn	Mairs m. Fr. England
v. Lepel, Offic. Hofgeismar	Lövie, Kfm. m. Fr. Breslau	Hayward, Fr. Richmond	Hennicken, Eupen	Mairs, England
Schoellkopf, Fbkb. Buffalo	Weisse Lilien.	Reich, Fr. Richmond	Thierlings, Köln	Villa Albion.
Sigel, Kfm. Buffalo	Scheller m. Fr. Oberstein	Jacobson, Fr. Stockholm	Lutz, Kfm. Dusseldorf	Heymann, Fr. Steele
Englischer Hof.	Dick m. Fr. Dölpist	Moystad, Fr. Norwegen	Tearle, Rent. Luton	Rosenbaum, Kfm. Essen
Kapferer, Fr. Paris	Platt, Eberbach	Moystad, Fr. Christiania	Höltringe, Kfm. Barmen	Privat-Hotel Russ. Hof.
Nelson Samuel, London	Dachsteiner, Edenkoben	Wessen, Fr. Stockholm	Joung m. Fm. Heidelberg	v. Grigoroff, Fr. Petersburg
Ritter m. Fr. Berlin	Nassauer Hof.	Ellison, 2 Fr. London	Hotel Victoria.	v. Schidlowsky, Petersburg
Watsons m. Fm. Amerika	Mallon, Boston	v. Görne, Hannover	Harbarten m. Fr. London	v. Schidlowsky, Petersburg
Redlow m. Fr. Boston	Mallon, Fr. m. T. Boston	Römerbad.	Schmidt m. Fr. Schladen	Flob's Privat-Hotel.
Lohmann m. Fr. Berlin	Davis, Fr. Chicago	Ritfert, Fr. Kirchgöns	v. d. Hecke, Wortegen	Krynitz, Fr. Berlin
Vier Jahreszeiten.	Le Comte, Breda	Schmitz, Kfm. Euskirchen	Creutzberg m. Fr. Hamburg	Speceer m. Fr. Dublin
Ludwig, Fr. Holzwinden	Prinz Radziwil, Paris	v. Raven, Fr. Berlin	Blan, New-York	Wilhelmstrasse 30.
de Cork m. Fr. London	Hotel du Parc.	Grohé, Fr. Strassenheim	Auernhammes, München	Engels, Fr. Barmen
de Wall-Janssen, Zeist	Kahn m. Fm. New-York	Weber, Liebois	Dortschy m. Fr. Schönbeck	Linkenbach, Fr. Barmen
Hurst m. Fr. London	Pariser Hof.	Freider, Kfm. Warschau	Lindt, Strassburg	Rittershausen, Fr. Bonn
Nicoll, Fr. London	Schilling m. Fr. Halberstadt	Zinken m. Fr. Dusseldorf	Herrmann, Strassburg	Rittershausen, Fr. Bonn
	Oppenheim, Kfm. Frankfurt	Troshe m. Fr. Watersburg		

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 209.

Dienstag, den 8. September

1891.

Bekanntmachung.

Auf die seitens des Vereins der Medicinal-Beamten des Regierungsbezirks Düsseldorf ausgearbeiteten „Regeln für die Pflege und Ernährung der Kinder im ersten Lebensjahre und für die Pflege der Wöchnerinnen“ wird die Verhaltungsmahregeln bei Mätern, Scharlach und Diphtherie“ wird mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß diese empfehlenswerthen Regeln und gemeinverständlichen Zusammenstellungen, welche geeignet erscheinen, ein wesentliches Hülfsmittel bei der Verhütung und der Bekämpfung der hohen Kindersterblichkeit, der Erkrankungen im Wochenbett und der oben erwähnten ansteckenden Krankheiten zu bilden, aus dem Verlage von Schwann in Düsseldorf zu beziehen sind.
Wiesbaden, 30. Juni 1891. Kgl. Polizei-Direction. Schütte.

Bekanntmachung.

Öffentliche Impfung von Kindern aus inficirten Häusern für 1891 betreff.
Die öffentliche Impfung von Kindern aus Häusern, in welchen Fälle von Scharlach, Mätern, Diphtheritis, Kroup, Keuchhusten, Flecktyphus, polenartige Entzündung zur Zeit vorgekommen sind, findet für dieses Jahr an jedem Sonnabend des Monats September, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, im Impfstofal des neuen Rathhauses — Zimmer No. 16 — statt. Die geimpften Kinder sind eine Woche nach der Impfung zur Prüfung des Erfolges im Impfstermine vorzustellen. Die Angehörigen dürfen sich nicht früher aus dem Impfstofal entfernen, bis ihnen der vorgeschriebene Impfchein ausgehändigt worden ist.
Wiesbaden, den 22. August 1891. Königl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Diejenigen Besitzer von Garten-Anlagen, welche gemäß den Bestimmungen des § 4 ad 3 der Kaiserl. Verordnung vom 4. Juli 1883 die Genehmigung zur Ausfuhr von Pflanzen nach den bei der internationalen Weblaus-Convention beteiligten Staaten erhalten bezw. behalten wollen, werden hiermit aufgefordert, diese Garten-Anlagen binnen 14 Tagen behufs Vornahme der vorgeschriebenen Befichtigung anzumelden.
Wiesbaden, 27. August 1891. Königl. Polizei-Direction. Schütte.

Aluminium-Schlüssel,

nach solche für Doppelschlüssel, empfiehlt billiger als jede Konkurrenz
17231

Hch. Adolf Weygandt,
Gde der Weber- u. Saalgasse.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen
64. Seemannstraße 64
eine

Vietualien-Handlung

eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll
Friedrich Specht.

Sebast. Kneipp's
Volks- u. Gesundheitslehre.

10 Lieferungen à 60 Pf.

General-Vertrieb bei 17224

Hermann Kerker,

Kirchgasse 27. Buchhandlung. Kirchgasse 27.

Kräftige Erdbeerpflanzen

billig zu haben bei 16501

J. Herbeck, Kunstgärtner,
3. Gr. Burgstraße 3.

Möbel-Halle

und

Versteigerungs-Bureau
Ferdinand Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,

Bureau und Geschäfts-Localitäten Kirchgasse 2b.

Außerordentlich großes Lager in:

Salon-Garnituren, einzelne Kameltaschen und Plüsch-Sophas, Nipps-, Phantasie- und Moquet-Sophas, Divans und Chaises-longues, complete nussb.-polirte und lackirte Tannen-Betten mit hohen und niederen Häupten, eiserne Betten, einzelne Korbhaare- und Stroh-Matratzen, alle Arten Deckbetten, Plümeaux und Kissen, 100 diverse 1- und 2-thürige polirte und lackirte Kleiderschränke, Spiegelschränke, Bücherschränke, Weißzeugtischen, Schreibsecretäre, Büffets, Verticows, Herren- und Damen-Schreibtische, Herren-Schreibbureau in Nussb. und Eichen, Auszieh- u. Sopha-tische, Nussb.- u. Tannen-Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Nachttische, Gallerieschränke, Kommoden und Consolen, Vorplatztoiletten, Servir- und Bauerntische, Kleiderständer, Pfeiler-Spiegel mit Trümeau, Sophaspiegel in Nussb., Cuivre poli und Gold, Delbruckbilder und ächte Gemälde, Speise- und gewöhnliche Zimmerstühle 2c. 2c.

Eigene Werkstätten.

Eigenes Fuhrwerk.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Taxator.

Bureau und Lager: Kirchgasse 2b.

348

Engl. Bazar,

Langgasse 31.

Schluss des Geschäfts:

Ende dieses Monats.

Bis dahin:

Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preise. 17227

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Comptoir: Langgasse 27.

Franz Kuhn's Alabastercrème
beseitigt sofort alle Unreinheiten und Rötze der Haut; Damen
welche auf einen feinen weichen Teint reflectiren, besonders zu empfehlen,
Franz Kuhn's Veloutine, 7923
feinste unsichtbare Puder in rosa, gelb und weiß, für die jetzige
Saison unentbehrlich. Specialität der Firma **F. Kuhn, Nürnberg.**
Hier nur bei: **W. Brettle, Tannus-Drog., Tannusstraße 39.**



Zauberflöte.

Seute Abend von 6 Uhr an:

Spanjan.

Neue Selterlinsen,

„ Erbsen mit und ohne Schale,

„ Bohnen,

„ Grünkern, ganz und gemahlen,

Patent-Gerste, Knorr's Safermehl und Safergrüße, Buch-
weizengrüße, sowie sämtliche Suppen-Artikel empfiehlt bill. die
Samenhandlung 17280

Heinr. Schindling,

Gde Michelsberg und Schwalbacherstraße.

Neue Preiselbeeren,

neue Essig-, Senf- und Salzgurken, Frucht-Gelee, sowie versch. Marmeladen,
Compots, Gelee und ff. Fruchtstücke etc. empfiehlt die
Senfabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt Sinterh.



Kiel. Sprotten, Räucher-Aal,

Stundern, Büdinge, Delic.-Gäringe, neue
Gäringe, Sardinen, Kollmops, Laverdan,
Sechte, Zander und Krebse empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Neue Charlottenzwiebeln,

Perlzwiebeln, zum Einmachen,

empfehl. bill. die Samenhandlung

17229

Heinr. Schindling,

Gde Michelsberg und Schwalbacherstraße.

Äpfel, gepflückte, per Pfd. 6 Pf., Falläpfel per Pfd. 4 Pf. zu
haben Nerostraße 17. 17207

Äpfel und Birnen pr. Kumpf 35 Pfg. zu haben Tannusstraße 35,
Barterre rechts. (Nur Vormittags.)

Äpfel und Birnen billig zu haben Neue Colonnade 28.

Sonnenbergerstr. 4 sind zu haben: Birnen, geschüttelte, 25 Pf., gepfl.
35 Pf. d. Äpf., Reineclauden 30 u. 40 Pf. d. Bdt., Gierzweischen 3. Ginn.

Birnen, gepflückte, per Kumpf 35 Pfg. Schulgasse 2,
Vorderh. Part.

Gute Kochbirnen zu haben Gdthstraße 5, Sinterh. 17163

Schöne Zwetschen und Pfirsiche zu verkaufen Adelsbaderstraße 7.

Zweischen, 100 Stück 20 Pf., Schwalbacherstraße 71.

Schöne Mirabellen u. Reineclauden zu haben Grubweg 11.

Täglich frisch vom Baum Reineclauden zu haben bei

Frau Jacob, am alten Friedhof.

Sandkartoffeln Kumpf 31 Pf., Mauskartoffeln 36 Pf., Land-
eier, fr. 2 St. 11 Pf., Gäringe, neu, 8 Pf., Äpfel, gepfl. 8 Pf., Zünd-
hölzer (Schwed.) Pack. 12 Pf., Schweifelhölzer 10 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Verschiedenes

Von der Reise zurückgekehrt, halte ich meine
Sprechstunden wieder Morgens von 8-10 Uhr
und Nachmittags von 3-4 Uhr ab. 17201

Dr. med. Berlein,

pract. Arzt,

Kirchgasse 2.

Von der Reise zurück.

Dr. Michelsen. 17186

Sin cautionsfähiger Wirth für eine gut gelegene Wirthschaft in Wies-
baden, per October gesucht. Offerten unter Chiffre **M. N. 207** an
den **Post-Bureau** einreichen. 17150

Empfehle einen guten Mittagstisch in und außer dem Hause.

Frau Specht, Schwalbacherstraße 64.

Costüme von 6 Mt., Hauskleider von 3 Mt. an werben
nach feinem Maßschnitt gut sitzend angefertigt
Seleneustraße 16 bei Frau Michel.

Costüme,
sowie **Anderskleider** werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt
Näh. Friedrichstraße 47, Vorderh. Frontth.

Ein Mädchen empfiehlt sich zum Weißzeugnähen und Ausbessern.
Nerostraße 42, 3 Tr.

Eine Frau sucht einige Waschkunden. Zehrstraße 12, Stb.

Ein braves tüchtiges Waschmädchen sucht Stunden. Wellstr. 27.

Fuhrleute werden angenommen (per Karren 1 Mt.)
Delasseestraße, Hotel Dasch.

Bahnhofstraße 6

kann guter Lehm abgeholt werden; daselbst wird
noch Karren-Fuhrwert angenommen. 17185

Junge Frau d. u. ein Darlehen von 100 Mark auf 6 Monate
R. n. leb. Offerten unter **M. W. 33** postlagernd.

Wer leiht

einer geb. Dame (Wittwe) **1000 Mt.** gegen gute Sicherheit
und Zinsen? Offerten unter **S. O. 24** an den Tagbl.
Verlag erbeten.

Gesunde Frau i. ein Kind zum Mitstillen. Steingasse 24, Stb. 1.

Seirath!

Junger Kaufmann in gesicherter Lebensstellung, Ende der 20er, 3. 3.
hier zur Kur, wünscht sich mit einer jungen vermögenden, einfach und
häuslich erzogenen Dame (Wittwe nicht ausgeschlossen) zu verehelichen.
Nur ernstgemeinte Offerten (anonyme bleiben unberücksichtigt) besorgen
der Tagbl.-Verlag unter **E. M. 105**.

Verkäufe

Gedr. **Pianino** bill. zu verkaufen Schwalbacherstraße 11, 1.

Ein 2-th. polirter Kleiderschrank 38 Mt., 1 Bett mit Sprungrahmen,
Matratze und Keil 32 Mt., 1 Schreikommode, nuss-polirt, 35 Mt.,
1 einth. Kleiderschrank zum Abhängen 18 Mt., 1 großer Querspiegel
23 Mt., 1 vierstübl. nuss-polirte Kommode 25 Mt., 1 runder Esstisch
Tisch mit Schwenkfuss 20 Mt., 1 Kleiderschrank mit Glasauszug 23 Mt.,
1 Bett mit Sprungrahmen, Pferdehaar-Matratze und Keil 75 Mt.,
1 Nuss-Nachtisch 10 Mt., 1 Nippstischchen mit Schublade 5 Mt., 1 nuss-
polirter Klappstisch 11 Mt., 1 Spiegel in Goldrahmen 10 Mt., 1 Nach-
tisch 6 Mt., 1 altdentscher Stuhl 10 Mt., 1 Kinder-Eiswagen 15 Mt.,
1 Schrank für Alles brauchbar, 9 Mt., 1 Regulator mit Schlagwerk
17 Mt., 1 Schwarzwälder Uhr mit Schlagwerk 4 Mt., 1 spanische Wand-
3 Mt., 1 Sessel 3 Mt., kupferne Roboformen, Bilder, Porzellan u. s. w.
sodort billig zu verkaufen

27. Walramstraße 27, Sinterhand.

Kranenstraße 5, 2. Et. werden billige Möbel abgegeben: 1 Plüsch-
garnitur, 1 Sopha, 4 Sessel, Schlaf-Divan, Chaiselongue,
2 hochfeine Betten, Waschkommoden, Nachtsch., Secretär, auch
und viereck. Tische, Spiegel, Bilder u. s. w.

Möbel-Verkauf.

Drei neue Sophas mit Stegverbinding, 2 Nussbaum- u. 2 Tannen-
Kleiderschränke, 1 Verticow, 2 Chaiselongues, 2 neue Betten, Nachtsch. und
Waschtische, 1 Divan, 6 neue Rohrstühle, 12 Fenster Gardinen, crème und
blauer Cattun, für Schlafzimmer, nebst Gallerien, Spiegel etc. billig zu
verkaufen Tannusstraße 21.

Ein Nussenschrank mit Glasauszug
18 Mt., 4-stübl. Nussbaum-Kommode 22 Mt., 2-thüriges Schränkchen
mit Schublade 12 Mt., 1 Regulator 15 Mt.,
1 Kommode mit Pull und schöner Schreib-Einrichtung 25 Mt.,
1 Kinder-Stühlchen 3 Mt., 1 Küchen-Topfbrett 3 Mt., 1 Schränkchen
6 Mt., 1 eiserne Bettstelle mit rother Matratze 10 Mt., 2 lackirte
Tische, Bilder, Porzellan und Küchenutensilien. Die Möbel sind gut
erhalten und werden sofort abgegeben Michelsberg 20, Hinterhof
1 Stiege.

Sehr billig zu verkaufen wegen Geschäfts-Auflage

zwei Erker-Petroleumlampen mit vollst. Einr., Gaslampen für Laden und
Erker, Messinghaken, f. Putzgesch. passend, Erker-Einrichtung, Portier-
hängen, Ofenstirn, 3 Stühle, 1 Tisch mit Lederbez., versch. Schirmgeheile,
Korbstühle, 4 Erkerpiegel. 17288

Engl. Bazar, Langgasse 31.

Neue Matratzen.

40 Stück, von 10 Mt. ab, Friedrichstraße 23, 1. St.

Billig zu verkaufen 2 Betten, Deckbett mit 2 Kissen wegen Fortzug
Hofstraße 17, Hinterhaus 1 r.

Ein Spiegelschrank für 80 Mt. zu haben Taunusstraße 16. 17209
Eine Kurzwaaren-Ladeneinrichtung b. abzug. Frankfurterstraße 5, 2. St.

Gaslüster.

mit Zug, fünfarmig, in Bronze, für 35 Mt. sofort zu verkaufen
Hofstraße 1, 1. St.

Ein Kinder-Wiegewagen, erst ein Vierteljahr gebraucht, billig zu
verkaufen Nerostraße 23, 2. St. h.

Zwei gemauerte Herde billig zu verkaufen Gmferstr. 43, 1. 17184
Ein gut emaillierter Tafelherd, vernickelt, ist zu verkaufen. Zu er-
sehen im Tagbl.-Verlag. 17204

Ein gut erhaltener Transportir-Berd, sowie zwei Chaisen-
Borde zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17237

Veriandt-Bässer in allen Größen zu haben
Helmundstraße 53, 2. 17202

Niefern-Holz.

ahn., außergewöhnlich billig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 17200
Das Grummelgras von zwei Morgen Wiesen an der Welltrig-
straße abzugeben Nerostraße 17. 17211

100 Ruten Alee zu verkaufen. Näh.
Alte Colonnade 8.

Zwei Doppel-Pony, ein- und zweispännig gefahren, billig zu
verkaufen Louisenstraße 4.

Frischmelkende Kuh mit Kalb zu verkaufen Helmundstraße 39.
Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

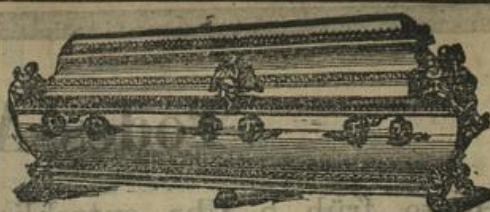
Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

Ein Anzug Wehlwürmer zu verk. bei Schneider, Schulberg 21.

**Sargmagazin**

von

K. Weyershäuser

Moritzstr. 1,

liefert alle Arten

Golz- u. Metall-

Särge

zu den billigsten

Preisen. 7231

Sarg-Magazin

K. Blumer,

37. Friedrichstrasse 37,

empfiehlt sein Lager in Holz- und Metall-Särgen
zu reellen Preisen. 12393

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Emil Gebhardt,

20. Michelsberg 20.



Großes Lager
aller Holz- und
Metallsärge.

Uebernahme aller auf
die Beerdigung Bezug
habenden Angelegen-
heiten. — Zeichen-
Transporte nach
allen Gegenden.

Sämtliche Särge sind solid gearbeitet und vorchriftsmäßig
zum Versandt angefertigt. 7314

Sargmagazin.

Särge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei 12742
Schreiner Carl Rau, Hochstraße 8.

Familien-Nachrichten

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß
es Gott gefallen hat, meine liebe Frau,

Catharine Semmer,

geb. Schäfer,

gestern Abend 10¹/₂ Uhr unerwartet in sein Reich abzu-
rufen.

Um stille Theilnahme bittet

J. Semmer.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. September,
Nachmittags 2¹/₂ Uhr, vom Trauerhause, Philippsberg-
straße 6, aus statt.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir die schmerzliche Mittheilung von dem
nach schwerer Krankheit erfolgten Ableben unseres lieben guten
Kindes,

Wilhelm.

Um stille Theilnahme bitten

17155

Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Brieger, Schreiner, und Frau.

Unterricht**Becker'sches Conservatorium
der Musik.**

(Musikschule, Opernschule u. Musiklehrer-Seminar.)

Eröffnung des Winter-Semesters am 7. September mit
neuen Kursen im Clavier- und Violinspiel, Solo- u. Chorgesang,
u. der Theorie u. Ausbildung für das Lehramt. Eintritt zu jeder Zeit.
Zum 1. October verlege ich mein Institut nach Gasse der Rhein-
straße 45 und Kirchgasse 1, im Hause des Herrn Kaufmann
Wirth. Prospekte u. Entgegennahme von Anmeldungen bis dahin
Schwalbacherstraße 11. 17109

Musikdirector H. Becker.

Bügel-Kursus.

Gründlicher Unterricht im Bügeln. 17210
K. R. Krombach, Welltrigstraße 28.

Kochschule.

Mädchen, welche an dem neuen Kursus der Hochschule des Volks-
bildungs-Vereins theilnehmen wollen, werden gebeten, sich rasch
möglichst bei der Lehrerin, Frau Spengler, Marktstraße 11, im
Hinterhaus anzumelden.

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft, in Folge eines Schlaganfalles, unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater, Herr

Friedrich Wilhelm Ostermann senior,

im 81. Lebensjahre in Barmen.

Dieses statt jeder besonderen Anzeige.

Wiesbaden, am 5. September 1891.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Albert Ostermann.

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,
empfiehlt sich zur Herstellung von
Trauer-Drucksachen
aller Art
in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Rascheste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Widmungen auf
Kranzschleifen
in
**Schwarz- und
Silber-
druck.**

Trauer-Briefe.
Trauer-Meldungen
in Kartenform.

**Todes-
Anzeigen**
als
Beilagen zu Zeitungen.
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.
Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
und Formaten.
Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

Nachrufe
und
Grabreden.



Verpachtungen

Circa 18 Morgen Acker und Wiesen sind zu verpachten. Näh. Adolphsallee 14.
Die Wirthschaft „Zum Seidenrücken“, Saalgasse 88, ist auf 1. October c. anderweitig an einen tüchtigen cautionsfähigen Wirth zu verpachten. Näh. bei **Gebr. Esch**. 13223
Wirthschaft, prima Geschäft, größere Lokalitäten, zu verpachten. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9. 17135

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Hochherrschaftliche Villa, Sonnenbergerstraße, wegen Wegzug preiswerth zu verkaufen. **P. Fassbinder**, Neugasse 22. 2697

Ein hochfeines Herrschaftshaus

in feinsten Lage, sehr gutes und sicheres Speculationsobject, zu verkaufen. Offerten unter **J. W. 6** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein neues großes Geschäftshaus im Centrum der Stadt, über 5 1/2 % rentirend, mit 30-40 Tausend Anzahlung zu verkaufen.

August Koch, Immobilien-Gesch., Al. Burgstr. 5, 1. Sprechzeit 3-5 Uhr. 17133

Doppel-Villa

Mähringstraße 3/5 (Neubau), jede Etage von 5 Zimmern und Zubehör, zu verkaufen oder zu vermieten. 17128

Näh. daselbst.
 Zwei kl. Villen, 7 Min. v. Kurhaus, enthaltend 6 schöne Zimmer, Garten etc., für je 55,000 Mk. zu verk. **P. G. Rück**, Dohheimerstr. 30a, 1.

Rentables Haus

mit Thorweg, großem Hof etc., welches sich besonders für **Kohlenhändler** eignet, da in der Umgegend dieses Geschäft nicht vertreten ist, unter günstigen Bedingungen zu verk. Näh. vom Besitzer unter **O. H. # 1** postlagernd.

Rentables Haus mit Werkstätte und Thorfahrt, oberer Stadttheil, über 20 Ruthen Terrain, bei Mk. 5000 Anzahlung für Mk. 56,000 zu verkaufen. 17187
August Koch, Immobilien-Gesch., Al. Burgstr. 5, 1.

Die Baupläne Mainzerstraße 26, 28, 30, schöne Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Plan u. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1. 17193

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

30,000 Mk. zum 1. Oct. auszuleihen. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. 1/212
 40,000 Mk., 8000 Mk. und 5500 Mk. zu verleihen, 10,000 Mk. à 5 % auf vorg. Hypothek gef. Näh. zw. 11-3 Uhr durch **L. Winkler**, Taunusstraße 27, 2 St.

Capitalien zu leihen gesucht.

4-7000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Auskunft ertheilt der Tagbl.-Verlag und Offerten unter **W. D. 900** besorgt derselbe. 17199
 Eine erste Hypothek für neu zu erbauende Villen gesucht im Betrage von 40,000 Mk. zu 5 %. Sicherheit wird außerdem gestellt. 2 % Gewinnantheil, wenn das Capital 2 Jahre stehen bleibt. Offerten unter **A. Z. 5** an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Eine Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer und Zubehör in guter Gegend (Preis 800 Mk.) gesucht. Offerten **Karlstraße 40**, 1 erbeten.

Für eine ruhige Familie,

Altes Ehepaar mit Tochter, wird eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche etc., möglichst mit Gartenbenutzung, Hochparterre oder 1. Etage, vom 1. April 1892 dauernd zu mieten gesucht. Off. mit Beschreibung der Wohnung und Preisangabe unter **Z. 87** befördert der Tagbl.-Verlag. 17128

Wohnung,

kleine, unmöblirt, sucht per 1. October 1891 eine Dame, entweder ein grosses oder zwei kleinere Zimmer mit Küche, in der Nähe des Bahnhofs, event. auch Pension im Hause. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Chiffre **A. H. 1734** postlagernd Mainz zu richten. 17236

Gesucht für Mitte September Zimmer mit und ohne Pension. Nur schriftliche Offerten mit Preisangabe gef. an 17135

Albert Fuchs.

Director des Conservatoriums.

Ein schön möblirtes Parterrezimmer in sehr guter Lage für sofort zu mieten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17217

Möblirtes Zimmer, Parterre oder 1. Tr., mit Pension von einem Herrn gef. Gef. Off. mit Preisangabe unter **M. 17** an den Tagbl.-Verlag.
 Möblirtes Zimmer in durchaus ruhiger Lage für einen hiesigen Herrn zum P. von 18 Mk. monatlich incl. Bed. und Kaffee gesucht. Off. sub **H. H. Langgasse 3**, Part. 7895

Laden, geräumig, mit Magazin, in Geschäftslage, per 1. Januar oder April 1892 zu mieten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7895

Entresol oder 1. Stock als Geschäftslokal in guter Lage, Markt, Kirch- oder Langgasse, pro October zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **C. B. 9** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Leberberg 8 herrschaftliche Villa, fein möblirt, 14 Zimmer, 2 Bade-Einrichtungen, Küche nebst Zubehör, Verdeckter Stall für 8 Pferde, Kutschwohnung, Remise, eleganter großer Garten, auf kürzere oder längere Zeit von jetzt an (per Monat 500 Mk.) zu vermieten. Näh. daselbst.

Meines Landhaus Mainzerstraße 32, 8 Zimmer, 2 Mansardzimmer, Küche, Zubehör und Garten, vom 1. October ab zu verm. 17192
Villa Sieffert, Kapellenstr. 8, möbl. Wohn., einz. Zimmer. 17154

Geschäftslokale etc.

Wilhelmstraße 2a

ist ein großer Laden auf 1. April 1892 z. verm. Näh. Wilhelmstraße 42 bei **Ph. Weil**. 17216

Wohnungen.

Adlerstraße 20 ein Logis zu vermieten. Näh. 17141

C. Reuter, Helenenstraße 14.

Adelheidstraße 21, 2 Tr. h., ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, insbesondere sehr schönen Balkon, auf 1. October zu vermieten. Näh. zu erfragen beim Rechtsanwalt **Dr. Alberti**, Kirchgasse 49. 17127

Dambachthal 13 ist eine Wohnung von 4 od. 5 Zimmern u. Zubehör (Balkon, Küche, 2 Kammern, 2 Keller, sowie Mitbenutzung von Waschküche, Bleichplatz und Garten) zum 1. October zu vermieten. Näh. unten im Hause. 17164

Dohheimerstraße 30a ist eine elegante Parterrewohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, auf 1. Oct. für 825 Mk. zu vermieten. Näh. 1. Etage rechts.

Dohheimerstraße 30a, 3 St., 3 Zimmer zum 1. Oct. z. v. Näh. 1 r.

Elisabethenstraße 21 schöne fast neue Etage mit Zubehör zu verm.

Emserstraße 61, Hth., Stube und Küche zu vermieten. 17149

Geisbergstraße 20 Vel-Etage von 5 Zimmern zu vermieten. 17208

J. Sarg, Emserstraße.

Germannstr. 26 zwei Zimmer u. Zubehör auf 1. Oct. zu verm. 17213

Karlstraße 32 Mansardwohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 17134

Korikstraße 46 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oct. z. v. 17188

Kerckstraße 6 Zimmer u. Küche an e. ruh. Person a. gleich z. v. 17147

Rheinbahnstraße 4 ist die Vel-Etage, eine schöne Wohnung, Salon mit Balkon, 4 bis 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. October auch später anderweitig zu verm. Einziehen von 11-1 und 4-6 Uhr. 17205

Rheinstraße 26, Gartenb. 1. St., ist eine freundliche Wohnung, aus 5 Zimmern nebst Zubehör bestehend, sofort zu vermieten.

Rheinstraße 89, Part., drei Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 17174

Schützenhofstraße 3

ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ganz oder per einzelne Zimmer zu vermieten. Näh. Ginterb. 2 Tr.

Schwalbacherstraße 55, Hth. 1 St. (Neubau), ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, kl. Speisekammer, (Glasabfluß) mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Preis 230 Mk. Näh. Bordenb. Part. 17179

Victoriastraße 27 ist eine elegante Vel-Etage von 6 Räumen und reichlichem Zubehör etc. zu vermieten. 16734

Walmühlstraße 27

Ist eine Wohnung von 4 auch 6 Zimmern mit Zubehör und Garten auf gleich oder später zu vermieten. 17196

Waltamstraße 3 ist eine Parterre-Wohnung von drei Zimmern mit sämtlichem Zubehör vom 1. October bis zum 1. April auf 1/2 Jahr billig zu vermieten. Näh. Kirchgasse 9, 2. St. l., mit Borm. 17161

Webergasse 24,

Hinterhaus, Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Werkstatt. 17232

Weiststraße 3 eine Mansarde und Küche per October zu vermieten. Näh. 1 St. 17187

Wörthstraße 1 schöne neu hergerichtete Wohnung, 4 Zimmer u. ein vollst. Zubeh. zu vermieten.

Ein H. Logis und ein gr. heizb. Zimmer mit Keller zu v. Römerberg 19.

Möblierte Zimmer.

Friedrichstraße 37, Brdh., ein schönes möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten. 17234

Gellmundstraße 32 möbliertes Zimmer zu vermieten. 17168

Karlstraße 18, Bel-Etage, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 17223

Kirchgasse 29, 1. Et., sch. möbl. Zimmer an best. Herrn z. verm. 17223

Louisenstraße 20 ist ein möbl. Parterre-Zimmer an einen anst. Herrn zu vermieten. 17166

Louisenstraße 43, 3. L., elegante möblierte Zimmer mit Ballon, herrl. Aussicht, sofort zu vermieten.

Moritzstraße 17, 3. Et., ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten. 17122

Nöckerstraße 41, 1. Etage d. Taunusstr. ein f. möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 17173

Wellrichstraße 20, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstraße 8, Bart.,

möbl. elegante Zimmer frei geworden.

Wörthstraße 1, Bart., schön möbl. Zimmer (sep. Eingang) mit oder ohne Pension pro 1. October zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer mit Pension abzugeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 17152

Zwei fein möblierte Zimmer mit freier Aussicht Kirchgasse 4, 2. am Schulberg. 17152

Zwei große freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten Nöckerstraße 14, Bel-Et. 17138

Zu vermieten

ist zum 1. October ein hübsch möbliertes Zimmer Albrechtstraße 14, 2. St.

W. möbl. Z. auf gl. zu v. (Sep. E.), Br. 20 M. Frankstraße 2, 2. St. Ein einz. möbl. freundliches Zimmer (auch mit Kost) zu vermieten

Gellmundstraße 54, 2. r. Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Kapellenstraße 33. 17223

Ein Zimmer mit Best. zu vermieten Lehrsstraße 12, Seitenb. Ein gut möbliertes Zimmer (auf Wunsch mit Pension) zu vermieten

Seelgasse 28, 3. St. Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Schulberg 4, 2. St. 16756

Auf 1. Oct. ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Schulberg 9, Bart. Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zum 15. September oder

1. Octbr. zu vermieten Seelgasse 7, Dint, 2. St. r. 17198

Neu möbliertes Zimmer, zweifelh. ev. mit Clavier, Waltamstr. 8, 1. rechts. 16484

Ein möbliertes Zimmer an einen Arbeiter zu vermieten Waltamstraße 3 bei Koch. 16865

Ein möbl. Zimmer mit Pension preisw. zu verm. Waltamstr. 22, 1. 16818

Groß. möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Wellrichstraße 7, 1. Et. 17226

Freundl. möbl. Zimmer z. 15. Sept. zu verm. Wellrichstraße 19, 2. 17066

Ein anständiges Fräulein, in einem Geschäft thätig, findet in einer H. Familie Wohnung mit oder ohne Pension. Näh. im Tagbl.-Verl. 16790

3. 1. Oct. 1. frdl. möbl. Z. in geb. Hm. z. verm. Näh. im Tagbl.-Verl. 16959

Möbl. Zimmer an ein ruh. Fräul. preisw. zu v. N. Tagbl.-Verl. 16497

Ein schön möbl. Zimmer nebst Schlaf-

cabinet an einen soliden Herrn zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17180

Taunusstraße 38 eine schöne möbl. Dachstube zu verm. 17165

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Bleichstraße 87, Hth. 1 St. Besserer Arbeiter erh. sch. Logis Emmerstraße 4 a. Anb. Souterrain. 17172

Zwei reinl. Arbeiter erh. ein freundl. Zimmer mit Kost Dämerg. 7, 3. E. anst. j. Mann erh. Kost u. Logis Gellmundstraße 35, Hth. 2. r. 17070

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Gellmundstraße 48, 2. St. r. Hermannstraße 12, 2. Tr., erhält ein Mädchen per 1. October

Schlafstelle. Mehrere Mädchen können sofort Schlafstelle erh. Kirchgasse 34, Frontsp. 17129

Zwei nur künstlich zahlende Leute erhalten Kost und Wohnung Kirchgasse 31, Seitenbau rechts bei Jung. 17148

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, 2. St. 16511

Arbeiter erhalten Kost und Logis Lehrsstraße 35. Ein Arbeiter kann Kost und Logis erhalten. Näh. Marktplatz 3.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Wegergasse 18. Anst. j. Mann erhält bill. Kost und Logis Kerostraße 18. 16812

Zwei anständige Leute können Schlafstelle erhalten, event. auch Kost, Römerberg 14, Hth. 2. St. l. 17185

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Schwalbacherstr. 51, Bäderlab. Ein Arbeiter erhält Logis Al. Schwalbacherstraße 9.

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1. r. 16232

Ein Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Steingasse 19, 1. St. 17075

Junge Leute können bill. Kost und Logis erhalten Taunusstraße 21. Zwei reinl. Leute können gute Schlafstelle erh. Walmühlstr. 22. 17106

Arbeiter erhalten Schlafstelle Webergasse 46, Hinterb. 1. St. r. Ein Arbeiter kann Kost u. Logis haben Wellrichstraße 20, Hth. B. Schuhmacher können Sitz- und Schlafstelle haben Dohseimerstraße 14.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Frankenstr. 20 ein leeres Zimmer sof. zu verm. Näh. 2 St. r. 15562

Germannstraße 9, Hth., ein Zimmer auf 1. October zu vermieten. Näh. 1 St. Anzusehen von 12-1 Uhr. 17151

Germannstraße 9, 2. St., ein Zimmer auf 1. October zu vermieten. Näh. 1 St. Anzusehen von 12-1 Uhr. 17167

Kirchgasse 8 ein schönes leeres Zimmer zum 1. Oct. zu verm. 16955

Kirchgasse 29, Bel-Etage, großes schönes Zimmer, eben. mit Mansarde, unmöblirt zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 16619

Schachtstraße 9 a. sch. Jim. m. Keller (Monat 10 M.) zu verm. 16862

Schachtstraße 9c ist ein schönes Zimmer zu vermieten. Näh. im Seegereiladen. 17145

Schulberg 10, 1. St. hoch, ist ein leeres großes Zimmer (nach der Straße) auf October zu vermieten. Näh. Bart. 17124

Taunusstraße 6, 3. Et., sind 2-3 unmöblierte Zimmer vom 1. October an zu vermieten. Näh. Taunusstraße 4. 15020

Zwei Zimmer (Seitenb.) auf 1. Oct. an ruhige Leute zu verm. Louisenstraße 5, Seitenb. l. 17146

Zwei leere Zimmer zu vermieten Verläng. Bleichstraße im Roos'schen Neubau. 17146

Ein schönes Zimmer auf 1. Oct. zu verm. Näh. Kirchgasse 22. 17126

Ein schönes Zimmer (unmöblirt) mit Balcon im 2. St. zu vermieten. Näh. bei Schindling, Ecke Michaelsberg und Schwalbacherstr. 15065

Leere Parterrefuge (nach der Straße) zu vermieten Wellrichstr. 10, Stb. Gellmundstraße 46 (Laden) eine schöne große Mansarde. 16755

Rheinstr. 53 eine Mansarde z. Möbeleinst. a. gl. zu verm. N. S. 16876

Schwalbacherstraße 29 zwei ineinandergehende Mansarden zu verm. Stiltstraße 14, Hth., ist eine Mansarde mit kleinem Keller auf 1. October zu vermieten. 16765

Eine schöne helle heizbare Mansarde per 1. October zu vermieten Ellenbogengasse 8. 17125

Eine kleine Mansarde an eine einzelne anständige Person zu vermieten Friedrichstraße 48, 1. St. 17170

Eine große Dachkammer mit hohen Fenstern an nur ruhige Leute zu vermieten. Näh. Hermannstraße 10, Bart. 17144

Eine Frontfuge in gutem Haus zu vermieten Lehrsstraße 11. 17190

Ein sch. Mansarde zu vermieten Nöckerstraße 20. 17112

Kemisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.

Adelshaldstraße 6 H. Weinkeller u. Compt. z. v. Näh. 2. St. 17072

Fremden-Pension

Pension Kiehlung.

Familien-Wohnung frei geworden.

Comfortabel.

Vorzügliche Küche.

Nachdruck verboten.

Wilhelm Raabe.

(Zum 8. September 1891.)

Von Ernst Loppet.

Die Unterjuchung, welche Gaben und Vorzüge nothwendig sind, um unter den vielschreibenden Deutschen als Schriftsteller Erfolg zu haben, dürfte namentlich in der Gegenwart Schwierigkeiten bereiten. Freilich hat es sich auch früher gezeigt, daß mäßige Talente, sofern sie sich berechnend und geschickt dem Geschmack des Tages anpassen, weit eher zur Anerkennung gelangen, als tiefe und eigenartige Geister. Aber eine Persönlichkeit, die sich als solche in ihren Schriften ankündigte, wurde dennoch schneller

erkannt und gewürdigt, als heute, da die Massenproduction die Literaturthätigkeit immer mehr zu einem Handwerke herabdrückt, das als solches auch seinen Mann nährt. Und auch das Recht der Individualität macht sich schwerer geltend, als früher, denn wer hat heute noch Zeit und Neigung, sich liebevoll in ein fremdes Ich zu versenken, um es in allen seinen Ausstrahlungen zu verstehen?

Zu alledem kommt noch, daß literarische Fragen kaum mehr im Vordergrund der Tagesinteressen stehen, wenigstens nicht in Deutschland, dessen Bewohnern, aller Cultur zum Trotz, ein Rest alten Barbarenthums anhaftet.

Man tritt neuerdings an die Literatur mit einseitigen Programmforderungen heran; Wahrheit, Wirklichkeit, Natur, lautet die Parole, Worte, denen recht verschiedene Begriffe unterzuschreiben sind. Ob und wann sich aus diesem Chaos die leuchtende Sonne der Poesie erheben wird, ist nicht voraussagen; wenn es aber geschieht, so wird es sicher in der Weise geschehen, wie es Grillparzer in richtiger Erkenntnis vom Wesen der Poesie meint:

Romantik weicht von der Dichtkunst nie,
Sie ist ihre Mutter, die Poesie."

Die Form, die man sieht und vielleicht auch findet, mag neu, der Inhalt wird der alte ewige sein: „alter Wein in neuen Schläuchen“, denn eine Kunst der Nervenüberreizung, der peinlichen Analyse und wissenschaftlichen Zerfetzung ist eben keine Poesie.

Abseits von der großen Heerstraße, auf der sich die Verständiger der neuen Götter- oder Götzenlehre tummeln, wandeln in Deutschland eine kleine Reihe erlesener Geister, die der Lärm und die Hast des Tages nicht zu verwirren vermag. Sie blicken nicht nach außen, sondern nach innen, eben, weil in ihnen Einwas vorgeht. Zu ihnen gehört Wilhelm Raabe, ja, er erscheint für sie geradezu typisch. Noch heute, nachdem er das sechste Jahrzehnt eines ununterbrochenen schaffensfreundigen Daseins hinter sich hat, wird er von der großen Masse des deutschen lesenden Publikums kaum mehr als dem Namen nach gekannt, während überall im Vaterlande kleinere Kreise treue und verständnisvolle Gemeinden für ihn bilden.

Die Gründe für diese an und für sich erstaunliche Thatsache sind „wohlfeil wie Brombeeren“ und in Deutschland durchaus nicht vereinzelt. Vor Allem hat Raabe die in den Augen vieler Menschen unverzeihlichen Fehler begangen, abseits von den großen Mittelpunkt moderner Daseins zu leben, sich um keine literarische oder gesellschaftliche Clique zu kümmern und seine Individualität ängstlich und trotzig zugleich zu wahren, der Goethe'schen Worte eingedenk:

Kunst und Volk und Ueberwinder,
Sie stehen zu jeder Zeit,
Hochstes Glück der Erdenkinder
Sei nur die Persönlichkeit."

Außerdem haben die Literaturhistoriker ihn im Allgemeinen wenig beachtet, denn zu Entdeckungen sind diese Herren wenig aufgelegt; sie vermögen nur Bekanntes zu registrieren und zu commentiren.

Der Dichter selbst macht es seinen Lesern freilich nicht leicht, sich ihm rückhaltlos hinzugeben. Unter den vielen großen Gaben, die ihm eine gütige Schickung verliehen, ist dasjenige Element, welches die Fülle im Leben wie in der Kunst zu völliger Geltung bringt, der Geschmack, nicht enthalten, das Wort in seiner innersten Bedeutung genommen. Es ist dies ein Mangel, der dem Deutschen anhaftet, ihm, der über den Kern gern die Schale, über den Inhalt die Form vernachlässigt und dies im Gegensatz zu den Romanen und Slaven schon in seiner äußeren Erscheinung ausdrückt. Raabe ist ein Mann, der über große Schätze und Reichthümer gebietet, aber er häuft sie sehr oft derart, daß die Ueberfülle verwirrt und irre führt. Er ähnelt hierin Jean Paul, mit dem man ihn oft verglichen hat, obwohl diese Parallele nicht eben zutreffend ist, wenn auch Beiden aus dem Gemüths- und Seelenleben hundertfältige Kräfte erwachsen. Einzelne von Raabe's Erzählungen sind trotz des tiefen Gehalts, der sie alle auszeichnet, wunderbar, kraus und verschörkt, und es ist dann, als ob man statt der laubreichen, sonnenbeleuchteten Krone eines kräftigen Baumes das vielverschlungene Wurzelgestütz desselben

in unklarer Dämmerung schaue. Der Dichter versenkt sich oft so tief in das Wesen der Geschöpfe, denen er Leben verleiht, daß man nachsichtig sein müsse, um ihm in diese Labyrinth zu folgen. So groß aber ist trotz Allem seine schöpferische Kraft, daß selbst bei derartigen Arbeiten, welche die Schattenseite seines Lebenswerkes bedeuten, das Gestaltungsvermögen, der Reifstein jeder echten Dichterbegabung, bewundernswerth erscheint; man mag sich daher leicht vorstellen, in wie erhöhtem Maße dies in denjenigen seiner Werke der Fall ist, die, von jenen Auswüchsen frei, zu den bedeutendsten und eigenartigsten Erscheinungen moderner epischer Prosa gehören, und dieser Bruchtheil seiner Lebensarbeit ist so hellleuchtend, daß er die Schatten, die über einem anderen Theil derselben lagern, siegreich zu bannen vermag.

Nie und nirgends verleugnet Raabe den Boden, dem er entsprossen. Er ist ein Deutscher in jeder Faser seines Wesens, was in einer Zeit, wie die gegenwärtige, wo von allen Seiten Fremdes in das deutsche Schriftthum einzudringen droht, wahrlich schwer genug wiegt. Seine großen Vorzüge, wie seine Schwächen entspringen seiner deutschen Art. Die Gemüthstiefe des Germanen kommt in ihm zum reichen und erhebenden Ausdruck, und vor Allem ist es norddeutsche Art, die sich in ihm, dem Sohn der norddeutschen Tiefebene klar und lauter widerspiegelt. Dieser norddeutschen Art ist es eigen, ein tiefes Empfinden fast schamhaft zurückdrängen, es gleichsam dem Blick der Welt zu verbergen, was freilich nicht hindert, daß es durch die Hülle hindurchzittert. So ist es bei Raabe, und der Zwiespalt, der sich aus dem Gegensatz des Gefühls mit der wirklichen Welt ergibt, führt zum Humor, der gleichsam eine in vielen Farben und Strahlen schimmernde Regenbogenbrücke beide versöhnt und verbindet. Ein derartiger Humor ist aber immer das Ergebnis eines auf geistiger wie seelischer Höhe Stehenden, der diese Höhe auch nur nach manchem Ermatten, Entlagen und Wiederaufrufen erklimmen hat, der Preis des Kämpfers, denn wie Goethe es ausdrückt: „Mensch sein, heißt ein Kämpfer sein.“

Auch als Humorist erscheint Raabe als ein Sohn germanischen Blutes, das Humoristen wie Jean Paul, Dickens und viele Andere erzeugt hat und dem die so reich begabten romanischen Völker in dieser Hinsicht etwa, mit Ausnahme des Don Quixote, nichts Gleichwerthiges entgegenstellen vermögen. Raabe's Humor ist freilich wie Alles an ihm, eigener Art. Er contrastirt nicht grell und unermittelt gegen den dunklen Hintergrund seiner schmerzlichen resignirten Weltanschauung, sondern er schwebt verklärend und versöhnend über derselben. Er ist nicht wie helles Sonnenlicht, sondern wie sanft trüblicher und beruhigender Mondschein und er bringt ein wunderbares Stimmungselement auch in jene Erzählungen, in denen Bitterkeit und Schmerz sich gar zu vorlaut vorzudrängen suchen, so ein harmonisches Gleichgewicht herstellend, wie es den Schöpfungen eines echten Künstlers innewohnt.

Der Humor ist es auch, der den frühesten bestimmenden Zug in der Dichter-Physiognomie Raabe's bildet. In einer Reihe von Novellen und Erzählungen, die in jungen Jahren entstanden, durchbricht dieser Humor siegreich den Nebel der tiefsten Weltanschauung. Es ist eben die Jugend, die sinnlich-heitere Freude am Dasein, die aus den Erzählungen: „Horader“, „Christoph Bechlin“, „Die Gänse von Bülow“, „Der Däumling“, „Keltische Knochen“, aus der Novellen-Sammlung: „Der Regenbogen“ und aus manchen anderen hervorleuchtet, und bis in die reiferen Mannesjahre bleibt dieser Zug der hervorsteckende. Dann beginnt das Leben, die innere wie äußere Erfahrung andere Züge schärfer hervortreten zu lassen, tiefere Furchen zu ziehen, wie noch erwähnt werden soll. Die erwähnten Arbeiten aber, so sehr sie Frohsinn athmen, sind niemals ein bloßes Spiel der Phantasie, ein Tadeln mit Gedanken und Empfindungen, sondern immer liegt ihnen eine bestimmte Idee zu Grunde. Diese Ideen sind wie ein Leitmotiv im Schaffen des Dichters, denn auch in den tiefsten und bedeutendsten seiner Werke, lehren sie, stärker herausgearbeitet und verinnerlicht, hervor. Nur die heitere Tonart ist eine andere, schmerzliche geworden.

Seine vollendetsten Schöpfungen sind seinem reifen Mannesalter entsprungen. Sie sind auch in der Form durchaus eigenartig, denn sie bilden eine epische Trilogie, die ohne eigentlichen, erkennbaren Zusammenhang sich doch durch die gemeinsame Welt-

und Lebensanschauung als solche kennzeichnen. Der Dichter selbst drückt die innere Zusammengehörigkeit der drei Romane: „Der Hungerpastor“, „Abu Telfan oder die Heimkehr vom Mondgebirge“, und „Der Schüdderump“ in dem Schlusswort, das er dem letzteren angehängt, aus: „Wir sind am Schluß — und es war ein langer und mühseliger Weg von der Hungerpfarre an der Ostsee über Abu Telfan im Tummellande und im Schatten des Mondgebirges, bis in dieses Stiebshaus zu Krodbeck am Fuße des alten germanischen Zauberbergs.“ Ein langer und mühseliger Weg, auf dem aber dem Leser, wenn er ihn unermüdet verfolgt, merkwürdige Menschen und Dinge begegnen werden, alltäglich und doch von so Wenigen gekannt oder nur beachtet! . . .

Es ist eine wunderbare Welt, die sich da vor uns aufthut. Sie steht mit der Wirklichkeit in innigem Zusammenhang, aber Alles, die innere wie die äußere Welt, ist in ein Halbdunkel, in eine eigenthümliche Märchenstimmung getaucht, aus welcher große und ewige Wahrheiten wie leuchtende Himmelskörper an einem nächtlichen Horizont aufsteigen. Die genannten drei Bücher sind nur Variationen des uralten Themas von der Nichtigkeit des sogenannten Glücks, von der Vergänglichkeit und dem ewig verborgen bleibenden Dasein des Guten und Edeln auf der Erde. Diese tragische Wahrheit wird so überzeugend und eindringlich veranschaulicht, daß man oft zusammenschauert, daß man sich von einem Anhauch des großen Nichts gestreift wähnt und sich gegen die Kraft auflehnen möchte, die dieses Nichts vor den inneren Blicken aufdeckt. Wenn trotzdem eine beruhigte Stimmung, ein verständliches Gefühl nicht anschiebt, so ist es eben das warme Herz des Dichters, das durch alle Trübungen hindurchzittert, welches dieses Ergebnis verursacht. Die philosophische Anschauungsweise Naabe's ähnelt derjenigen Schopenhauer's, des großen Propheten; aber während dieser die nackte unerbittliche Wahrheit sucht, führt uns der Letztere barmherzig an den Abgründen des Daseins dahin, die er vor uns aufthut und aus denen wilde Stürme und eiserne Nebel aufsteigen. Er erschüttert, aber zerschmettert nicht, denn er ist ein Künstler, und nicht die Vernichtung und der Tod ist seine Aufgabe, sondern nur die Verkündigung der tragischen Mächte des Menschenlebens, die von außen und innen den Erdensohn beherrschen.

Daß bei diesen tragischen Grundelementen der drei großen Romane sich in ihnen dennoch humoristische Bestandtheile vorfinden, beweist die geistige Gesundheit des Autors. Diese Mischung erinnert an Shakespeare, denn auch Naabe's Humor ist tief sinnig und steht in enger Beziehung zum Ganzen. Die Charakteristik der Gestalten ist überaus reich, mit Zügen ausgestattet, die der Natur abgelauscht, Herz und Nieren prüfen und bloßlegen und nicht, wie es bei den Modernen der Fall ist, nur die Nervenreflexe, sondern die Seelenthätigkeit schildern. Eine lange Reihe dieser eigenartigen Gesöpfe ist anzuführen; es seien hier nur der Schuster Nicolaus Grünbaum und der alte Lieutenant Rudolf in „Der Hungerpastor“, die „Jane Barwolf“, „Hanne Allmann“, der Ritter von Gläubigern, das „Fräulein von St. Tronin“ in der „Schüdderump“, dieser bedeutendsten aller Naabe'schen Schöpfungen, erwähnt. Sie alle sind mehr oder minder Einsame, Entsagende, Stiefkinder des Schicksals und gerade sie werden bis zu greifbarer Deutlichkeit dargestellt. So reich und complicirt ist die Form, in der sie auftreten, daß sie wie jene wunderbar fein und charakteristisch ausgearbeiteten Barockfiguren erscheinen, die einer verschollenen Welt und Zeit angehörig, doch allgemein menschliche und verständliche Züge aufweisen.

Während „Der Schüdderump“ im Harzgebirge spielt, ist der Schauplatz des „Hungerpastor“ zum großen Theile Berlin um die Mitte dieses Jahrhunderts; trotzdem ist es kein sogenannter Berliner Roman, wie er sich in den letzten Jahren auszubilden begonnen, ohne zu hervorragenden Kunstschöpfungen geführt zu haben. Im „Hungerpastor“ fehlt das Localcolorit fast gänzlich, aber man vermißt es nicht, da es vor Allem die Menschen sind, die uns fesseln und deren Schicksale an keinen bestimmten Ort gebunden erscheinen.

Auch das Erstlingswerk Naabe's: „Die Chronik der Sperlingsgasse“, das wie manche andere unter dem Pseudonym „Jacob Corvinus“ erschien, ist in Berlin localisirt und zwar in der Spreegasse, in welcher der Dichter von 1854 bis 1856 als Student wohnte. Schon in diesem Roman erkennt man, trotz

seiner scheinbar harmlosen Art, bereits die Züge einer bedeutenden Dichter-Physiognomie in der Mischung von Tragik und Humor, wie sie sich später noch deutlicher und schärfer ausprägen sollte.

Neben diesen großen Hauptwerken entstand in jenen Jahren eine Reihe von Novellen, so die historischen Erzählungen: „Unser Herrgotts Kanzlei“, „Nach dem großen Kriege“, eine Geschichte in zwölf Briefen, „Des Reiches Krone“ und „Der Marsch nach Hause“, welche, namentlich aber die letztere, zu den hervorragenden Erzeugnissen des unermüdet Schaffenden gehören und als Muster historischen Stils in der Erzählung gelten können. Es sind aus der Fülle immer nur einzelne, besonders charakteristische Werke angeführt, da es hier nicht möglich ist, sie alle zu erwähnen. Auch in diesen historischen Erzählungen tritt der merkwürdige Stimmungszauber wie stets bei Naabe hervor, und es ist bezeichnend für seine fest in sich beruhende Eigenart, daß er trotzdem sich nur der Prosa bedient, während gerade dieser Stimmungsgehalt die gebundene Rede herauszufordern scheint.

Diese scharf ausgeprägte und unerschütterte bewährte Eigenart, die ihn zu einem literarischen Charakterkopf stempelt, hat sich freilich in einer späteren Periode nicht selten zur Manie verhärtet. Ein gewisser angeborener Hang zum Absonderlichen, Seltsamen hat mit den Jahren zugenommen und in der tiefen Charakteristik macht sich gleichzeitig eine Uebertreibung geltend, die auch den Humor des Dichters mit barocken Auswüchsen nicht verschont. Seine bedächtige, langsam vorschreitende Erzählungsweise ist hin und wieder in Weitschweifigkeit und Lockerung der Form ausgeartet, so in „Wunnigel“, und der unter dem Gesamttitel „Krähenfelder Geschichten“ in drei Bänden veröffentlichten Sammlung, wenigstens was die Erzählungen „Vom alten Proteus“, „Gulumpingen“ und manche andere anlangt, wogegen die während des siebenjährigen Krieges im Harzgebirge spielende Erzählung: „Die Jüngerin“ wie ein Edelstein aus ihrer Mitte hervorleuchtet und die Kraft Naabe's aufs Neue ungeschmälert darthut. Wie Wolfenbüttel ruhen manche der hier erwähnten Schöpfungen inmitten der reichen Gefilde, die Naabe's Dichtung erschließt, aber sie sind wie jene vorübergezogen. In späteren Arbeiten, wie „Prinzessin Fisch“, „Alte Nester, zwei Bücher Lebensgeschichten“ und anderen sind wieder Meisterwerke der Charakteristik und tief sinniger Lebensweisheit entstanden.

Ungehemmt schafft der Dichter weiter. In stolzer Bescheidenheit sagte er von sich selbst: „Ob gut oder schlecht, dumm oder klug, meine Geschichten sind alle gewachsen.“ Was will das sonst bedeuten, als daß sie alle sich aus einem Keim organisch entwickelt haben, daß sie nichts Zufälliges, sondern etwas für ihn Nothwendiges sind? Das aber ist das Kennzeichen jeder echten Künstlerkraft.

Der Dichter ist am 8. September 1831 zu Eschershausen im Herzogthum Braunschweig geboren. Seine Ausbildung erhielt er auf dem Gymnasium in Wolfenbüttel, soweit die Schule einer so reichen Begabung eine solche überhaupt zu geben vermag. Vor die Wahl eines Berufs gestellt, trat er in Magdeburg in eine Buchhandlung ein, sein innerer Beruf aber ließ ihn nicht lange dort verharren. Im Jahre 1854 begab er sich nach Berlin, um sich, ein geborener Humanist, humanistischen Studien zu widmen. Nach Wolfenbüttel zurückgekehrt, vermählte er sich mit einer Cousine und siedelte 1862 nach Stuttgart über, lehrte aber 1870 in die Heimath als ein gereifter und gefestigter Mann zurück. Er wählte die Stadt Braunschweig zum Aufenthalt, den er nicht mehr gewechselt hat. Der Kreis, den sein äußeres Dasein durchlaufen hat, ist kein großer; er liegt in dem Lande, das ihn geboren, mit geringer Abweichung beschloßen. Und das ist kein Zufall, denn Naabe ist mit dem Boden, dem er entsprossen, eng verknüpft und zeigt dies auch in der Wahl des Locals seiner Werke. Seine Heimathliebe ist freilich nur eine Ausstrahlung seines großen, die ganze Menschheit liebevoll umfassenden Herzens.

Auf ihn und seine Schöpfungen deuten die Worte aus „Der Schüdderump“:

„Die Harzberge erhoben sich lachend im blaugrünen Glanz, über den Feldern und Wiesen lag jenes Flimmern und Zittern, welches auch über den Werfen der großen Dichter liegt und überall die Sonne zur Mutter hat.“

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Ausgabebags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verlaut, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine französische Doune für bald. Eintritt, verschieden. Kinderfräulein und Stützen. B. Germania, Häfnerg. 5. Eine Erziehlerin, eine Kammerjungfer, welche schneiden kann, eine perfekte Herrschaftsköchin nach Holland und mehrere Hotelzimmermädchen gesucht durch Ritters Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Als Directrice

wird eine durchaus tüchtige und selbstständige Verkäuferin gegen hohes Salair dauernd zu engagieren gesucht. Bedingung genaue Kenntnisse der Kurz-, Knopf-, Bekleidungs-, Modes- u. Tapissierwaaren-Branchen und genügende Fähigkeiten und Talent, um eine allererste Stellung in einem größeren Geschäft bekleiden zu können. Es wollen sich nur hervorragend tüchtige Damen melden und genaue Angaben über bisherige Thätigkeit beifügen. Offerten unter A. B. C. 37 an den Tagbl.-Verlag. 17069

Für ein feineres hiesiges Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäft wird eine gewandte, mit durchaus guten Empfehlung, versahene Verkäuferin per sofort oder 1. October gesucht. Kost und Logis im Hause. Schriftliche Offerten unter W. L. 100 im Tagbl.-Verlag abzugeben. 16698

Für ein Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter N. A. 27 an den Tagbl.-Verlag. 17183

Wir suchen für unser Geschäft ein gewandtes anständiges Mädchen. Meldezeit von 12-2 Uhr. 16848
Gebrüder Wollweber, Langgasse 32.

Modes. Eine tüchtige zweite Arbeiterin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17191

Confection.

Tüchtige Tailen- und Arbeiterinnen gesucht. 17110

F. Gerson,

Wilhelmstraße 40.

Perfekte Tailen-Arbeiterin für dauernd sofort gesucht Moritzstraße 18, 2.

Eine perfekte Maschinen-Näherin für Weißzeug gesucht Albrechtstraße 5, Hinterh. 2 Tr. 1. 17160
Ein Nähmädchen sofort gesucht Wegergasse 14.

Eine durchaus geübte Weißstickerin gesucht. Näh. Faulbrunnstraße 11, 1. 10644

Ein Lehrmädchen gesucht Obere Webergasse 44, Kurzwarengeschäft. 16909

Lehrmädchen

16992

W. Weber, Modegeschäft, Taunusstraße 2.

Wohlerzogene Mädchen aus guter Familie erlernen gründlich, auch unentgeltlich Kleidermachen u. Zuschneiden Moritzstraße 18, 2.

Ein Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Bleichstraße 23, 1 St. 16711

Mädchen können für sich das Nähen erlernen Rheinstraße 53, Hth. 16877

Anständige Mädchen aus guter Familie können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich und unentgeltlich erlernen Moritzstr. 9, B. 16114

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Kirchgasse 11, Seitenb. 10644

Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründl. erl. Faulbrunnstr. 8, 1.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat, die Strumpf-Maschinen-Strickerei zu erlernen, kann sich melden. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 17203

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht Adlerstraße 21.

Eine tüchtige Waschfrau gesucht Emmerstraße 36.

Eine tüchtige Waschfrau gesucht Walzmühlstraße 10.

Eine ehrliche reinf. Monatsfrau, welche in feineren Häusern gedient hat, wird gesucht Taunusstraße 25, 3 Tr. rechts. Anzufragen von 10-1.

Reinliches und williges Monatsmädchen sofort gesucht Karlstraße 18, 1.

Ein reinf. Monatsmädchen sofort gesucht Haderallee 6, Part. rechts.

Monatsfrau gesucht Kirchhofgasse 9, Part.

Monatsmädchen gesucht. Zu erfragen von 11 Uhr an Nerostraße 35, 2 r.

Laufmädchen gesucht St. Burgstraße 5, Mäntelgeschäft. 17084

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Walzmühlstr. 22. 16310

Ein Mädchen für Mittags gesucht Wellrichstraße 40, 1 St. links.

Eine Krankenpflegerin,

welche französisch spricht, gesucht in der 17158

Dr. Schmidt'schen Heilanstalt.

Haushälterin nach Berlin gesucht für alleinsteh. älteren Herrn. Gebildete, repräsentable gefundene Damen belieben Adr. unter A. B. 55 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Eine fein bürgerliche Köchin

und ein feines Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Zu melden Wilhelmstraße 15, 3, Vorm. von 9-11 und Nachm. von 3-5 Uhr.

Gesucht zum 15. September eine fein bürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt. Nur Solche mit langjähr. Zeugnissen mögen sich melden Adolphsallee 25, 1, zwischen 10-1 Uhr.

Gesucht gegen guten Lohn und freie Reise eine Köchin mit guten Zeugn. nach Amerika. Fr. Schmitt, Ellenbogengasse 14, 3 St.

Eine fein bürgerliche Köchin,

die auch Hausarbeit beforzt, sofort zur Aushilfe gef. Albrechtstraße 17, 1.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel),

Nerostraße 5,

sucht zwölf fein bürgerliche Köchinnen, ein nettes Zimmermädchen, welches gut bügeln kann, sechszehn Hausmädchen, ein Fräulein zur Stütze nach ausw., eine Verkäuferin, zwei Erziehertinnen, ein Kinderfräulein und mehrere Alleinmädch.

Fein bürgerliche Köchinnen und mehrere Alleinmädchen für sofort gesucht

Ritters Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Gesucht sofort eine tüchtige Köchin auf ein Hofgut, tüchtige Allein-, Haus- und Landmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht

ein gewandtes Hausmädchen für einen größeren Haushalt Hainerweg 3.

Ein besseres Hausmädchen,

welches nähen kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17087

Ein tüchtiges Hausmädchen zum 1. October d. J. gesucht Elisabethenstraße 14. 17159

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gef. Marktstraße 23, 2 St. 17114

Ein Mädchen gesucht Haderstraße 17, Laden. 16000

Ein reinliches Mädchen gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 16943

Ein geistiges reinliches Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, wird zu größeren Kindern gegen guten Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16662

Ein einfaches Mädchen gesucht Nerostraße 40, Part. links. 16701

Ein einfaches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9, Porzellanladen. 16697

Ein einfaches gewandtes Mädchen gesucht Langgasse 10, 1 St. 16864

Rheinstraße 38, Part. r., wird per 15. September ein tüchtiges Hausmädchen, welches Kochen kann, gesucht. 16962

Gesucht ein Mädchen, das Kochen kann, für jede Hausarbeit Nicolassstraße 1.

Ein mit allen Arbeiten vertrautes tücht., mit gut. Zeugn. versehenes Dienstmädchen auf Mitte September gesucht Mauergasse 8, bei Klotz. 244

Ein tüchtiges braves Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. October gesucht Moritzstraße 46, 1. 17044

Zum 1. October wird ein ordentliches fleißiges Alleinmädchen gesucht. Monatlich 14-15 Mk. Off. unter N. 24 postlagernd Dieblich. 17095

Ein junges braves Mädchen gesucht Feldstraße 9, Part.

Gesucht

eine erfahrene gesunde Kinderfrau mit guten Zeugnissen während des Tages zu einjährigem Kinde. Anmeldung: Sonnenbergerstraße 22, Villa Victoria, 9-10 Uhr Vorm., 3-4 Uhr Nachm.

Ein Küchenmädchen und ein sauberes Zimmermädchen zum 15. September gesucht Pfälzer Hof. 16822

Ein reinliches Mädchen gesucht Al. Burgstraße 10, Conditorei. 15786

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden.

Ein junges Mädchen, welches Hausarbeit versteht, zu zwei alten Leuten gesucht Bleichstraße 22, 1 St. Nur Vormittags zu melden.

Ein Mädchen, das Kochen kann, gesucht Häfnergasse 19, 1 St.

Ein einfaches Mädchen gesucht Schulgasse 10.

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Häfnergasse 8. 17180

Ordentliches Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 7, 1 r.

Braves Mädchen gesucht Friedrichstraße 48, 2 rechts.

Ein zuverlässiges, in der Kinderpflege erfahrenes Mädchen zu zwei Kindern nach Weilburg gesucht. Anmeldung: Guntar-Freitagstraße 1.
 Ein einfaches tüchtiges Mädchen, welches Hausarbeit und Bügeln versteht, als Mädchen allein gesucht. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 10, 1. St.
 Ein gewandtes sauberes Mädchen, das gut kochen kann, sofort gesucht. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Lammstraße 20, 2.
 Ein gefestetes Mädchen gesucht Moritzstraße 38, Part.
 Zu einer Familie mit einem Kind wird zum 1. October ein solches Mädchen gesucht, das kochen kann und jede Hausarbeit gründlich verrichtet. Albrechtstraße 14a, 2. St.
 Ein einfaches junges Mädchen für Hausarbeit auf gleich gesucht. 17189
 Glässer, Lammstraße 19.
 Ein Mädchen gesucht Friedrichstraße 46, 1. l.

Nach Amerika

wird ein gutes solches Mädchen, das kochen kann und alle häuslichen Arbeiten willig verrichtet, gesucht. Nur Mädchen, die beste Zeugn. aufweisen können, wollen sich Lammstr. 32, 1. St., zw. 2 u. 3 Uhr melden.
 Ein braves fräutliches Mädchen gesucht. 17215

H. Müller, Michelsberg 18, Part.
 Ein braves reinliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht Kleine Schwalbacherstraße 6.
 Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht Dohmerstraße 14, 1. St.
 Ein br. Mädchen f. H. Haush. bei hoh. Lohn gef. Ellenbogengasse 14, 3.

Gesucht

eine in allen Zweigen der Haushaltung, namentlich der feineren Küche, gründlich erfahrene Person — nicht Fräulein — zu baldigem Eintritt für einen größeren Haushalt (Villa) in Wiesbaden. Gute Empfehlungen aus früherer Stellung Bedingung. Ausführliche Mitteilungen über Leistungen und Ansprüche unter 12. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 Gesucht zwei Mädchen (Eintritt am 14. d. M.) für Haus und Küche und ein Kindermädchen mit guten Zeugnissen Albrechtstraße 27 neu, 2. St.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 27. 17194

Ein tüchtiges Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen gesucht Wilhelmstraße 44. 17197
 Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, Friedrichstraße 26, Hinterb. Part. 1.

Gesucht

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
 Ein starkes reinliches Mädchen wird gesucht Langgasse 53, 2 Tr. rechts.
 Ein sauberes tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Kleine Burgstraße 5, 2. St.

Ein alleinlebendes älteres Frauenzimmer, welches nicht große Ansprüche macht, findet eine leichte Stelle zur Führung des Haushalts bei einem alleinlebenden älteren undemittelten Handwerksmann. Näh. Hochstraße 4, 1.

Gesucht

zum 1. October, auch etwas früher, nach außerhalb ein besseres Hausmädchen, das serviren, nähen und bügeln kann. Meldungen zwischen 10 und 12 Uhr Partstraße 38.
 Ein Mädchen vom Lande, welches schon gedient hat, wird gesucht Albrechtstraße 24, 2.

Ein sauberes Mädchen per sofort gesucht. Bäcker Minor. 17220
 Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Helene-straße 16, Hinterb. Part. 17221

Gesucht ein Mädchen für einen kleinen Haushalt Mauergasse 9, 3. St.

Gesucht ein Büfetmädchen per 15. d. M., ferner ein bürgerl. Köchinnen gegen hohen Lohn, Mädchen für allein, Hotel-Zimmermädchen, Haus- und Kindermädchen, Küchen- und ein Waschknecht d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Helene-straße 26, 1.
 Ein Dienstmädchen gesucht Hellmündstraße 39.

Ein einfaches selbstständiges Mädchen gesucht.

Frau Catta, Bahnhofstraße 9, Blumenladen.
 Ein nur zuverlässiges williges Mädchen, welches auch zu Hause schlafen kann, gesucht Louisenstraße 15, 1. 17222

Gef. drei bessere Zimmermädchen, acht Mädchen für allein, zwei Kammerjungfern, drei gute Herrschaftsköchinnen (hohes Gehalt), sechs feinhäut. Köchinnen, vier Hausmädchen, eine Kindergärtnerin, ein Zimmermädchen, f. Pen., drei best. Kindermädchen, ein angeh. Jungfer, eine Weißschin, Hotelköchin u. ein Küchenmädchen. (20 M.) B. Germania, Säffnerg. 5.

Eine anständige und tüchtige Köchlerin gesucht Faulbrunnenstraße 5.

Anständige flotte Köchlerin

gesucht Saalgasse 34.

Gefunde Witwe oder Frau zum Müßigen gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17113

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ladnerinnen jed. Branche empf. Bür. Germania, Säffnerg. 5.

Eine gewandte, mit sehr guten Zeugnissen versehene

Zwei nette Putzmacherinnen, wovon eine englisch spricht und auch im Verkauf gewandt, empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10

Welt. geb. Fräulein sucht zur selbstständigen Führung Wirtschafters-Stelle auf einem Gut in der Nähe Wiesbadens. Gef. Off. erb. unter W. P. 88 an den Tagbl.-Verl. 16984

Verkäufarin

sucht Stelle, gleichviel w. Branche. Näh. Friedrichstr. 28, v. 4—6 Uhr.

Eine tüchtige gut empfohlene Verkäuferin, in der Bassmenterie- und Kurzwaaren-Branche bewandert, sucht in einem besseren Geschäft Stelle. Offerten unter S. 12. 25 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein, bisher in Conditorei, sucht bis zum 15. Septbr. Stelle in Conditorei oder anderem Geschäft. Näh. Westliche Ringstraße 3, 3. St.

Verkäufarin,

in der Weiß-, Woll- und Kurzwaaren-Branche durchaus erfahren, der engl. Sprache mächtig, sucht Stelle v. sofort, gleich welcher Branche. Gef. Offerten Stützstraße 28 erbeten.

Ein geb. Fräulein, Beamten-Tochter, mit guter Figur, der franz. Sprache mächtig, zur Zeit noch in einem Geschäft thätig, sucht auf 1. October eine Stelle als Verkäuferin in einem feinen Geschäft. Offerten unter 12. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine angehende Verkäuferin sucht Stellung, gleich welcher Branche. Es wird weniger auf Salair als Aufnahme im Hause gesehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17219

Eine durchaus tüchtige Verkäuferin sucht Stellung per 1. oder 15. October in nur feinem Geschäft. Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten sub G. 12. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Volontärin.

Ein gebildetes Fräulein aus hiesiger guter Familie, der frauösischen und englischen Sprache mächtig, sucht baldigst Stellung als Volontärin in feinem Geschäft, gleichviel welcher Branche. Auskunft ertheilt das Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine geb. Dame geachtet Alters sucht, geküht auf vorzügliche Zeugnisse, Stellung als Geschäftsführerin, Reisebegleiterin oder Repräsentantin. Näh. Lammstraße 26, 1.

Eine angehende 2. Arbeiterin sucht Stellung im Buchdr.

Näh. Grabenstraße 2, 3. St. 1.

Kaparen sucht Beschäft. zum Ausbessern. Näh. Frankfurterstraße 22, 2. St.

Ein Mädchen f. noch etwas Beschäftigung zum Anfertigen und Ausbessern von Wäsche und M. Näh. Schachtstraße 1, 1. St.

Eine Näherin sucht Beschäftigung, am liebsten in einem Geschäft. Näh. Mühlgasse 4, Hinterb. 3 Tr. rechts.

Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Hermannstraße 9, Vorderhaus Dachl.

Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Römerberg 34, Hinterhaus Dachl.

Eine alleinst. Frau sucht Arbeit (Waschen u. Putzen). Mauerg. 9, Laden.

Eine Frau sucht Wäsche u. Putz-Beschäftigung. Louisenstraße 14, 2. St.

Eine unabhängige Person sucht Monatsstelle. Näh. Bleichstraße 23, 1. l.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Kirchgasse 23, Seitenb. r.

Eine reinl. Frau sucht Monatsstelle. Lehrstraße 12, Seitenb.

Eine anständige Frau nimmt Monatsstelle an. Näh. Friedrichstraße 19, Seitenb. Part.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Kirchgraben 26, Part.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Bleichstraße 35, Hinterhaus.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Louisenstraße 14.

Ein ant. gut empfohlenes Mädchen sucht Monatsstelle (am liebsten den ganzen Tag). Näh. Schachtstraße 5, Part.

Eine 1. Witwe, die fein bürgerlich kochen kann, sucht Anstalts- oder Monatsstelle. Näh. Bleichstraße 15, 3. St. 1.

Ein Mädchen sucht Stelle für Nachmittags. Ellenbogengasse 7, Vorderb.

Eine junge kinderlose Witwe, perfects Köchin, mit guten Empfehlungen sucht tagsüber in feinem Hause passende Stellung. Näh. Heinrichsberg 12.

Eine tüchtige Haushälterin für Hotel und eine Haushälterin für ein Gut, mit guten Empfehlungen, suchen Stelle. Näh. Bureau Germania, Säffnergasse 5.

Eine ältere Haushälterin (Norddeutsche), in der feinen Küche perfekt, sucht in einem Privathause oder auch in einer Fremden-Pension zum 1. October oder später Stellung. Gute Zeugnisse. Bitte gefällige Offerten unter L. 12. 8 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Eine gebildete Witwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem eins. Herrn oder Witwer; die besten Referenzen zur Verfügung. Offerten unter 12. 25. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Als Köchin oder zur alleinigen Führung eines kleinen Haushaltes sucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen Stellung. Näh. Dronienstraße 19, Hinterb. Part.

Eine tüchtige Köchin,

welche in der feineren Küche durchaus perfect ist und langjährige Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. October Stelle. Näh. Grabenstraße 8.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, in allen Zweigen des Haushaltes selbstständig ist, sucht Stelle. Näh. Parkstr. 30.

Herrschaftsköchin (gut empfohlen) sucht zum 1. October Stellung. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Zahnstraße 14, Part.

Verkaufsfrauen, perfecte Hausmädchen und Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen empfohlen

Witter's Bureau, Lammstraße 45, Baden.
Stelle suchen Repräsentantinnen, Gesellschaftsrinnen, Hausmädchen, Erzieherinnen, Bonnen, Fräulein zur Stütze, Verkäuferinnen, sowie Personal jeder Branche.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.
Ein anständiges Fräulein, welches 5 Jahre in Brasilien war und portugiesisch spricht, sucht Stelle zu Kindern, am liebsten nach Auswärts. Näh. Moritzstraße 62.

Ein junges gebildetes Fräulein sucht Stelle als angehende Jungfer oder als Fräulein zu Kindern; dasselbe ist im Kleidermachen bewandert. Gest. Offerten bittet man unter L. S. 19 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.
Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle zum 1. October. Näh. Kapellenstraße 8.
Ein besseres Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Mainzerstraße 15. Gartenhaus.

Eine junge unabhängige Witwe mit langjährigen Zeugnissen, welche gut bürgerlich kochen kann, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle als allein. Näh. Draisstraße 22, St. 1. 1 Tr.

Gebild., in Haus- u. Handarb. erfahre. Fräulein

(Basse) sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stell. bei einzelner Dame oder älterem Ehepaar. Gefällige Offerten unter B. 5525 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. ept. 33/9) 31

Ein Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Adlerstraße 33.

Ein junges Mädchen von auswärts, in Hand- und Hausarbeit und etwas im Kochen erfahren, sucht Stelle. Lehrsstraße 11.

Ein Mädchen, welches 15 Jahre in einer Stelle war, wünscht Stelle als Hausmädchen. Zu erfragen Karlstraße 6, St. 2 Tr.

Ein fleißiges anständiges Mädchen, evang., sucht Stelle als Hausmädchen zum 15. September. Willibergstraße 39, 3. St. rechts.

Gebild. Witwe aus guter Familie, mittl. Alter, zuletzt längere Jahre den Haushalt eines höheren Beamten geführt und die Erziehung mütterl. Kinder geleitet, sucht ähnlichen Wirkungskreis. Beste Empfehlungen. Adressen unter M. B. 8 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17178

Kinderfrau (Erzieherin), französisch sprechend, mit

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen in kleiner Familie. Näh. Helenestraße 20, 3 Tr.

Ein Mädchen

aus guter Familie, das kochen, nähen u. bügeln kann, in h. Arbeiten erfahren, sucht Stelle als besseres Mädchen zu kleiner Familie auf 1. October, event. auch früher oder später. Zu erfragen Albrechtstraße 6, Part., Dienstag, Nachmittags von 4-6 Uhr.

Seitere Lebensw. alleinlebende Dame, 29 J., evang., anspruchslos und fein gebildet, angenehme Erscheinung, gute Umgangsformen, gewandt in Haushalt u. Küche, sucht Stellung bei älterem Herrn. Gest. Offerten unter C. C. C. besorgt der Tagbl.-Verlag.

Nach Frankreich sucht ein nettes Hausmädchen Stelle. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein nettes 19. Mädchen sucht Stelle im Ausland. Näh. Dämergasse 19, 1. Et.

Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, das auch etwas kochen kann, sucht zum 15. Stelle. Frau Schmitt, Ellenbogengasse 14, 3 Et.

Zur Stütze

der Hausfrau sucht ein geb. Fräulein, perfect in der Küche u. im Haushalt, mit 3-jähr. Zeugn., Stellung. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein junges Mädchen, welches 4 Jahre in einem Kurz- und Modewaaren-Geschäft thätig war, gute Empfehlungen besitzt, auch etwas Englisch versteht, sucht anderweitige Stellung. Off. u. K. 10 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein anständiges Mädchen, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Walramstraße 25, Dachlogis.

Ein Mädchen, welches im Kinder-Erziehen gründlich erfahren, sucht Stelle in kleinem Haushalt; nimmt auch Monatsstelle an. Austunft Karlstraße 13, 3 Tr.

Ein Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen. C. Loh, Römerberg 6.

Ein anständiges geistes Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht in kl. feinen Haushalt Stelle. Römerberg 6, 3 Et. bei Loh.

Besseres Mädchen (perfect im Schneidern, Frisieren, Bügeln etc.) empfiehlt als Jungfer in's Ausland Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kocht, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Dogenstraße 4, Hinterb.

Ein besseres Mädchen, welches Haushalt u. Küche selbstständig beforzt (gute Witte), sucht Stelle als Stütze oder Haushälterin. Bureau Germania, Dämergasse 5.

Ein junges Mädchen (Lehrer-Tochter), noch nicht gebirt, sucht Stelle zu einem Kinde in seiner Familie durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Stelle suchen zwei feine Köchinnen, nur in bessere Restaurants (auch auswärtig), eine Haushälterin, Bonnen, Mädchen u. Küchenmädchen d. Grünberg's Wir., Goldg. 21, Laden.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Techniker zur Ausmessung von Bauarbeiten zeitweise gesucht. Nur absolut Zuverlässige wollen sich melden. Offerten unter O. P. 7 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für die wechselseitige Lebensvers. Anstalt „Janus“ in Wien suche für Wiesbaden und Umgegend tüchtige Acquisiteure, sowie in allen Orten Gessen-Raffans Vertreter bei hoher Provision anzustellen. 16611

Milchsaack, Oberinspector, Wiesbaden, Emserstraße 75.

Ein selbstständiger Schlosser gesucht. 17088

Ferd. Hanson, Marienstraße 39.

Ein tüchtiger Schreiner gesucht Herrngartenstraße 9. 17038

Ein Schreinergehülfe gesucht Lehrsstraße 14. 17074

Schreinergehilfen gesucht. 17214

Willh. Schütz, Nerostraße 28.

Ein tüchtiger Malergehilfe gesucht Friedrichstraße 19. 14406

Gesucht zwei tüchtige Spengler am Neubau Sanatorium hier.

Ein Tapezier-Gehülfe gesucht Louisenstraße 31.

Ein tüchtiger Lackirer sofort gesucht Nerostraße 23. 17033

Tüncher und Lackirer gesucht Rheinstraße 95. 17009

Unstreicheergehilfe gesucht Schwalbacherstraße 65, Karl Geier. 16963

Tüchtige Maurer werden dauernd gesucht. Näh. Heer, Architekt, Viebrich, Armenruh-Chaussee 7. 17182

Ein Schuhmacher gesucht Messergasse 24.

Schuhmacher-Gehülfe gesucht Marierstraße 10 bei L. Sch. 17182

Wochenheuerer gel. b. H. Kleber, Herrenschneider, Schillerpl. 2. 16919

Tüchtige Rockschneider

finden Beschäftigung 17181

Wilhelmstraße 22.

Abbonnenten-Sammler

auf gangbare Werke gegen hohe Provision sucht J. Magin, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Zwei tüchtige Restaurationskellner, ein Kellner-Lehrling und drei junge Hotelhausburgen gel. d. Grünberg's Wir., Goldgasse 21, Laden.

Lehrling

gesucht von der 15886

Buchhandlung von Feller & Geck, 16191

Für mein Porzellan- und Glas-Geschäft suche per 1. October einen Lehrling.

Wilhelm Hoppe,

15a. Langgasse 15a.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht Hexamer, Graveur. 15892

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19. 12083

Lackirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstraße 41. 15812

Gesucht

verlässiger Mann

mit guten Zeugnissen als Castellan. 17218

Albert Fuchs,

Director des Conservatoriums,

Rheinstraße 54.

(Sprechzeit 2-3 Uhr.)

Ein starker junger Mann als Kupferbuger gesucht Theaterplatz 1. 17225

Ein Hausburche

16594

J. M. Roth Nachfolger, kleine Burgstraße 1.

Ein junger Hausburche gesucht Moritzstraße 37.

Hausburche gesucht bei J. Rapp, Goldgasse 2. 17023

Ein Hausburche gesucht Delaspeystraße 5. A. Mosbach.

Ein junger Hausburche vom Lande wird gesucht Adolphsallee 2, im Laden.

Ein ordentlicher Fuhrknecht gesucht Westrichstraße 28.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schachstraße 20.

Ein tüchtiger Fuhrknecht auf sofort gesucht in Viebrich, Wiesbadenerstraße 69.

Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Wörthstraße 3. 17100

Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Feldstraße 17. 17143

Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Hellmündstraße 39.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein cautionsfähiger junger tüchtiger Mann sucht einen Vertrauensposten, gleichviel welcher Art. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17140
 Ein junger verheirateter Mann sucht Stelle als Herrschaftskutscher oder Diener bis zum October oder auch November. Auskunft ertheilt der Tagbl.-Verlag. 16809

Ein Herrschafts-Kutscher sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17175
 Stelle suchen soj. tücht. Herrschaftskutscher, vr. Zeugn., ein j. Kellner, ein j. Hausburche, ein kräft. Hausb., d. fahren k. u. Feldarb. verst. Deutscher Arbeitsmarkt, Säuerergasse 19. Gewandter Diener,

militärfrei, mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. October oder später Stellung hier oder auswärts. Off. unter L. Ph. 9 an den Tagbl.-Verlag.
 Ein anst. Junge f. St. als Ausläufer. Schwalbacherstraße 63.
 Zw. j. Mann f. Jemand auszuf. od. sonst. Besch. N. Tagbl.-Verl. 17166

Vermischtes.

* **Das Abwaschen der Kaffeebohnen.** Die dunkelfarbige Brühe, welche beim Uebergießen des rohen Kaffees mit Wasser entsteht, giebt oft zu Klagen über große Verunreinigung oder über Verfälschung des Kaffees und zu starkes Abwaschen desselben Veranlassung. Daß von schwarzen und weißen Bänden an Kaffeebohnen da und dort etwas Unreines hängen bleibt, bevor sie in unsere Küchen gelangen, ist wohl anzunehmen, deshalb ist gegen das Abwaschen derselben Nichts einzuwenden. So überaus wichtig ist es indessen nicht, da die Unreinheiten, welche sich doch nur an der Oberfläche desselben befinden, beim Rösten zerstört werden. Wenn man aber meint, daß das Grün- oder Braunwerden der Brühe beim Abwaschen des Kaffees von zugelegter Farbe oder von Unreinlichkeiten herührt, die möglichst entfernt werden müssen, so ist man sehr im Irrthum. Der rohe Kaffee enthält Kaffeesäure, welche beim Rösten den starken und angenehmen Geruch des Kaffees erzeugt. Werden rohe Kaffeebohnen in Wasser gebracht, so löst sich eine ganz erhebliche Menge dieser Säure auf, und es entsteht eine gelbe, braune, oder wenn das Wasser kohlensauren Kalk enthält, eine grüne Flüssigkeit. Durch allzu starkes Behandeln mit Wasser werden wir also den Kaffee nicht verbessern, sondern nur verschlechtern. Das Reinigen desselben, wenn es überhaupt geschehen soll, wird wohl besser in der Weise geschehen, daß wir ihn nur mit ganz wenig Wasser übergießen und dann mit einem reinen Tuch abreiben.

* **Die deutschen Viber.** In dem soeben ausgegebenen Jahrbuch des „Vereins für Erdkunde“ zu Halle a. S. theilt Dr. H. Friedrich in Dessau Näheres über die in der Elbe und dem Mündungsgebiet der Saale noch vorhandenen Viber und ihre Bauten mit. Die Nachforschungen des Genannten erstrecken sich auf die Elbstrecke von Wittenberg bis Magdeburg und einen kurzen Theil der einmündenden Saale. Es darf demnach mit Bestimmtheit angenommen werden, daß heute auf der genannten Flußstrecke sich noch ein Bestand von mindestens 200 Vibern befindet. Der Untergang derselben ist jedoch nur noch eine Frage der Zeit. Namentlich in jüngster Zeit sind Beobachtungen bekannt geworden, durch welche der Viber auch manchen Fortsbeamteten sich zum Feinde gemacht hat. Bei Hochwasser scheucht er nämlich durch sein Laufen auf Wildbreitungsbergen, die im Anunationsgebiet der Elbe namentlich der Nehe wegen errichtet sind, das dorthin geschützte Wild, das ihn wahrscheinlich für einen Hund hält, in's Wasser, und veranlaßt dadurch zuweilen nicht unbedeutenden Schaden namentlich im Nebsthande. An maßgebender Stelle wird man ja auch fernerhin nachdrücklich dahin wirken, daß der in deutschen Gebieten sonst gänzlich vernichtete Viber wenigstens im Elbgebiete noch erhalten wird, umso mehr, als seine Existenz schon anderweitig derart bedroht ist, daß er seinem fideren Ende entgegengehen muß und heute schon als auf dem Aussterbeort stehend zu betrachten ist. Der gefährlichste Feind der Viber ist aber das Hochwasser. Können sie bei solcher Gefahr nicht auf Weiden oder Reisighäusen sich flüchten oder auf Wildbreitungsbergen festen Fuß fassen, so werden sie vom Strome, durch anhaltendes Schwimmen ermattet, mit fortgeführt und werden um so leichter die Beute von Schiffen, Fährleuten oder schiefelrigen Jagdpächtern, als sie durch die Gefahr zum Begehen von Extremitäten sich verleiten lassen, die sonst ganz außerhalb des Bereiches ihrer gewöhnlichen Lebensweise liegen. So sprang z. B. einmal ein kopschener Viber direct in einen auf ihn zufliehenden Kahn hinein, während ein anderer, ganz ermatteter, welcher von einer größeren Menschenmenge umringt war, statt sein nasses Element wieder aufzusuchen, seinen Kopf, wie Vogel Strauß in den Sand, zwischen die Vorderläufe steckte, indem er wohl glaubte, sich damit unsichtbar gemacht zu haben. Gestellt sich zu dem Hochwasser aber noch Treibeis, so werden nicht selten von den Schollen erdrückte Viber an den Ufern angeschwemmt. Da endlich im Interesse der Landescultur die unergiebigen, hoch und trocken gelegenen Elbwerder, z. B. das Viber-Elborado an der „alten Elbe“ oberhalb Magdeburg, in ertragsfähige Wiesen verwandelt werden, so schwinden die zur Existenz des Vibers unentbehrlichen Waldarten immer mehr, und da früher oder später diese Verhältnisse sich überall geltend machen werden, muß ein Abnehmen der Viber damit Hand in Hand gehen.

* **Hugalant.** Herr Everett Hale plaudert in einem englischen Blatte über weibliche Redner und weibliche Logik recht ergötzlich. Er meint, einen großen Theil ihres Erfolges verdanken die Sprecherinnen

ihrer verblüffenden Kühnheit, die eine Folge der Straßlosigkeit sei, womit sie die erstaunlichsten Behauptungen aufstellen dürfen. Wenn eine Dame etwas positiv behauptet, so wird ein Herr ihr ungern direct widersprechen. Sagt seine Tischnachbarin, der Ausdruck „Der Liebe Mühe umsonst“ rühre von Milton her, oder religio und ratio seien sprachlich verwandte Wörter, so verbeugt er sich und wechselt den Gegenstand der Unterhaltung. Sagt ein Schuljunge dasselbe, so wird er ausgelacht und für unwissend erklärt. Herr Hale fragte einmal eine Dame, die mit einer gewissen allerdings schlagenden aber absolut beweislosen und falschen Behauptung in einer Versammlung großen Erfolg gehabt hatte, welches ihre Quelle für ihre sonderbare Angabe sei. „Quelle?“ fragte sie nachdenklich. „Ich weiß wahrhaftig nicht. Habe ich es nicht irgendwo ein Mal in einer Zeitung gelesen?“

* **Haremsdamen als — Tapferkeitsmedaillen.** Von Zeit zu Zeit pflegt der Emir von Afghanistan, nach einem alten Brauche an seinem Hofe, einige Damen aus seinem wohlbesetzten Harem auszuwählen und sie an die verdienstvollsten und tapfersten Offiziere seiner Armee zu verheirathen. Da diese Damen gewöhnlich sehr schön sind und vom Emir auch noch eine stattliche Mitgift erhalten, werden natürlich jene Offiziere beneidet, denen das Glück so eine Haremsperle in den Schooß geworfen hat. Vor einigen Wochen hat nun, wie das „N. W. Z.“ mittheilt, der Emir wieder eine solche „Damenvertheilung“ vorgenommen, und zwar wurden diesmal nicht weniger als acht Damen verheirathet. Die acht dazu bestimmten Offiziere versammelten sich in den Audienzsaal des Palastes, wo sie der Emir sammt seinem Kriegsminister und dem Eunuchschef erwartete. In einem Nebengemache waren die acht Damen, alle tief verschleiert, versammelt. Nun trat die jüngste der Damen in den Saal, besichtigte die Offiziere und überreichte dem, der ihr am besten gefallen, eine Rose als Zeichen, daß sie ihn erkoren habe. Das Pärchen verließ sogleich den Saal. Nun folgten die anderen Damen je nach ihrem Alter und wählten sich gleichfalls ihren Gatten.

* **Humoristisches.** Böser Nachsch. Vater: „Warum flennst du denn schon wieder?“ Hans: „Der Hausherr hat mir eine Ohrfeige gegeben und gesagt, ich wär' 'n dummer Kerl und . . .“ Vater: „Das bist du auch! . . . Was hat er denn noch gesagt?“ Hans: „Der Josef thut' mit weit vom Stamm jalle!“ — Kurze Dankbarkeit. Verbrecher (welcher soeben hingerichtet werden soll): „Bitte, Herr Scharfrichter, machen Sie es bloß gut, ich will Ihnen zeitlebens dankbar sein.“ — Menageriebesitzer: „Hier, meine Herren, sehen Sie den berühmten algerischen Löwen Mustapha. Er ist klug wie ein Mensch. Ein französischer Sergeant hat ihm einst ein Dorn ausgezogen, den sich Mustapha in den Fuß getreten. Und was hat der kluge und dankbare Löwe gethan? Er hat nach der Rangliste alle Vordemänner und Vorgeleiteten des Sergeanten getroffen — bis dieser Oberst geworden war! Immer ran! Entrée 10 Pfennig!“ — Recht munter. Guten Tag, Herr Schulze, was essen Sie denn da?“ „Käse!“ „Wie ist er denn?“ „Ich danke — er ist recht munter!“ — Ländlich-ittlich. Dorfrichter: „Du hast nun mal der Kesi die Eh' versprochen, und Dein Wort muß Du halten. Sie will Dich aber von Deinem Versprechen entbinden, wenn Du ihr Abstandsgeld zahlst — sie verlangt hundert Mark.“ Bauernsohn: „Was! Hundert Mark! Ach, dös is sie nit werth! Da heirath' i's halt lieber!“ — Frisch. Ein Irlander, dem jüngst während Herrn Balfours Reise durch die Insel eine Unterstützung gewährt wurde, rief begeistert aus: „Wäre die Hungersnoth nicht gewesen, wir wären alle Hungers gestorben.“ — O diese Männer! Eine junge Frau telegraphirte, so erzählt die beinahe offiziöse „Deutsche Verkehrs-Zeitung“, von Berlin an ihren in Pest weilenden Gatten: „Lieber Heinrich, wir sind Alle wohl, schreibe bald und bleibe treu Deiner Minna.“ Am anderen Morgen erhielt die Abendserin folgende Antwort: „Dein Telegramm leider verspätet erhalten. Heinrich.“ — Lehrjunge, zum Meister, der ihn eben mit einem Stiefel geworfen: „Meister, Sie sind ja 'n olles Säugethier!“ „Bengel, wat unterstehst Du?“ „Na, Sie werfen ja lebendige Jungen!“ — Randv. Bis. Hauptmann: „Was braten Sie da? eine Gans?“ Ein-jähriger (rapportierend): „Die Gans wurde im Gefecht auf der Flucht durch einen Bajonettschlag niedergemacht, sodann wurde ihr wegen des Fluchtverwehens die Erlaubniß zum Tragen der Uniform aberkannt, was der Civilist „rufen“ nennt. Später bestand sie aber mit großem Ruhm die Feuerprobe, und jetzt soll sie endlich mit militärischen Ehren begraben werden.“ — Immer unzufrieden. A.: „Nun, Ihr Freund hat zu seiner Selterswasserfabrik auch noch eine Schnapsfabrik errichtet?“ B.: „Jawohl, jetzt kann er doch das ganze Jahr hindurch jammern. Bei kaltem Wetter klagt er über's Selterswasser- und bei warmem über's Schnapsgeschäfft!“ — Vor der Untersuchungs-Commission behauptet ein Stellungspflichtiger kurzschichtig zu sein. Der Arzt fragt ihn, ob er es beweisen könne. „Freilich!“ lautet die Antwort, „sehen Sie dort den Nagel an der Wand?“ „Ja.“ „Nun, ich kann ihn nicht sehen.“ — Höchster Grad des furor moscoviticus. Französische Chauvinistin (auf der Chaiselongue liegend, zu dem eintretenden Hausarzt): „Ach, lieber Doctor, mir ist sehr schwer in den Gliedern, ich fühle mich gar nicht wohl . . .“ Hausarzt (nachdem er den Puls gefühlt, die Zunge belehnt etc.): „Eine kleine Migräne, nichts weiter, gnädige Frau!“ Chauvinistin: „Ach, Sie Böser! Ich hoffe, Sie würden mindestens einen leichten Fall von sibirischer Pest constatiren. Die herrscht jetzt in Moskau, und es ist Pflicht jedes wahren Patrioten, die Leiden unseres Wundenfreundes mit tragen zu helfen!“ — Zu große Leistung. Vater: „Da behauptet meine Frau, unsere Hedwig müsse durchaus Klavierstunden nehmen, aber ich kann an ihr nicht das geringste musikalische Talent entdecken.“ Freund: „Wende Dich doch an ein Privat-Detectiv-Institut — die entdecken Alles, auch wenn es nicht da ist.“

Das Feuilleton

es „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Der Wirth vom Himmelreich. Eine oberbayerische Geschichte von A. Arnhard. (12. Fortsetzung.)

3. Beilage: Vermischtes.

4. Beilage: Wilhelm Raabe. Von Ernst Koppel.

Nachrichten-Beilage: Ueber Thierschuh.

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.

-o- Bezirks-Ausschuß. Sitzung vom 7. September 1891 unter dem Vorsitz des Herrn Verwaltungsgerichts-Directors Geh. Regierungsraths von Reichenau. Vor Eintritt in die Tagesordnung dieser ersten Sitzung nach den Ferien macht der Herr Vorsitzende die älteren Mitglieder des Collegiums mit dem an Stelle des zum Verwaltungsgerichts-Director in Berlin ernannten Herrn Regierungsraths von Haugwitz von Seiner Majestät dem König zum zweiten Mitglied auf Lebenszeit ernannten Herrn Regierungs-Rath Dr. Kühne bekannt, heißt diesen Herrn willkommen und verweist ihn bei Übernahme des Richteramts auf den früher geleisteten Dienst. — Zur Erledigung der Tagesordnung schreitend, gelangte zunächst die Verwaltungsfreistache des Ortsarmen-Verbands Frankfurt a. M. gegen den Ortsarmen-Verband Hausen wegen Erlasses von Unterstützungskosten zur Verhandlung. Der erstere Ortsarmen-Verband hat für die von ihrem Ehemann, dem Gerber G. in Hausen, getrennt lebende Ehefrau Verpflegungskosten aufgewendet, deren Erlass der Ortsarmen-Verband Hausen verweigert. Der Ortsarmen-Verband Frankfurt a. M. beantragt daher, Hausen zur Zahlung von 106 M. 50 Pf., sowie der weiter aufgewendeten und noch aufzuwendenden Kosten, auch zur Uebernahme der Hilfsbedürftigen zu verurtheilen. Der beklagte Ortsarmen-Verband Hausen wurde diesem Antrage entsprechend verurtheilt und mit den Kosten belastet. — Die Armen-Verwaltung zu Wiesbaden hat für ein erkranktes Dienstmädchen, Louise G. von hier, 80 M. 50 Pf. Verpflegungskosten aufgewendet und verlangt deren Erlass von der Gemeinnamen Ortskrankenkasse. Dieselbe weigert aber die Zahlung und behauptet, daß die Louise G. zur Zeit ihrer Erkrankung bei einem Wirth in gewöhnlichen Gesindeverhältniß gestanden, daher nicht versicherungspflichtig gewesen und die Kasse nicht ersatzpflichtig sei. Der Ortsarmen-Verband behauptet aber, daß die G. wohl versicherungspflichtig gewesen wäre, denn sie sei vorzugsweise in dem Wirthschaftsberieb beschäftigt gewesen, habe die Wirthschaft gereinigt, für die Wirthschaft in der Küche gearbeitet, auch die für den Wirthschaftsberieb nöthigen Einkäufe besorgt und als Nebenbeschäftigung die Privatzimmer gereinigt. Die beklagte Kasse wurde für schuldig erkannt, 60 M. 60 Pf. für Verpflegung der G. an den Kläger zu erstatten, der weitergehende Anspruch aber wird zurückgewiesen, 1/4 der Kosten dem Beklagten und 1/4 derselben dem Kläger hingewiesen. Der Gerichtshof konnte es für unzweifelhaft erachten, daß die G. im stehenden Gewerbe beschäftigt und daher Mitglied der Ortskrankenkasse gewesen ist. Das hier zutreffende Gesetz begrenzt den Anspruch des Ortsarmen-Verbands auf 1 M. 31 1/2 Pf. täglich. Die Behauptung, daß hier eine ausdrückliche Vereinbarung bestehe, wonach die Ortskrankenkasse sich früher zur Zahlung von den im städtischen Krankenhaus aufgewendeten Kosten von 1 M. 75 Pf. täglich allgemein verpflichtet habe, widerspreche den späteren Erklärungen beider Theile. — Der Ortsarmen-Verband Frickhofen klagt gegen den Ortsarmen-Verband Wiesbaden wegen Erlasses von Verpflegungskosten in Höhe von 50 Mark. Der beklagte Ortsarmenverband wird zur Zahlung von 6 M. verurtheilt, im Uebrigen aber der Klageantrag zurückgewiesen. — Auf Klage des Ortsarmenverbandes Lüttringhausen wird der Ortsarmenverband Frickhofen zum Erlass von 41 M. 60 Pf. kostenfällig verurtheilt. — Dem Maurermeister Herrn Jonas Schmidt hier ist im Jahre 1889 vorbehaltlich des Widerrufs die Genehmigung zur Anlage einer Feldbadsteinbrennerei im District „Unter Hollerborn“ rechts der oberen Dogheimstraße erteilt worden. Gegen die Errichtung von Badsteinmehlern hat der Fabrikant L. St., welcher gegenüber seine Fabrikanlage bewohnt, Beschwerde erhoben. Nachdem der königl. Kreisphysikus, Herr Dr. Pfeiffer, die Errichtung von Badsteinmehlern in der Nähe von menschlichen Woh-

nungen als gesundheitsgefährlich bezeichnete, wurde dem zc. Schmidt durch polizeiliche Verfügung aufgegeben, die Meiler in einer Entfernung von mindestens 150 Meter von dem St.ichen Hause zu errichten. St. beanprucht aber den vollen Schutz der Baupolizeiverordnung, welche für Badsteinmeiler eine Entfernung von mindestens 300 Meter von bewohnten Gebäuden vorschreibt und hat deshalb gegen die Verfügung der Polizeibehörde Beschwerde erhoben, welche der Herr Regierungspräsident verworfen und die nunmehr dem Herrn Oberpräsidenten vorliegt. Die Polizeibehörde ist bei Bemessung der Entfernung von 175 Meter von der Ansicht ausgegangen, daß das St.iche Gebäude von der Stadt weit entfernt liege und vorzugsweise den Charakter einer gewerblichen Anlage habe. zc. Schmidt aber beantragt, im Verwaltungsstreitverfahren die polizeiliche Verfügung aufzuheben. Weil seine Anlage über 800 Meter von dem letzten Straßenring entfernt liege und deshalb die Bestimmungen der Baupolizeiverordnung auf dieselbe keine Anwendung finden könnten. Daran könne auch das St.iche Gebäude nichts ändern, denn dasselbe diene gewerblichen Zwecken und sei nur widerruflich concessionirt. Dem gegenüber behauptet die Polizeibehörde, daß sie nicht an bestehende Verordnungen gebunden sei, sondern im öffentlichen Interesse darüber hinaus Verfügungen treffen könnte. Der Bezirks-Ausschuß beschloß, die Entscheidung auszusagen, bis auf die St.iche Beschwerde endgültige Entscheidung erfolgt ist. — Der Zimmermann Herr H. Heilmann zu Frankfurt a. M. klagt gegen den königl. Polizeipräsidenten daselbst wegen Aufhebung einer Verfügung, die dem Kläger auferlegt, zur Beseitigung des durch den Maschinenbetrieb seiner Schreinerwerkstätte verursachten Lärms Doppelfenster anzubringen und Fenster und Thüren während der Arbeit geschlossen zu halten, oder andere Maßregeln zu ergreifen, welche dem Uebelstande abzuhelfen im Stande sind. Der Gerichtshof beschloß, über die Behauptung des königl. Polizeipräsidenten, daß der Betrieb gesundheitsgefährlich sei, Beweis zu erheben. — Der Oberin des Vereins der evangelischen Schwestern, Fräulein Sophie Rosnagel zu Frankfurt a. M., ist die Genehmigung zur Erweiterung der Privat-Krankenanstalt Mittelweg 18 unter besonderen Bedingungen erteilt worden.

*** Hoflieferantentitel.** Den Hoflieferanten ist nahegelegt worden, fortan nur den Titel „Königliche Hoflieferanten“ oder „Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs“ zu führen. Es giebt keinen kaiserlichen Hofhalt, deshalb kann es auch keine kaiserlichen Hoflieferanten geben. Im Uebrigen berechtigten, wie der „Confectionair“ schreibt, auch die Ernennungspatente nur zur Führung des Titels „Königliche Hoflieferanten“.

U Vom Manöver. Wenn der Herbstwind über die Stoppeln weht, und die goldenen Schranken, mit denen die Landwirtschaft noch immer die militärische Volkserziehung kostbare Monate lang einengt, endlich gefallen sind, wenn der Exercirplatz, das strategische Biered, längst keine Falte mehr hat, aus der sich noch ein neues Gesichtsbild rollen ließe, dann beginnen die „größeren Herbstübungen“, wie es in der gereinigten Militärprache jetzt heißt, oder die Manöver, welcher Ausdruck im Volksmunde nach wie vor beibehalten wurde. In den Augen des untheilhaftigen Zuschauers, des großen Publicums, hat ein Manöver etwas ungemein Anzuges, doch hat dasselbe ganz gewiß seine zwei Seiten, und den Theilhaftigen gilt dasselbe nicht unbedingt als eine lustige Abwechslung im Tageseintreten des Soldatenlebens. Das Manöver ist die alljährlich wiederholte Generalprobe auf den Krieg, eine Probe in vollem Costüm und auf erweiterter Bühne. Es ist freilich nur ein Scheinkrieg, der da geführt wird. Geschütze und Gewehre sind nur blind geladen, Säbel und Bajonette nicht scharf geschliffen, und zum wirklichen Handgemein kommt es höchstens ein Mal in dem Kampf der Patrouillen und Streifgänger, der sich seitwärts in den Büschen abspielt, aber doch vernimmt der Eingeweichte überall den blinden Lärm, zuweilen ein Schlürfen vom Schritt des großen, gigantischen Schiffs, welches den Euen erhebt, wenn es den Anderen zermalmt. Der untheilhaftige Zuschauer freut sich, daß das Ganze nur eine Probe auf den Ernstfall und nicht ein solcher selbst war. Und das Lob, das der Höchst-Commandirende den Soldaten spendet, überfest sich der untheilhaftige Zuschauer in die Worte: „Unsere deutschen Jungen haben es wieder brav gemacht. Da dürfen wir ruhig auf die Zukunft vertrauen. Und Gott erhalte uns den Frieden!“

= Zwei große Obstmärkte sollen am 16. September und am 14. October in Frankfurt a. M. abgehalten werden. Man schreibt uns darüber aus sachmännischen Kreisen wie folgt: „Das Bedürfnis eines geregelten Marktwerehrs zwischen Obstproduzenten und Consumenten ist ein von allen Seiten anerkanntes, ebenso wie es feststeht, daß die Miß-

stände, die die bisherige ganz unregelmäßige Art und Weise des Handels zwischen Consumenten und Producenten mit sich brachte, beide, besonders aber die Letzteren schwer schädigten; ebenso war der Consument selten in der Lage, den genauen Marktpreis mit Bestimmtheit zu constatiren und daraufhin seine Abschlüsse machen zu können. Mit Freuden ist es daher zu begrüßen, daß aus Anregung des deutschen Pomologen-Vereins eine Anzahl für das Volkswohl und insbesondere für die Interessen der Obstbau treibenden Bevölkerung bestreuer Männer unter Beihilfe der verschiedenen landwirthschaftlichen Garten- und Obstbau-Vereine es sich zur Aufgabe gemacht hat, den berechtigten Liebhabern dadurch Abhilfe zu schaffen, daß sie eine Centralstelle — Obstmarkt — in's Leben gerufen, die Gelegenheit zur Vermittelung des Umlaues zwischen Producenten und Consumenten bieten soll und die, da das Comité ohne jedes persönliche Interesse nur dem Gemeinwohl dienen will, auch geeignet ist, einen geregelten Marktwert herbeizuführen. Zu diesen Obstmärkten, die an noch genauer zu bestimmenden Tagen im September und October jeden Jahres in Frankfurt a. M. abgehalten werden sollen und die nur mit in Deutschland gezeigtem Obst besetzt werden dürfen, haben die Producenten Muster einzuliefern mit Angabe des Preises und des zur Verfügung stehenden Quantums. (Die Formulare zu dieser Anmeldung werden vom Markt-Comité kostenlos geliefert und wende man sich diesbezüglich an das Obstmarkt-Comité in Frankfurt a. M.) Sache der Behörden, Pflanzereien, Lehrer und vor Allem der Presse ist es nun, die Producenten und Consumenten auf diesen Obstmarkt aufmerksam zu machen und dadurch zum geordneten Verlaufe desselben mitzubelfen. In den Kosten dieses dem Gemeinwohl dienenden Obstmarktes sind, wie wir vernehmen, von Seiten des Herrn Ministers 1000 Mark bereits zur Verfügung gestellt worden und ist dies ein Beweis, wie auch von Seiten der Staatsregierung der große Werth dieses dem Interesse des gesamten Volkes dienenden Unternehmens in hohem Grade gewürdigt wird.

*** Militärisches.** Am 1. October 1891 werden alle Ersatz-Reservisten, welche nicht geübt haben und seit dem Jahre 1886 der Ersatz-Reserve angehören, zum Landsturm 1. Aufgebots überschrieben. Auf diese Ersatz-Reservisten findet noch das vor 1888 gültige Militärstrafgesetzbuch Anwendung, nach welchem die Dienstzeit in der Ersatz-Reserve nur 5 Jahre beträgt, während sie jetzt 12 Jahre währt. Die Ueberschreibung erfolgt nur auf Antrag der Ersatz-Reservisten und ist zu diesem Zweck der Paß an den Bezirksfeldwebel abzugeben oder einzuliefern. Wir machen alle zu dieser Militärkategorie gehörigen Reiter hierauf besonders aufmerksam, da derjenige, der seine Ueberschreibung zum Landsturm nicht beantragt, bei der Ersatz-Reserve verbleibt, also noch ferner den Controlveranlassungen beizuwohnen hat und unter den Militär-Gezungen steht. Die Pässe können schon jetzt an den Bezirksfeldwebel eingekandt werden.

— Weizenschrotbrod. Da wir allem Anscheine nach einer Zeit entgegengehen, in welcher dem Weizenbrod ein größerer Antheil als bisher an der Ernährung unseres Volkes zufallen soll, so ist die Frage wohl angebracht: Welche Art Weizenbrod ist die nahrhafteste und gesündeste, aber auch am meisten sättigende? Sollte der an Roggenbrod gewohnte Mensch mit dem üblichen Weizenbrod seinen Hunger stillen, so wäre diese Ernährung höchst kostspielig, selbst wenn der Preis noch bedeutend niedriger wäre als jetzt. Dasjenige Brod aber, welches die genannten drei Erfordernisse in sich vereinigt, ist das Weizenschrotbrod, zu dessen allgemeiner Einführung man unter den jetzigen Umständen dem Volke nur Glück wünschen könnte. Es ist gesünder und leichter verdaulich, was von den meisten Nerven, die es mit Vorliebe magenleidenden Personen verordnet, bestätigt werden kann. Wegen seines Reichthums an nahrungsreichen Bestandtheilen eignet es sich vorzüglich zur Ernährung der im Wachsthum befindlichen Jugend. Es ist nahrhafter und sättigender, dies können die Vegetarier beweisen, welche ohne dieses wichtige Nahrungsmittel kaum ihre Pflanzendiet durchführen können. Der Preis ist schon jetzt billiger als der des gewöhnlichen Weizenbrodes, wenn man den bedeutend höheren Nährwerth und die dadurch erreichte nachhaltigere Sättigung in Betracht zieht. Es würde aber bei allgemeinerer Concurrenz sicher noch im Preise fallen. Man kann nach alle diesem also nur wünschen, daß das Weizenschrotbrod recht bald ein Volksnahrungsmittel werde. Auch das Roggenchrotbrod ist für kräftige Magen dem gewöhnlichen Roggenbrod sehr vorzuziehen.

*** Für junge Kaufleute** bringt die dem Reichstage vorliegende Krankenversicherungs-Novelle den Rassenzwang, d. h. jeder junge Kaufmann wird sich in Zukunft gegen Krankheit versichern müssen. Die Versicherung in einer freien Hilfskasse erubirt vom Beitritt zur Zwangskasse, und empfehlen wir zu diesem Zwecke den Beitritt zum „Verein der Deutschen Kaufleute“, eine über ganz Deutschland verbreitete Organisation, die neben ihrer vorzüglichen Krankenkasse auch die wirtschaftliche sociale Besserstellung der jungen Kaufleute erstrebt. Die Krankenkasse zahlt ein wöchentliches Krankengeld bis zu 20 Mark. Im Falle der Conditio-losigkeit zahlt der Verein ein ansehnliches Unterstüßungsgeld. Die Beiträge sind sehr mäßig. Der „Verein der Deutschen Kaufleute“ gehört dem 65,000 Mitglieder zählenden Verbande der Deutschen Genossenschaft (Strich-Dunder) an, und ertheilt auf Anfrage der Generalsecretär S. Hauff, Berlin O., Holzmarktstraße 37a, gern jede gewünschte Auskunft.

△ Wild. Die Zeit, welche sich wieder langsam dem Winter zuwendet, bringt auch wieder für die Tafel des Feinschmeckers die während des Sommers so oft schmerzhaft vermehrte Abwechslung durch die folgenden Wild- und Geflügelarten, welche jetzt empfehlenswerth und geistlich erlaubt sind: Hirschkapuzin, Rehwildpret vom Bod, Schwarzwild, Hasen, Fasanen, Rebhühner, Wacheln, Schnepfen, Wildenten, Auerhahn und Ferkeln. In der Saisonzeit befinden sich im September: Weißliches Roth- und Damwild und Wildschäfer, weißliches Rehwild und Rehtalber und der Dachs.

*** Im Regierungsbezirk Wiesbaden** functioniren, wie wir einem in der Forstlichen Zeitschrift des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe veröffentlichten Verzeichnisse des Oberforstmeisters Tilmann entnehmen, 104 königl. Förster, 20 Forstverwaltungsbeamte, 81 Jäger der Klasse A, 276 Gemeindeförstungsbeamte, in Summa 481 im Forstthätigen Personen.

— Aluminium-Schlüssel. Die große Nachfrage nach den von der Goldschmied-Fabrik Ernst Med. königl. bayer. Hoflieferant in Nürnberg, in den Handel gebrachten, auch hier bereits in verschiedenen Geschäften geführten, gepressten Aluminium-Schlüsseln und die weitere Verbohrung in deren Herstellungweise, waren die Veranlassung, daß genannte Firma die Preise um 25 pCt. herunterziehen konnte. Diese Preisermäßigung gewährleistet den gepressten Aluminium-Schlüsseln, die bei großer Widerstandsfähigkeit federleicht sind und bleibend silberweißes Aussehen haben, unzweifelhaft einen bedeutend vermehrten Absatz. Die Aluminium-Schlüssel, an welchen der Schlosser nur den Bart entsprechend auszufüllen hat, dürfen ihrer Vorzüge halber bald an Stelle der schweren, die Taschen zerbrechenden Eisen-Schlüssel treten.

-o- Ruhestörungen. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag gegen 2 Uhr kam es in einer Wirthschaft an der Karlstraße zwischen Gästen zu einer Schlägerei, bei welcher Gelegenheit eine Glascheide in der Thüre zertrümmert und die Nachbarschaft in ihrer Ruhe gestört wurde. — In derselben Nacht wurde ein junger Mensch in der Viertelstraße abgefaßt, als er die Thorhellen zog und dadurch die Anwohner in ihrer Ruhe störte.

-o- Unfälle. Der 17 Jahre alte Diener August Petroschka von hier ist am Sonntag beim Fensterreinigen so unglücklich zu Fall gekommen, daß er eine Contusion des Rückgrats erlitt und sich im städtischen Krankenhaus in ärztliche Behandlung geben mußte. — Am Samstag Abend wurde dem 20 Jahre alten Tagelöhner Ferdinand Blach auf der Ziegelei der Herren Heilheider und Beckel das linke Bein zwischen zwei Wagenrädern zertrümmert, daß er am folgenden Tage in dem städtischen Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

-o- Diebstahl. Aus einem Vorgarten der Adelsheidstraße wurde eine grünangestrichene Bank entwendet.

— Kleins Notizen. Nachdem am 4. d. M. früh Morgens einige Diebe, die mit Obstabmachen beschäftigt waren, abgefaßt wurden, gelang es am Samstag Abend 1/2 Uhr wiederum dem Oberfeldschütz, drei derartige Garteurauber in dem Garten des Herrn B. Müller (District Seeroden) auf der That zu ergreifen. Sie hatten bereits 23 Weiß- und Rothkraut- und Wirsingköpfe abgeschnitten. Mit Hilfe eines zufällig hinzukommenden Herrn gelang es, die Namen festzustellen.

Vereins-Nachrichten.

*** Der hiesige Männergesang-Verein „Concordia“,** welcher sich an dem vom Kölner Sängerkreis veranstalteten, demnächst in Köln stattfindenden Feste theilnimmt, hat im Atelier der Victor'schen Kunstanstalt eine Fasnachtschleife anfertigen lassen, welche er dem festgebenden Verein zu überreichen beabsichtigt. Die Schleife ist aus blau-oranger Seidenstoff gefertigt und die Schrift: „Dem Männergesang-Verein Kölner Sängerkreis zum 25-jährigen Jubelfeste, September 1891, gewidmet von dem Männergesang-Verein Concordia, Wiesbaden“ vollständig in echtem Golde, unter Verwendung der verschiedenartigsten Techniken der Stickerei, ausgeführt. Auf dem linken Ende der Schleife befindet sich das Kölner, auf dem rechten Ende das Wiesbadener Stadtwappen, beide theils in Seiden- und Silberbrokat appliquirt, theils gestickt. Die Stickerei ist nach den Seiten hin durch eine Borde abgeschlossen. Die höchst wirkungsvolle Schleife ist kurze Zeit im Schaufenster der Victor'schen Kunstanstalt, Weberstraße 3, ausgestellt. Da ebenfalls augenblicklich angestellten Gobelin-Malerien von Fräul. Olga Lohr, Schülerin der Victor'schen Schule, seien besonders erwähnt.

*** Der Gärtnerverein „Gedera“** hielt am Samstag seine vierte Generalversammlung im neunten Vereinsjahr. Aus dem Jahresberichte sei angegeben: Im Laufe des neunten Vereinsjahres traten 36 Versammlungen, in denen 18 Vorträge über die verschiedensten Zweige der Gärtnerkunst gehalten wurden. Es fanden 23 Vorlesungen aus bewährten gärtnerischen Zeitschriften statt und fanden 63 Nachfragen Beantwortung. Ferner waren fast in jeder Versammlung Blumen und Zweige von seltenen Pflanzen vorhanden, deren Cultur den Mitgliedern erläutert wurde. Das 9. Stiftungsfest wird am 4. October im Römer-Saal abgehalten und ist bei dieser Gelegenheit wieder ein Preisanschreiben erlassen. Was den unterhaltenden Theil der Feier anbetrifft, so hat der Humorist Müller von hier seine Mitwirkung zugesagt. Die Versammlung war außer der fast vollständigen Mitgliederzahl von mehreren Gästen besucht.

Stimmen aus dem Publikum.*)

*** Ein Regen-Exempel** für die Hausfrau. In gegenwärtiger Zeit, wo über unerschwingliche Lebensmittelpreise und große Theuerung in erster Linie Derjenige den Mund recht voll nimmt, dem es so recht um eine feste Preisbegrenzung zu thun ist, heißt es für die sorgsame Hausfrau doppelt scharfe Wacht halten und rechnen, immer wieder rechnen. Mein Vorn führt mich tagtäglich von Hause fort, aber als ich am letzten Sonntag mit Behagen meinen Feiertag daheim verbrachte, kam meine Frau, welche mit Recht scharfe Controle über das von den Geschäftsteuten Gelieferte hält, herein und übergab mir die täglich bezahlte Metzger-Rechnung mit

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. H.

der Bitte, doch mal nachzurechnen, was eigentlich das Pfund Fleisch koste. Der Pfundpreis sei nie auf dem Zettel angegeben und da ihr im Drange der häuslichen Geschäfte das Umrechnen bei den Bruch- und Pfennigstellen zu viel Zeit raube, so habe sie keine rechte Kontrolle. Sie drückte mir nun folgenden, ebenso ungemüthlichen, als blutigen Zettel in die Hand:

$2\frac{1}{2}$ Pfund Kalbsbraten = 2 Mk. 58 Pf.

Man kann in der That einer vielbeschäftigten Hausfrau nicht zumuthen, sich aus dieser Rechnung den Kalbsfleischpreis herauszufinden. Fragt man sich aber, warum der betr. Metzger nicht einfach den Pfundpreis mit angegeben, wie es sich doch gehörte, und warum er gewissermaßen mit verdeckten Karten spielt, so findet man bei genauer Rechnung sehr leicht die Antwort. Der Mann rechnet überhaupt nicht, sondern giebt, darauf verwandernd, daß die Kundin bei den verwirbelten Brüchen und Pfennigen nicht nachrechnen kann oder will, eine beliebige Summe an. Das Kalbsfleisch kostet bei Nachrechnung obigen Zettels bei ihm die Kleinigkeit von ca. 80% Pfennigen. Sollte der gute Mann bei Niederschrift seines Zettels wirklich das Pfund zu 80% Pfennigen gerechnet haben, oder hat er rund 90 Pfennige gerechnet und dann, um ein recht ehrlich scheinendes Resultat zu geben, 2 Mk. 58 Pf. hingekritzelt. Daß mich der enorme Preis für allerdings gutes, aber mit ungefahr 1 Pfund Knochenbeigabe versehenes Kalbsfleisch kuglig machte, wird Jeder begreifen. Ich zog dann schnell den amtlichen Marktbericht im „Tagblatt“ zu Rathe und fand, daß in vergangener Woche der höchste Preis für Prima Kalbsfleisch 1 Mk. 48 Pf. pro Kilo = 74 Pf. für das Pfund betrug. Nun frage ich: hat mein Lieferant ehrlich gehandelt oder hat er uns absichtlich hinter das Licht geführt? Wir verbrachten in unserem kleinen Haushalt im Durchschnitt 1 Kilo Fleisch wöchentlich. Hat der Mann nun sein Geschäft immer so mit uns gemacht (was ich allerdings nicht glaube) und durchschnittlich am Pfund, wie hier, 16 Pfennige auf den höchsten Marktpreis geschlagen, so hat er im Laufe dieses Jahres schon ca. 80 Mk. auf — nach meiner Auffassung — höchst unrechtmäßige Weise an uns verdient.

Und die Moral von der Geschicht?

Rechne, verehrte Hausfrau, rechne und rechne Alles nach, und wenn es Dir sauer wird, so ziehe den Herrn Gemahl dazu heran. Des Weiteren beachte im Verein mit Deinem Metzger folgende Regeln: 1) Wenn Du es kannst, zahle jeden Tag, laß Nichts anschieben. 2) Zahle nur gegen quittierten Rechnungszettel, den Du wenigstens zwei Monate aufbewahrst. 3) Laß das Fleisch gleich auf die Küchenwaage legen und vergleiche dann mit dem Zettel. 4) Verlange ausdrücklich, daß der Pfundpreis genau auf dem Zettel angegeben steht. 5) Bringt Dir der Metzger mehr Fleisch, als Du bestellt hast (und das ist in zehn Fällen von hundert der Fall), so verweigere die Annahme, oder laß Dir vom Butcher das Zuvielgebrachte abhandeln. In einigen Fällen, wo z. B. ich ein Stück nicht gut zerschneiden ließ, mag eine Mehrlieferung vorgekommen werden, in den weitaus meisten Fällen aber ist das Mehrbringen ein nicht reelles Geschäftsgebräuch vieler Metzger. 6) Studire fleißig die amtlichen Marktpreise, dann weißt Du am besten, ob Du nicht übertheuert wirst.

In hiesiger Stadt sieht ja das Metzgergewerbe in hoher Blüthe und das Geschäft wird auch im Großen und Ganzen sehr reell geführt, aber der eine, oben mitgetheilte Fall genügt vollkommen, unseren Hausfrauen jenen sich eigentlich von selbst vertehenden, guten Rath zu geben. Ferner möchte ich noch rathen: mißtraut so viel als möglich dem Worte Versicherung. Gewiß, durch die Verhältnisse und die Missethäter in einigen Gegenden sind die Nahrungsmittel theurer geworden. Das aber würde zu und für sich nicht gar so viel ausmachen, wenn so manche Elemente, namentlich auch viele unaufrichtige Börsenjobber, solch ungünstige Verhältnisse nicht als eine „günstige Conjunction“ zu wucherischen und schwachköpfigen Preistreibern benutzte. Es bilden sich gerade in solchen Zeiten der Bedrängnis am ersten „Klinge“ zur Ausbeutung und Ausbeuteilung des Publikums. Darum schaue Jeder zu, zu welchem Geschäftsmann er Vertrauen haben kann. Meiste Geschäftsleute sollten gerade jetzt sorgfältig erkundet und nachdrücklich gestraft werden.

Ein „kleiner Beamter.“

* Geehrte Redaction! Sie schneiden in Ihrer letzten Nummer den über Hundes-Spectakel klagenden Stimmen für Ihr Blatt kurzweg den Lebensadern ab und das ist sehr richtig, denn gar zu leicht ergreift das Publikum gegen das ganze gute Hundengeschlecht eine Mißstimmung, wenn gegen einen schlechten Vertreter desselben Klage geführt wird. Mögen die, welche sich belästigt fühlen, sich an die einzig richtige Stelle, an die Polizei wenden, oder, wenn sie fürchten, vielleicht einmal als Zeuge vorgefordert zu werden, (was übrigens gewiß, da die Polizei natürlich auch selbst Verordnungen anstellt, sehr selten geschieht) in Gehuld das Schreckliche, was allerdings sehr schrecklich sein kann, ertragen. Es steht mir nun ferne, die Ihrer gerechtfertigten Erklärung entgegen, wieder mit einer „Hundeschmeichelei“ zu belästigen, ich möchte nur zu der letzten ergänzend etwas hinzufügen. Es steht dort geschrieben, in der Maierstraße händen Wohnungsbedingungen wegen einer fortwährenden Inbesitznahme durch einen bestimmten Hund in Aussicht, nun, ich weiß gewiß, daß in der Adolfsplatz eine verartige Schädigung eines Vermietters aus gleicher Ursache vorliegt und einer mir bekannten, wenig bemittelten Dame im Kurviertel, welche ein Zimmer vermietet, sind in diesem Jahre bereits drei Mal kurz nach wenigen Tagen ausgezogen, weil sie von einem auf einem benachbarten Grundstück angelegten Keller bald in die Flucht gejagt wurden. Nun fragt es sich: Sind die Besitzer solcher schlecht gezogenen Räume für den Schaden haftbar? — Ganz zweifelsohne, und es wäre aus principiellen Gründen sehr wünschenswerth, daß einmal ein solcher Proceß anhängig gemacht würde. Jeden Vermieter und Mieter müßte dazu nöthig haben, seine Hundebesitzer auf „im Interesse der übrigen Mieter.“ Ich erwähne dies bei meiner jüngsten Wohnungssuche und wurde in zwei Fällen abschlägig beschieden, obgleich ich die ehrliche Versicherung

geben konnte, daß mein braver „Sector“ weder Stiegen noch Vorgärten verunreinigte, noch spectaculirte, sondern höchstens einmal einen Bettler oder Hausirer, nie aber andere Menschen, anbellte. So muß der Hundehalter oft um des Schuldigen willen leiden. Hoffentlich regelt der Verein der Hundebesitzer gelegentlich einmal diese Frage und sucht beiden Theilen gerecht zu werden.

B. Fiedrich, 7. Sept. Den Darlehnskassen-Vereinen dürfte folgende Mittheilung von großem Interesse sein: Der Stübliker Darlehnskassen-Verein war von der Wiesbadener Handelskammer zu einem Kostenbeitrag veranlagt worden und hat dagegen auf Veranlassung des Herrn General-Anwalts Hauffen zu Remwid bei der Königl. Regierung Recurs ergriffen. Diese hat unterm 23. August entschieden, daß die Darlehnskassen-Vereine, als in das Genossenschaftsregister und nicht in das Handelsregister eingetragen, nicht wahlberechtigt und infolge dessen auch zu den Kosten nicht heranziehbar seien. — Unsere „Kur und Badesache“ hat seit vorigem Donnerstag wieder einen veränderten Standpunkt erhalten. Wie in diesem Blatte mitgetheilt, hatte vor einiger Zeit der hiesige Gemeinderath dem Käufer des am „Sprudel“ gelegenen über 2 Hectar betragenden Gemeinbeldes (Herrn Wihelm von Geisenheim) auf dessen Ansuchen genehmigt, daß der Termin zur Fertigstellung der projectirten Bauten und Anlagen am „Sprudel“ von 4 auf 10 Jahre verlängert werden. Der Bürger-Ausschuß dahier verlagte aber in seiner am vorigen Donnerstag abgehaltenen Versammlung diesen Gemeinderathsbeschuß einstimmig seine Zustimmung und erklärte, daß er an dem ursprünglichen Kaufvertrage in allen seinen Theilen festhalte. Dieser Vertrag enthält aber die wichtige Bestimmung, daß das verkaufte Land am „Sprudel“ wieder an die Gemeinde als Eigenthum zurückfällt und der Käufer desselben von der Gemeinde nur die Hälfte der gezahlten Kaufsumme zurück erhält, wenn der Termin zum Beginn oder zur Fertigstellung der bemerkten Bauten nicht eingehalten wird.

— Aus der Jüngend. Die Königl. Eisenbahn-Reparatur-Werkstätte in Limburg wird in nächster Zeit eine bedeutende Erweiterung erfahren: In den letzten Tagen ist die Genehmigung zur Anlage einer Kesselschmiede eingetroffen. — Auf die Langenswalsbacher Jagd wurde ein Nachgebot eingelegt. Es sind von einem Jagdliebhaber 250 Mk. mehr, im Ganzen also 1200 Mk. geboten worden, infolge dessen eine zweite Verpachtung am 12. d. M. stattfindet. Gleichzeitig circulirte eine Liste zur Zeichnung von Beiträgen für eine entsprechende Badstube. Es wird beabsichtigt, die Jagd als Kurzjagd zur Benutzung der Kurgäste in ständige Pacht zu nehmen. — Bei einem dieser Tage im Hallgartener Wald abgehaltenen Treibjagen erlegte Herr Gemeinderath Herrmann aus Dettlich eine Wildkan im Gewichte von ca. 70 Pfund. — Samstag Morgen entstand in dem Hause der Geschwister Böhm in Hattenheim Feuer, das sich schnell auf das angrenzende Haus des Herrn Badermeier Feuer ausdehnte. Der Hattenheimer Feuerwehr, sowie den auswärtigen Hilfsmannschaften gelang es bald, des Feuers Herr zu werden. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt. — Wie im vergangenen Jahre, so fand auch diesmal zum Seebantage eine bengalische Beleuchtung des National-Denkmals auf dem Niederwald statt. Narkoten verflüchteten weithin den Beginn des Schauspiels, das sich alsbald den Blicken darbot. Wie eine glühende Masse erstrichen die weißen Sandsteinquadern des Unterbaues, von denen sich die Erzfiguren deutlich abhoben, ein großartig prächtiger Anblick, der allen Zuschauern unvergeßlich sein wird.

Ueber Thierschutz.

Die bekannte Schriftstellerin E. Marriot schreibt: „Die Gedankenlosigkeit, die Gleichgültigkeit, oder auch der menschliche Hochmuth, der kein Geschöpf neben sich dulden will und in sich allein die Schöpfung verkörpert sieht, ist freilich schnell bei der Hand, zu fragen: Wozu Thierschutzvereine? Schützen wir lieber die Menschen! ... Ich habe nun zwar wiederholt die Erfahrung gemacht, daß gerade jene, welche Nichts für ein Thier thun wollen, um, angeblich jede Mitleidung, alles Mitleid und allen Schutz dem Menschen allein gute kommen zu lassen, gewöhnlich auch für ihre Mitmenschen keine, oder doch nur eine geringe Theilnahme haben. Schöne Phrasen sind wohlfeil wie Brombeeren und haben gar keinen Werth. Und für eine Menschenliebe, welche sich aufbaut auf der Ungerechtigkeit und Verlorenheit gegen alle übrigen Mitgeschöpfe, die also ihren Ursprung in einem Unrecht hat, für eine solche Menschenliebe danke ich. Nein, die wahre Gerechtigkeit, die einzige, welche vor Gott und dem Gewissen bestehen kann, darf keine Grenzen haben; sie muß sich auf alle Geschöpfe erstrecken und keines, auch nicht das geringfügigste, von ihrem Schutze ausschließen wollen. Ja, im Gegentheil: sie muß in erster Linie bestrebt sein, die Schwächsten zuerst zu schützen. Und wer wären diese Schwächsten? Anders, als die Thiere, diese unsere treuen Mitgeschöpfe, unsere Freunde, unsere Ernährer, sie, die wir kaum entbehren könnten, die uns so unersättlich nothwendig sind und denen wir — darüber können wir uns wohl weissen, gewöhnlich mit trassendem Unbath lohnen? Was also bezwecken und wollen die Vereine zum Schutze der Thiere? Etwa den invaliden Thieren Paläste und Wagen erbauen und Menschen dazu verhalten, daß sie diese Thiere bedienen und spazierenfahren? oder der Menschheit zurufen: Du sollst nicht tödten! und ihr verbieten, sich vom Fleische des Thieres zu nähren? oder auch die Menschen-Spitzer in Krankenhäusern für Thiere verwandeln, jedes Thier, auch die den Menschen schädigen, hegen und pflegen und lieber die eigene Gattung zu Grunde gehen lassen, als daß dem Thiere ein Abbruch geschehe? Fast sollte man meinen, die Vereine strebten dieses oder ähnliches an, wenn man sich den Haß vor Augen führt, welchen der Thierschutz bei

So vielen der sogenannten „Kronen“ der Schöpfung wachst. Nein! von allem wollen innere Vereine nichts. Sie wollen nichts anderes, als das Thier vor unnützer und überflüssiger Quälerei schützen: nicht mehr und nicht weniger. Wenn auch das noch zu viel erscheint und mer auch darin einen Eingriff in die geheiligten Rechte oder, besser gesagt, Vorrechte des Menschen erblickt, mit dem ist überhaupt nicht zu reden. Der Thierchutz geht aus einem ethischen Bedürfnisse hervor. Er ist gleichsam eine Sühne für das Unrecht, welches von einem — dem weitaus größeren Theile der Menschheit — an dem Thiere verübt wird und von dem anderen, einen keinen Bruchtheil, gutgemacht werden will. Hier gilt es nicht, das Thier gegen das Thier zu schützen. Damit befassen sich jene Vereine nicht, das liegt außerhalb der Grenzen ihrer Thätigkeit. Der von Gerechtigkeit erfüllte, nach Gerechtigkeit strebende Mensch schützt das verfolgte Mitgeschöpf gegen die Uebergriffe seiner eigenen Gattung — ist das ein Unrecht? Es dringt ein die Schlachthäuser, wo noch an vielen Orten Tag für Tag Grauslichkeiten sich abspielen, die nur zu beschreiben mit Schauern erfüllen müssen; er überwacht den Transport des Schlachtviehes und Geflügels; er schreitet ein, wenn Pferde oder andere Lastthiere infolge von Ueberbürdung und Peitschen zusammenbrechen, er erbarmt sich der Waldvögel, die man in Schlingen oder auf Leimruthen fängt und dann in enge Käfige sperrt und sie zu lebenslänglicher Haft verurtheilt, während oft draußen im Walde die junge Brut im Neste, der Ernährer beraubt, elendiglich verhungert; er ist bei der Hand, wann und wo immer es gilt, ein wehrloses Thier vor gedankenloser oder bewußter zweifacher Marter zu schützen; er ruft seinen Mitmenschen zu: Gebraucht das Thier, aber mißbraucht es nicht, tödtet es, aber tödtet es rasch und, so viel wie möglich schmerzlos. Laßt aus dem Thiermord nicht einen Sport, eine Has, ein Vergnügen werden. Es ist ein Geschöpf wie wir, das leidet, lebt und Todesangst kennt wie wir. Ihm sind die Thiere, um die Worte eines französischen Gelehrten zu gebrauchen, eine Klasse vergessener Arbeiter, deren Sache auf keinem Congresse zur Sprache kommt, die keine Versammlungen einberufen, keine Strafen insceniren können, die nicht im Stande sind, für sich selbst zu reden, auf Arbeitsverminderung, auf mildere Behandlung, auf reichliches Futter, auf irgend eine Besserung ihres harten Loses zu dringen. Sie haben keine anderen Waffen, als ihren Blick voll Jammer und Klagelauten; Niemand vermag sie gegen den Menschen zu schützen, wenn nicht der Mensch selber als ihr Schützer gegen den Menschen auftritt. . . . Und das sollte nicht das Recht, das sollte nicht die Pflicht des Menschen sein? Und täuschen wir uns übrigens nicht. Der Thierchutz ist keineswegs eine bloße Frage des Gefühls, wie Viele wähnen; er wäre auch dann berechtigt. Aber er ist weit mehr. Er dient der Gerechtigkeit, der Kultur. Die wehrlose Schwäche muß geschützt werden, und so wie die Frau, weil schwächer als der Mann, mehr Anspruch auf Schutz genießt als dieser, und das Kind, weil noch schwächer als die Frau, mehr Anrecht auf Hilfe besitzt, als die Frau, so muß auch den Thieren, diesen schwächsten, wehr- und rechtlosesten aller Geschöpfe, vom Standpunkte der Gerechtigkeit aus ihr Recht werden. Will der Mensch seinerseits Gerechtigkeit fordern von seinen Mitmenschen, dann muß vorerst er selber lernen, gegen seine Mitgeschöpfe gerecht zu sein. Die Gerechtigkeit läßt nicht mit sich handeln. Nur wer selber gerecht ist, darf von anderen Gerechtigkeit erwarten, und wer den Wahrn hegt, daß die Idee der Gerechtigkeit bloß Rechte gewähre, ohne Pflichten aufzuerlegen, der weiß eben nicht, was gerecht sein heißen will. Indessen liegt in dem Vorhandensein des Bedürfnisses, aus welchem die Vereine zum Schutze der Thiere hervorgingen, eine Bürgschaft für eine hellere Zukunft. Diese Vereine werden wachsen, an Verbreitung gewinnen, ihre Ziele und Zwecke — vielleicht — populär werden. Wir wollen es hoffen! Und an diese Hoffnung knüpft sich die Ueberzeugung, daß auch die Menschheit durch ihre Erfüllung gewinnen wird. Denn ein Mensch, der gut und gerecht ist gegen das Thier, kann doch unmöglich hart und ungerecht gegen seine Mitmenschen sein! Und wer gelernt hat, in den Schwächsten der Schwachen, den Wehrlosesten der Wehrlosen sein Mitgeschöpf zu sehen und zu achten, wird gewiß auch den Stärkeren, den ihm näher Stehenden, der eigenen Gattung, Liebe, hilfsbereite Theilnahme und Gerechtigkeit nicht verjagen!

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königliche Schauspiele. Samstag. „Dinorah“ oder „Die Wallfahrt nach Ploërmel“. Romantisch-komische Oper in 3 Acten. Musik von Meyerbeer. Wenn zur hundertjährigen Geburts- tagsfeier des Meisters gerade dieses Werk gewählt worden war, so geschah es wohl hauptsächlich, um dem Publikum etwas Neues zu bieten, sonst wären andere Werke von ihm, wie die „Hugenotten“, der „Prophet“ oder auch „Robert“ eher geeignet gewesen, seine Eigenart und die Richtung, welche er als dramatischer Componist einnimmt, zu kennzeichnen, als gerade das in Rede stehende Werk, welches sich nie so recht auf dem Repertoire hat halten können. Wohl bringt auch „Dinorah“ viel des Pflanten, Geist- reichen und musikalisch wirklich Schönen, auch an raffinirter Effecthascherei, den bekannten Schwächen Meyerbeers, fehlt es freilich ebenfalls hier nicht, der Grund aber, weshalb die Oper stets so kühl vom Publikum auf- genommen worden ist, liegt in der armseligen, kein tieferes Interesse bietenden Handlung. Eine Bahnsinnige, wie „Dinorah“, kann und muß wohl unser tiefstes Mitleid in Anspruch nehmen, als dramatische Persönlichkeit aber vermag sie uns keinen Antheil abzugewinnen, ebensowenig wie der ins Caricaturenhaft gezeichnete Sackpfeifer Corentin, für dessen hasensüßiges Benehmen man wohl einige Male ein Lächeln übrig hat, eine wirklich komische Wirkung herzubringen im Stande ist; nicht viel mehr vermag

man sich für den vergebens nach Schätzen suchenden Höl zu erwärmen. Das ganze Sujet ist eine ziemlich zusammenhangslose, halbunverständliche und daher unerquickliche Masse von Unwahrscheinlichkeiten. Sehr schön, frisch erfunden und voll reizender Melodien sind besonders die Chöre der Oper, charakteristisch ferner die Arie Hoels im ersten Acte, das Schlußensemble desselben Actes, das ansprechende Jägerlied im dritten Acte, ferner das Duett der Hirten und das Finale der Oper. — Wenn man den Umstand in Betracht zieht, daß die Oper eine lange Reihe von Jahren hier nicht gegeben worden ist, daß die Besetzung zum größten Theil ganz neu war, und daß das Werk sehr große Schwierigkeiten enthält, so kann man die Aufführung am Samstag eine recht gute, recht befriedigende nennen, wenn auch hin und wieder in den Ensemblestücken noch Unsicher- heiten sich bemerkbar machten, welche in den späteren Aufführungen hoffent- lich immer größerer Sicherheit weichen werden. Der Schlußchor der Oper hätte ein animirteres Tempo vertragen können, sonst aber gelangen die Chöre sehr hübsch und wirkten in ihrer frischen, ansprechenden Melodie daher doppelt anmuthend, ebenso wie auch das Orchester sich tadellos zeigte. Aber auch über die Sololeistungen können wir größtentheils nur Befriedigendes berichten: Fr. Schichardt, welche die so sehr bedeutende Anforderungen an die Sängerin stellende Dinorah gab, überraschte geradezu durch diese erstmalige Darstellung, so glücklich gelang ihr dieselbe; musikalisch zeigte sie sich allerdings noch nicht ganz sicher, dennoch sang sie die schwierige Coloraturpartie über Erwarten gut, auch zeigte ihr Spiel die nöthige Lebendigkeit und charakteristische Wahrheit. Wir haben jedoch immer den Eindruck, als wenn Fr. Schichardt dem Hörer, was ihren Gesang an- betrifft, noch etwas schuldig bliebe, als wenn sie nicht ganz so aus sich heraus ginge, wie sie es wohl könnte; auch macht sich immer noch einig- Tremuliren bemerkbar. Wir wünschen, daß es der Dame gelänge, diese Fehler abzulegen, ihr Gesang würde dann noch viel mehr wirken. Herr Müller als Höl zeigte sich wieder als vortrefflicher Sänger und Darsteller, nur übertrieb er leider im Gesange vielfach; stellenweise trug er leider so stark auf, daß von einem Klange in seinem sonst so sympathischen Gesange nicht recht mehr die Rede sein konnte. Warnende Beispiele sind doch wohl genug vorhanden, wohn es führt, wenn die menschliche Stimme in dieser Weise behandelt wird. Herr Hendekshoven war sehr gut als Corentin; der sentimentale Bei- geschmack, welchen sein Gesangsvortrag hin und wieder verrieth, hat seinen Grund wohl weniger in der Auffassung der Rolle seitens des Sängers, als in seinem Organe selbst. Herr Bernhardt in der kleinen Partie des Mähers brachte seine Stimme recht hübsch zur Geltung, nur sang er leider wieder nicht immer rein. Lobend erwähnt zu werden verdienen Fr. Pfeil und Fr. Brodmann als Hirtenknaben. Ganz besonders schön und charakteristisch aber sang Herr Ruffeni als Jäger das Lied zu Anfang des dritten Actes. Die Stimme des Sängers klang sehr frisch, ebenso wie vor einigen Tagen in der Rolle des Nocco im „Fidelio“, was wir do- mals vergessen haben, hervorzuheben, es zeigte sich beide Male ein Wohl- klang in derselben, wie wir ihn seit lange nicht bemerkt haben. — Im Beifall fehlte es nicht, die Aufführung hätte aber verdient, besser besetzt zu werden.

W. Königliche Schauspiele. Sonntag. „Cavalleria rusticana“, Sicilianische Bauernchöre, Melodrama in 1 Aufzuge von Mascagni. Darau- „Alessandro Stradella“, Oper in 3 Acten von F. v. Flotow. Das Mascagnische Werk ging in der gewohnten Besetzung von staten, während in der Oper von Flotow zwei Rollen anderweitig besetzt waren. Herr Bernhardt sang zum ersten Male die Titelrolle, Herr Bussard den Banditen Barbarino. Der Eindruck, welchen der Stradella des Herrn Bernhardt gemacht hat, kann uns nur in der Vermuthung bestärken, daß dieser Sänger schon seines tieferen Timbres wegen sich besser für heroische als für lyrische Tenorpartien eignet, da letztere eine hellere Klangfarbe erfordern. In der Wiedergabe der Partie zeigte sich im Verlaufe der- selben eine Steigerung zum Besseren, im letzten Acte war Herr Bernhardt ungleich besser als in den vorhergehenden, am schwächsten zeigte er sich im 1. Acte. Der Künstler hat leider die üble Gewohnheit, zu tief zu singen, ein Uebelstand, welcher sich besonders zu Anfang der Vorstellung bemerkbar machte. Diesen Fehler muß er durchaus los zu werden suchen, wenn er durch seinen Vortrag eine Wirkung erzielen will. Ganz vortrefflich besaß Herr Bussard den Barbarino, insofern dessen es nicht fehlen konnte, daß das Banditenpaar — Herr Ruffeni sang wieder den Malvoglio — von der ergöglichsten Wirkung war. — Das Haus war sehr stark besetzt.

*** Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 8. Sept.: „Mignon“. Mittwoch, den 9. „Grete“. Donnerstag, den 10.: „Gurvanthe“. (Eglantine: Fr. Ruffeni als Galt.) Freitag, den 11.: Festvorstellung zu Ehren des elektrotechnischen Congresses: „Cavalleria rusticana“. Hieran: „Grete“. (1., 2., 8., 10., 11., 12. Bild.) Samstag, den 12.: „Walfüre“. Sonntag, den 13.

Der Troubadour." Montag, den 14.: "Excelsior." — Schauspielhaus. Dienstag, den 8. Sept.: "Fotiniha." (Wladimir: Fr. Gifela, Fischer, als zweite Antrittspartie.) Mittwoch, den 9.: "Der letzte Brief." Freitag, den 11.: "Der Hüttenbesitzer." (Athenais: Fr. Falkstein als Gast.) Samstag, den 12.: Neu einstudiert: "Die Braut von Messina." Sonntag, den 13.: "Boccaccio."

* **Schauspiel.** Das vieractige Lustspiel "Landluft" von Ernst Wolzogen und William Schumann ist eudgiltig vom königlichen Schauspielhaus in Berlin zur Aufführung angenommen worden und wird voransichtlich schon im Laufe des October zum ersten Male in Scene gehen.

* **Personalien.** Der bekannte Bildhauer Ferruccio Cespi in Mailand hat sich durch einen Revolvererschuss das Leben genommen. — Der Musikritter, Componist und herzoglich nassauische Hof-Capellmeister a. D., Herr Gustav Barth, in Frankfurt a. M. feierte dieser Tage die Vollendung seines 80. Lebensjahres.

* **Münchener Jahresausstellung.** Aus München wird der F. B. geschrieben: Die soeben fertiggestellte Uebersicht über das finanzielle Ergebniss der beiden ersten Monate, Juli und August, der Dritten Münchener Jahresausstellung weist folgende Zahlen auf: an Eintrittsgeldern wurden bisher gelöst 63,584 Mk., nämlich 34,750 Tageskarten zu 1 Mk., 18,200 ermäßigte Tageskarten zu 50 Pf., 2990 Saisonkarten zu 5 Mk., 29 Abonnements zu 20 Coupons à 15 Pf., 343 Abonnements zu 10 Coupons à 8 Mk., 320 ermäßigte Abonnements zu 10 Coupons à 5 Mk. für die Mitglieder der Künstler-Gesellschaft und des Kunstvereins. Die Ausstellung, welche bis gegen Ende October dauert, darf auch heuer wieder mit Sicherheit auf einen bedeutenden Ueberschuss rechnen. Besonders glänzend geht der Verkauf. Es sind jetzt schon 204 Kunstwerke zu 443,000 Mk. verkauft, während die Gesamt-Verkaufssumme im Vorjahre nicht ganz 400,000 Mk. betrug.

* **Eine Shakespeare-Reliquie.** Bryon Saddle von Snittersfield bei Stratford hat auf einem eidenen Schächtelchen eine Inschrift entdeckt, welche von William Shakespeare herkommen soll und die Daten 1586, 1586 und dasjenige seines Geburtstages (23. April 1564) trägt. Das Möbel ist seit 100 Jahren im Besitz der Familie Saddle, allein die Inschrift ist erst jetzt bei einer Reinigung entdeckt worden. Dasselbe soll früher in einem Hause gestanden haben, welches nach der Tradition von der Familie Shakespeare bewohnt worden ist. Die Inschrift ist mit kupfernen Nägeln hergestellt und lautet: "Ich kaufte es, sagte es, nagelte es, schenkte es. William Shakespeare."

An Wilhelm Raabe.

Zu des Dichters 60. Geburtstage.
(8. September.)

Du schreitest lächelnd hin auf stillem Pfade,
Dein Auge träumt, und dennoch blüht es hell,
Du gehst den Blumenweg zum Ort der Gnade
Und kennst des deutschen Weizens Wunderquell.

So manche Frucht blüht aus der Blätterfülle,
Du trägst sie heim, die Dir sich zugeneigt,
Und mit Bedacht entschälst Du sie der Hülle,
Bis glänzend sich der volle Kern uns zeigt.

So wandre lächelnd ohne Leid und Plage
Noch oft dem Wunderquell im Walde zu,
Bis Du entschälst am Ende Deiner Tage
Auf weichem Moose dort zur sel'gen Ruh.

Sch. v. B.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Man bestätigt dem "Berl. Z." von guter Seite, daß Feldmarschall Graf Blumenthal seinen Abschied als Inspector der vierten Armee-Inspection zu geben beabsichtigt, und daß der zweite Sohn des Prinzregenten Luitpold von Bayern, Prinz Leopold, in dieser Stellung sein Nachfolger werden solle.

* **Aufhebung des Schweine-Einfuhr-Verbots.** Die bezügliche, schon erwähnte kaiserliche Verordnung hat folgenden Wortlaut: § 1. Die Verordnung, betreffend das Verbot der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten amerikanischen Ursprungs, vom 6. März 1883, tritt für lebende Schweine, sowie für solche Erzeugnisse außer Kraft, welche mit einer amtlichen Bescheinigung darüber versehen sind, daß das Fleisch im Ursprungslande nach Maßgabe der daselbst geltenden Vorschriften untersucht und frei von gesundheitsgefährlichen Eigenschaften befunden worden ist. § 2. Der Reichszentralrat ist ermächtigt, zur Controle der Beschaffenheit des aus Amerika eingeführten Schweinefleisches geeignete Anordnungen zu treffen. § 3. Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Urkundlich unter Unserer Höchstseigenhändigen Unterschrift und beigesetzten kaiserlichen Insignien. Gegeben Schloß Schwarzeneau, den 8. September 1891. Wilhelm. v. Caprioli.

* **Sozialistisches.** Herr Liebnicht veröffentlicht im "Vorwärts" eine Erklärung gegenüber den in der sozialdemokratischen Versammlung im letzten Berliner Reichstagswahlkreise gegen ihn gerichteten Angriffen. Herr Liebnicht sagt darin u. A.: "Ich bin und war stets für die unbeschränkte Freiheit der Kritik innerhalb der Partei. Ich habe stets die Berechtigung, ja die Nothwendigkeit einer 'Opposition' in der Partei anerkannt. Wer aber gegen das Interesse, die Disciplin und das Programm der Partei sich vergeht, der 'fliegt hinaus'. Das habe ich gesagt und das sage ich auch heute." Was sagen die "Jungen" dazu?

* **Berlin, 7. Sept.** Deutschland hat auf Ansuchen Italiens den Schutz der italienischen Nationalen und deren Interessen in Chile übernommen.

* **Hundshan im Friche.** Sechs große Getreidedampfer sind dieser Tage von Australien angekommen und im Strahndhafen und Segelschiffhafen zu Hamburg vor Anker gegangen. — Letzte Woche wurden in Bildstoc 51 Bergleute vom Untersuchungsrichter verhaftet in Bezug auf eine frühere Anlage gegen Grub-nbeamte, gegen welche die Untersuchung von Inspection Hennis beantragt worden ist. — In der Nacht zum Samstag fand bei Friedrichsort das Gefechts-Manöver von Torpedobooten gegen die Minenperre statt, welchem auch der Prinz und die Prinzessin Heinrich auf der Kreuzer-Corvette "Irene" bewohnten. Samstag Mittag wurde die Minenübung beendet und die Durchfahrt zum Kieler Hafen ohne Zwischenfälle wieder gestattet.

Inseln.

* **Oesterreich-Ungarn.** In der Raubnitzer Stadtvertretung sprach der Schulreferent den Juden das Recht ab, sich zur deutschen oder jüdischen Nationalität zu bestimmen. Sie seien vielmehr eine dritte Nationalität im Lande. In einer hierauf stattgefundenen Versammlung jüdischer Bürger von Raubnitz wurde angeführt, es liege ein historischer Nachweis vor, daß Juden im dritten Jahrhundert Böhmen bewohnten, als noch von den Czechen keine Spur im Lande war. Damit ist allerdings der erwähnte, auf eine Vergebung abzielende Einwand nicht berührt. — Wie aus Budapest geschrieben wird, gedenkt der ungarische Minister des Innern, die Zigeunerfrage endlich einmal durch einen Gesetzentwurf, welcher demnachst beraten werden wird, zu regeln. Das Gelingen, welches namentlich Süd-Ungarn unsicher macht und zum förmlichen Schrecken dieses Landstriches geworden ist, soll durch Zwangsmaßregeln colonisirt werden. — Das Manöver am Freitag nahm einen äußerst interessanten Verlauf; nur war das Wetter wieder sehr heiß, und infolge dessen gab es wieder zahlreiche Marode. Im Ganzen wurden am Donnerstag und Freitag zusammen über 100 Marode gezählt, darunter besonders viele Reservisten und Landwehrleute. Zwei Soldaten sind infolge Sonnenstichs todt geblieben. Kaiser Wilhelm, der 3 1/2 Stunden ohne Unterbrechung zu Pferde saß, folgte mit großer Aufmerksamkeit dem Gang des Manövers. Das Befinden des Kaisers ist vortreflich. Dem Leibarzt Dr. Leuthold stieß ein kleiner Unfall zu, der glücklicher Weise ohne ernsthafte Folgen geblieben ist. Die darüber verbreiteten ungünstigen Gerüchte erwiesen sich als stark übertrieben. Dr. Leuthold stürzte mit dem Pferde und erlitt einige unbedeutende Contusionen, die schon so gut wie geheilt sind.

* **Frankreich.** Der Grund, weshalb dem Großfürsten Wladimir bei seiner Ankunft in Paris keinerlei Huldigungen zu Theil wurden, ist der, daß der Großfürst und noch mehr seine mecklenburgische Gemahlin als Träger der deutschen Politik am russischen Hofe gelten.

* **Italien.** In der letzten Versammlung von Arbeitern der Metallindustrie in Mailand waren von fünfzig geladenen Industriellen nur sechs kleinere erschienen. Vierzehn der bedeutendsten Industriellen erklärten, auf keinerlei Bedingungen eingehen zu können. Die Anwesenden nahmen den Vorschlag, betreffend zehntägige Arbeitszeit und Abschaffung der Stückarbeit, an. Turati und Gnocchiobianchi beklagten auf das Lebhafteste, daß die Industriellen kein Entgegenkommen zeigten. Eine allgemeine Arbeiter-Versammlung soll diesbezügliche Beschlüsse fassen, und eine Commission beauftragen, mit den noch widerstrebenden Fabrikanten zu verhandeln. Nach Schluß des Arbeitermeetings kam es gelegentlich der Arretirung von Anarchisten, welche die Arbeiter zu Gewaltthaten aufgefordert hatten, zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen der bewaffneten Macht und den Arbeitern, wobei mehrere Polizisten durch Steinwürfe verwundet wurden. Die Zahl der streikenden Metallarbeiter beträgt gegenwärtig fünftausend; viele von ihnen arbeiten jedoch heimlicher Weise Nachts in den Establishments. — Die Polizei in Genua hat mehrere Deutsche und Oesterreicher verhaftet, weil dieselben seit Jahren zahlreich Betrügereien und Documentenfälschungen vollführt haben sollen, wodurch namentlich die Consulate von Oesterreich-Ungarn und Deutschland erheblich geschädigt worden seien.

* **Rußland.** Vom russischen Zolldepartement wird bekannt gegeben, daß die Ausfuhr von Roggen aus Rußland für die Zeit vom 16. bis 22. August n. St. 6,080,000 Rub betrug gegen 1,368,000 Rub in der entsprechenden Woche von 1890 und 1,569,000 Rub 1889. Für die Tage vom 22. bis 27. August liegen die amtlichen Daten noch nicht vor. — Wie in dem neuesten Septemberhefte von "Free Russia" mitgetheilt wird, hat sich nun auch Sophie Günsburg, welche in dem letzten Nihilisten-Prozesse eine so große Rolle spielte, durch Selbstmord ihren Leiden entzogen. Sophie Günsburg, das 21-jährige Mädchen, war zum Tode durch den Strang verurtheilt worden, allein angeklagt der Agitation in England und Amerika, beschloß die russische Regierung, dem Jaren die Umwandlung des Todesurtheils in lebenslängliches Gefängniß anzunehmen. In dem entseßlichen Gefängniß von Schlüsselburg, von wo nur selten und langsam Nachrichten kommen, hat sich Sophie Günsburg vor 6 Monaten mit einer alten stumpfen Schere, welche sie sich zu verhängen gewohnt hatte, getödtet, obgleich beständig eine Wache vor ihrer Thür hin und her ging und beständig hinein sah. Wie nachträglich bekannt geworden ist, hatte Sophie Günsburg ein Verhältniß mit einem Manne von guter sozialer Stellung, einem früheren Revolutionär. Er hatte die revolutionäre Proclamation geschrieben, welche das einzige Aufklagematerial gegen sie bildete. Sophie weigerte sich, den Mann anzugeben, und aus Furcht, daß die beständigen Qualereien sie in einen nervösen Zustand und zur Angabe des Namens verleiten könnten, soll sie sich den Tod gegeben haben. —

Nach einer Bekanntmachung ergreift die orthodoxe Geistlichkeit die Initiative zur Veranstaltung von Sammlungen für die Nothleidenden in den von der Mähernte heimgesuchten russischen Gouvernements. Der heilige Synod ordnete an, daß Büchsen-Sammlungen in den orthodoxen Kirchen veranstaltet, die Nothleidenden seitens der reicheren Klöster und Kirchen durch Geld und Speise unterstützt und in den Gouvernements und Kreisstädten Comités zur Annahme und Vertheilung freiwilliger Gaben eingesetzt werden sollen. Außerdem ist eine spezielle Anordnung ergangen wegen der Sammlung von Spenden für die Lehrer und Schüler der der orthodoxen Geistlichkeit unterstehenden Kirchenpforten- und Vorschulen in den von der Mähernte heimgesuchten Gouvernements.

* **Amerika.** Dem „Derald“ wird aus Santiago vom 4. September gemeldet, daß der deutsche und der Per. Staaten-Gesandte der Congress-Junta mitgeheißt haben, nichtpolitische Flüchtlinge würden ausgeliefert, die politischen aber in neutralen Ländern gelandet werden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Aus Mannheim, 6. September, wird gemeldet: Der Güterzug No. 900 entgleiste um sechs Uhr infolge Bruchs einer Weiche am Neckarauer Uebergang; die Lokomotive und sieben Wagen gerieten aus dem Geleise. Premier-Mecher ward schwer verletzt. Der Verkehr auf der badischen wie auf der Main-Neckarbahn ist vorläufig unterbrochen.

Prinz Alexander, der Sohn des Prinzen Hermann von Weimar, ist in Baden-Baden am Herzschlag gestorben.

Von dem etwa 40 Fuß hohen Gerüst am Neubau der katholischen Kirche zu Altdorf bei Essen stürzten zwei Maurer in die Tiefe. Beide erlitten schwere Verletzungen und werden kaum dem Leben erhalten bleiben können. Einem dritten Arbeiter gelang es, sich dadurch vor einem Sturz zu retten, daß er während des Falles eine Gerüststange ergriff.

Wie der „H. B.“ meldet, hatte eine 23-jährige Frau in Stolzeneck (Württemberg) das Unglück, einer Drechselmaschine mit den Haaren zu nahe zu kommen und zwar so unglücklich, daß ihr die Kopfhaare vom Nacken bis zum Kniebein vollständig weggerissen wurde.

Eine evangelische Firma liest schon seit einigen Jahrhunderten die Mäntel der Kardinal. Diese Firma, Joh. Erdens Söhne in Burscheid bei Aachen, deren Inhaber der Geh. Kommerzienrath Oscar Erdens ist, erfreut sich des Alleinbesizes eines eigenartigen Verfahrens für die Färbung des rothen Tuches und einer besonderen Herstellungsweise desselben in hiesiger Gegend. Sie hat gewissermaßen das Monopol des rothen Tuches der Kardinalsekleidung und dürfte die älteste „Kardinalin“ des Vaticans sein, obwohl sie dieses Titels entbehrt, da der hl. Stuhl überhaupt keine Hoflieferantenliste verleiht.

Seit drei Tagen treibt sich, wie zahlreiche Kurgäste mittheilen, in dem um Lohelbad bei Graz gelegenen Wäldern ein vollständig nackter junger Mann herum, der sich sogar den Bräunen abrubelt. Man glaubt, es sei ein aus der Heilanstalt entsprungener Irrenkranke. Die Gesundheitsbehörde nimmt Streifungen vor.

Die gegen den des Postdiebstahls beschuldigten ehemaligen Spörner bei der Londoner Post, Harry Rhodes, geführte Untersuchung hat ergeben, daß derselbe innerhalb eines Jahres bis zu seiner Verhaftung 22 Postaufträge, 2289 Briefe, Postkarten, Postanweisungen und Geldes im Gesamtbetrage von 20,000 Pfd. Sterling unterschlagen hat. Der Defraudant, der bereits zehn Jahre im Postdienste angestellt war, ist dem Gerichte übergeben worden.

Anlässlich des 4. September, des 21. Jahrestages der Gründung der Republik, hat ein Pariser Blatt Grundigungen über das Denkmal, welches im Subscriptionswege dem Prinzen Lulu auf einem Privat-Grundstücke der Avenue de la Bourdonnais errichtet werden sollte, eingegeben. Die Kaiserin Eugénie hatte sich geweigert, dem bestellten Wädrer 1200 Frcs. Gehalt zu bezahlen. Der Römische, ein ehemaliger Palastgardi, verließ den Posten und eine Frau zog in die Wohnung, wo sie als Schneiderin arbeitet und die Büste des Prinzen, dessen Sockel draußen in einem offenen Marmorpavillon steht, angeblich als Kleiderpuppe benutzt.

Aus Weiskau in Schlegien wird berichtet: Auf Feldern, Wiesen und Wegen hiesiger Gegend zeigen sich jetzt Kreuzottern in so großer Zahl, daß an manchen Tagen zehn bis zwanzig Stück getödtet werden. Die selbst beschäftigten Leute müssen mit größter Vorsicht ihre Arbeit verrichten. Manche Kreuzotter ist über ein Meter lang. Ob hier keine Verwechslung mit der harmlosen Ringelnatter vorliegt? Gilt doch eine Kreuzotter von 2 1/2 Fuß Länge schon als ein ausgewachsenes „capitales“ Thier.

In Andeer bei Mangelen an der Via Mala stürzten 100 Cubikmeter Blöcke ab. Die Splügenstraße ist dadurch für Fuhrwerke gesperrt. Die Passanten müssen das Trümmersfeld übersteigen. Mannschaften sind mit dem Sprengen der Felsblöcke beschäftigt.

Von der Menge des Schweinefleisches, das jährlich in den Vereinigten Staaten von Nordamerika verarbeitet und von dort auf den Weltmarkt gebracht wird, kann man sich bei uns zu Lande kaum einen Begriff machen. So belief sich beispielsweise allein in einem einzigen verarbeiteten Geschäft, in demjenigen des sogenannten Schweinefleisch-Königs Phillip Armour zu Chicago, der Monat des letzten Jahres auf 68,000,000 Dollars.

Ein fürchterlicher Orkan hat in der Nacht zum 4. d. M. die Gemeinde Altdorf und insbesondere die Kruppische Colonie Cronenberg heimgesucht. In der Abtheilung M und J wurden fast sämtliche Häuser abgedeckt. An verschiedenen Gebäuden sind die Fenster eingedrückt, Thürnen ausgehoben und zerstört und Theile des Mauerwerks ungerissen. Eine Regelsbahn fand man mehrere Meter fortgeschleudert vor. Schwere Eichbäume sind entwurzelt, eine große Anzahl Obstbäume sind abgeknickt. Der Schaden, den die Gemeinde ist unübersehbar.

In Sariesheim (Baden) verunglückte der Landwirth B. Schmitt auf der Jagd. Derselbe führte einen Hund, den er zu dressiren hatte, mit sich an einer Leine, die an seinem Rock befestigt war. Untermweg sprang der Hund um seinen Herrn herum und verwickelte dessen Fäße in die Leine. Beim Wenden, die Fäße frei zu machen, löst der Arme an den Gewehrriemen gestopfen zu sein, das Gewehr ging los und der Schuss that in die Brust.

Jetzt heißt es, daß auch die Heringe im Preise steigen sollen. Der ungünstige Ausfall des Heringssanges in Schottland wird uns jedenfalls für die bevorstehende Zeit hohe Heringpreise bringen. Auch der Heringssang in Holland hat seither nur einen geringen Ertrag geliefert und hohe Preise gebracht. Da der Hering ein wichtiges Nahrungsmittel bildet, welches theilweise beruhen ist, das theure Fleisch zu ersetzen, so erscheint der Preisausschlag namentlich jetzt, wo die Erhöhung des Brodpreises sich im häuslichen Etat ohnehin sehr fühlbar macht, namentlich im Interesse der Minderbemittelten recht bedauerlich.

Am Gleiwitzer Garnisonlazareth ist das Vangerüst eingeführt; zwei Arbeiter sind schwer, fünf Mädchen leicht verwundet.

Der dieser Tage in Mainz als Spion verhaftet gewesene Amerikaner, der für eine Firma Städteansichten photographirte, wurde Sonntag auch in Rhe. weil er photographische Aufnahmen machte, festgenommen, jedoch nach geschehenem Verbot wieder entlassen.

Der älteste Soldat des russischen Heeres, zugleich auch der älteste Ritter des preussischen Ordens Pour le mérite, General-Adjutant Graf Alexander Grigorewitsch Stroganow, ist — annähernd 96 Jahre alt — kürzlich gestorben. Graf Stroganow war 1795 geboren, wurde 1812 zum Offizier befördert und nahm an allen folgenden Feldzügen gegen Napoleon Theil. Für die Schlacht bei Kulm 1813 erhielt er den Pour le mérite, auch noch mehrere Auszeichnungen für andere Schlachten der Befreiungskriege. Kaiser Wilhelm verlieh ihm 1865 die Krone zum Orden Pour le mérite.

Die Gegend von Bottrop (Westfalen) suchte ein Gewitter-Orkan heim. Zwei bis drei Fuß dicke Bäume wurden entwurzelt, zahlreiche Häuser beschädigt.

Bei einem Brande in Klerich im Kreise Hamm ist eine 83-jährige Matrone nebst ihrer 3-jährigen Enkelin elend in den Flammen umgekommen.

Folgender Unglücksfall hat sich in Querfurt in der Zuckersabrik Wahren & Co. ereignet. Die Handarbeiterin Kippe hatte das Unglück, bei der Arbeit so in die Räder der Dampfdruckmaschine zu kommen, daß ihr ein Bein über dem Knie vollständig abgerissen wurde. Das unglückliche Mädchen wurde in das Krankenhaus überführt, doch ist dieselbe kurze Zeit darnach gestorben.

Ein Opfer des Concurses der Firma Simon Söhne in Coburg ist eine 51-jährige Professors-Witwe geworden, welche mit 18,000 Mark beteiligt war. Die Auktion darüber machte sie irrjähig, sie wurde in die Irrenanstalt zu Hildburghausen überführt.

Der Tagelöhner Dunkel aus Großroppenhagen im Kreise Biegenhain wurde am 30. v. M., Nachmittags, als er mit seinem zehnjährigen Sohne einen Ausgang unternahm, von Weibern überfallen und am Halse und in die Gegend der Kehle verletzt, daß nach wenigen Minuten der Tod eintrat. Kurz vorher hatte eine Knabenschar aus Lautershausen das Weippen entdeckt und die Thiere durch Werfen mit Steinen und dergleichen gereizt.

Die Leiche des Landrichters Dr. Holtz aus Schöneberg, welcher bei Befestigung des Trilav verunglückte, ist, nach einer Meldung des „W. Z. B.“ aus Laibach aufgefunden worden.

In Breggingen (Baden) hat sich ein 16 Jahre alter Junge aus Scham über einen Diebstahl von 30 Pf., bei welchem er ertappt wurde, erhängt.

* **Vom heiligen Rock zu Trier.** Gestern ging aus dem Rheingau ein Pilgerzug nach Trier ab. Der berühmte französische Kanzlerredner Hyacinthe Lonjon hat am vorletzten Sonntag in der gallikanischen Kirche zu Paris den heiligen Rock von Trier und das heilige Hemd von Argenteuil zum Gegenstand einer von dem zahlreichen Publikum mit großem Beifall aufgenommenen Predigt gemacht. In gleicher Weise wie die unflüchtige literarische Richtung, welche dem Ansehen Frankreichs nach und nach so viel Abbruch gethan hat, sei, so sagt er u. A., das Bestreben der Gasslichkeit, dem Erbitterten Glauben zu verschaffen, perverfisch. Das Eine wie das Andere muß auf den gesunden, denkenden Menschenverstand abtödtend wirken. Man müsse zugehen, daß der religiöse Aberglaube in Frankreich weniger tiefe Wurzeln gefaßt habe, als in Deutschland, denn während Tausende nach Trier zu dem angeblichen heiligen Rock pilgern, um denselben zu verehren, sehe man die Kirche von Argenteuil, woselbst das heilige Hemd nur wenige Gläubige anzuziehen vermöge, leer stehen. Wenn ich mit Ironie von diesen Reliquien spreche, so rufe Lonjon aus, so thue ich es, weil ich vom wahren religiösen Glauben befeuert bin, und es ist erklärlich, daß solche Mißbräuche mich zum Nachdenken bringen müssen. Ich beuge mich vor dem Pilger, dem es ein Herzensbedürfnis ist, vor dem heiligen Rock oder dem heiligen Hemde zu beten, aber ich verurtheile die Gasslichkeit, welche den religiösen Aberglauben schürt und nichts als Vortheil aus demselben zu ziehen sucht. Was den Rock von Trier betreffe, so wolle er bezüglich desselben kein Urtheil fällen, aber auf jeden Fall müsse man bedauern, daß die französische und deutsche Gasslichkeit Hand in Hand ginge, um dem religiösen Aberglauben Vorkurs zu leisten. „Der Staat“, so schloß Lonjon, „ist wie die Kirche eine geistige Macht und hat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, dem Aberglauben und dem Fanatismus in derselben Weise, wie dem Zauberei und der unerlaubten Ausübung der ärztlichen Thätigkeit entgegenzuwirken, indem er die Schuldigen zur Rechenschaft zieht und bestraft.“

Ueberschwemmung zu Kollmann. Betreffs der vor Kurzem durch den Muthbruch bei Kollmann angerichteten Schäden ergibt eine vorgenommene Schätzung: An Gründen (Acker, Wiesen, Gärten, Wein- gärten, Wald) wurden fortgerissen oder zerstückt 44,200 Quadratlasten, Wert 34,600 fl. Gänzlich fortgerissen wurden ferner 17 Wohnhäuser, 1 Mühle, 2 Sägen, eine Schmiede, ein Stadel, ein Heuschuppen, theilweise 3 Wohnhäuser und eine Mühle — Schaden 66,000 fl. Der Schaden an Möbeln, Getreide, Haargeb, Wein, Thieren etc. beträgt rund 27,000 fl., der an Wegen, Stützmauern etc. 50,000 fl., der Gesamtschaden also 177,600 fl. Beschädigt wurden 53 Partien. Von den bei der Katastrophe umgekommenen Menschen waren 22 männlichen und 17 weiblichen Geschlechtes, 1 im Alter von 70 Jahren, 14 1—10 Jahre alt, 10 11—20 Jahre alt, die übrigen zwischen 20 und 60. Bisher wurden 22 Leichen aufgefunden, die wenigsten in Kollmann; die Mehrzahl wurde vom Wasser fortgetragen, eine Leiche wurde sogar bei Verona angefahren.

Eine leichte Königsfamilie. Als die Königin Christine von Spanien mit ihren Kindern eines Tages nach dem Bade aus der Krummenabade zufällig zu einer Waage kam, ließ sie einmal Scherzes halber ihrer Aller Gewicht feststellen, und dabei ergab sich Folgendes:

Sie selber wog . . . 55 Kilo,
die Infantin Donna Maria Theresia . . . 26 „
die Prinzessin von Asturien . . . 21 „
und der kleine König nur . . . 15 „

alle vier zusammen also . . . 117 Kilo.

So viel wiegt aber die stattliche Schwiegermama und Großmutter Isabella mit der Augenbraue allein! Dennoch glaube man, daß den ehlen Spaniern die „leichte“ Königin wohl lieber ist, als die dem Gewicht nach schwere. Ueberhaupt genießt die Königin wegen ihres offenen und menschenfreundlichen Charakters große Sympathien im Lande. Der kleine König hat sich im letzten Jahre recht erholt und macht geistig gute Fortschritte. Häufig bringen die Journale kleine Episoden aus seinem Thun und Treiben.

Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 7. September 1891.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters H. B. Herr Stadtvorsteher F. W. Wagemann als Vorsitz, die Mitglieder des Collegiums in beidseitiger Zahl, sowie Herr Secretär Rosa-Lewsky als Protokollführer.

Die Baudispenso-Gesuche: a. des Herrn Gärtners Peter Degius, betr. Errichtung eines Wohnhauses nebst Stall auf einem Acker an der Mainzerstraße, in der Nähe des Eisenbahn-Überweges (Bericht: Herr Bantrath Neusch), b. des Herrn Wasserhändlers F. Wirth, betr. Schuppen im District „Leberberg“ (Bericht: Herr C. D. Wegmann), c. des Herrn Fr. Caria, betr. 3 Gewächshäuser im District „Vor Seilgenborn“, werden auf Antrag der Budget-Commission unter den vom Gemeinderath festgesetzten Bedingungen auf Genehmigung begutachtet.

Das wiederholte Baudispenso-Gesuch des Herrn H. Bender, Gärtners, welcher auf einem Grundstück des Herrn J. Stuber links der Sonnenbergerstraße einen Schuppen in ein Wohnhaus ohne Unterfütterung und Entwässerung umwandeln will, ist vom Gemeinderath unter besonderen Bedingungen auf Genehmigung begutachtet worden. Die Mehrheit der Budget-Commission (Bericht: Herr B. Groß) beantragt, diesem Beschlusse zuzustimmen. Herr Holtzhaus spricht sich gegen diesen Antrag aus, weil der Mangel einer Entwässerung in unferem vornehmsten Villen- viertel zu Mischungen führen müßte. Herr F. Kalle schließt sich diesen Ausführungen an. Herr F. Knefel empfiehlt Annahme des Majoritäts- Antrages. Derselbe wird aber darauf mit Stimmenmehrheit abgelehnt, somit der Dispenso verweigert.

Der Kaufvertrag zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Bau- unternehmer Fr. Chr. Kossel, wonach letzterer 10 Nr 5 Quadratmeter Grundstücke zur Freilegung des Kaiser-Friedrich-Rings zwischen Rhein- und Melchiorstraße abtritt und dagegen von der Stadt eine Fluthgraben- fläche an der Göttschestraße und eine Fläche behufs Arrondierung seines Bauplazes Ecke der Melchior- und Ringstraße, zusammen 4 Nr von der Stadt und für das Mehr der abgetretenen Flächen eine Herauszahlung von 14,478 Mk. erhält, wird auf Antrag der Budget-Commission (Bericht: Herr Holtzhaus) genehmigt.

Zu dem 3. Punkte der Tagesordnung: Antrag des Gemeinderaths, betr. die Grenzregulierung mit der Gemeinde Sonnenberg, ertheilt Herr Appellationsgerichts-Vize-Präsident a. D. Dr. Vertram den Bericht der Budget-Commission. Der Antrag geht dahin: „die prinzipielle Zustimmung dazu auszusprechen, daß unter der Voraussetzung der vorläufigen Erledigung einiger Nebenpunkte und unter der Voraus- setzung der in der Städteordnung ausgesprochenen Bedingungen, auf der vom Gemeinderath passend erscheinenden Grundlage des Ueberein- kommens, und zwar insbesondere hinsichtlich der Höhe der an die Gemeinde Sonnenberg zu zahlenden Entschädigung, die Verhandlungen mit Sonnen- berg zu Ende geführt werden.“ Dieser Antrag wird einstimmig an- genommen.

Auf Vorschlag des Herrn F. Knefel werden als Mitglieder der Berechnungs-Commission für die Einkommensteuer und deren Stell- vertreter folgende Herren gewählt:

I. Bezirk: a. Mitglieder: 1) Karl Herm. Scheurer, Rentner und Branddirector; 2) Wolfgang Bidingen, Hotelbesitzer; 3) Georg Rudolf Engel, Corsettenmacher; 4) Karl Spis, Kaufmann und Versicherungsagent; b. Stellvertreter: 1) Heinrich Sontag, Rentner; 2) Louis Daa, Hausbesitzer; 3) Wilhelm Löw, Schreiner und Professor Dr. phil. Eugen Boramann. II. Bezirk: a. Mit- glieder: 1) Heinrich Altmann, Rentner; 2) Emil Moos, Bau- unternehmer; 3) Georg Stahl, Tischler; 4) Richard Böckel, Kammer-

musster; b. Stellvertreter: 1) Louis Wintermeyer, Landwirth; 2) Karl Leber, Kaufmann; 3) Johann Kunkel, Schuhmacher; 4) Karl Romberger, Schreiner. III. Bezirk: a. Mitglieder: 1) Georg Bird, Ziegeleibesitzer; 2) Heinrich Schlicht, Schreiner u. Bauunternehmer; 3) August Michel, Droschkenbesitzer; 4) Karl Blum, Oberleutnanten- Assistent; b. Stellvertreter: 1) J. V. Wilms, Rentner; 2) Karl Berger, Landwirth; 3) Philipp Tremus, Schreiner; 4) Karl Rotherdt, Mitredacteur des „Tagblatt“. IV. Bezirk: a. Mitglieder: 1) Phil. Gottfr. Berger, Rentner; 2) Mathias Frorath, Kauf- mann; 3) Louis Bauer, Schreiner; 4) Philipp Reinhardt, Lehrer; b. Stellvertreter: 1) Christian Cron, Kaufmann; 2) Friedrich Gottwald, Kaufmann; 3) Karl Herrmann Schmid; 4) Valentin Groll, Kaufmann.

Als Armenpfleger werden gewählt an Stelle des Herrn C. Demmer Herr Spengler S. Bernhard und an Stelle des Herrn H. See Herr Tapezierer E. Bender hier.

Das Collegium ertheilt seine Zustimmung zur Aufnahme des von der Firma B. May auf der „Hammermühle“ gegen die Stadt angestregten Entschädigungsprozesses und verweist schließlich die Vorlage des Gemein- daths, betr. den Fluchtplänenplan für die Hochflut, zur Vorprüfung an seine Budget-Commission.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 7. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.15	16.11	Amsterdam (fl. 100)	3	168.20 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.12	16.09	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.40 bz.
Dollars in Gold . . .	4.19	4.15	Italien (Lire 100)	6	78.90 bz.
Dulaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	5	20.335 bz.
Dulaten al maroc . .	—	9.70	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.31	20.27	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroc p.K. .	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.40 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2304	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Russ. Silber	133.40	131.40	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.175 bz.
Hochl. Banknoten . .	—	212.50	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173.65 bz.

Reichsbank-Disconto 4 1/2 %. — Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 7. September. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 239, Disconto-Commandit-Antheile 171 1/2, Staatsbahn-Actien 245 1/2, Galizier 177 1/2, Lombarden 90 1/2, Egyptian 95 1/2, Italiener 90, Ungarn 89, Gotthardbahn-Actien 120, Nordost 124 1/2, Union 89 1/2, Dresdener Bank 133, Laurahütte-Actien 111, Gesellschaften Bergwerks-Actien 153 1/2, Russische Noten 211. — Die Börse eröffnete schwach, wurde im Verlaufe sehr fest auf Deckungen. Schluß wieder matt auf Blancoabgaben.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Geislaßtern.** 7. Sept. Vorgespielt wurde ein Mädchen von seinem Stiefvater im Felde ermordet und seiner Bauschaft im Betrag von 12 Mk. beraubt. Der Thäter wurde verhaftet. (St. W.)

* **Mailand.** 7. Sept. Der Streik dauert unverändert fort. In einer gestern Abend stattgehabten Versammlung von 2500 Streikenden wurde über den Vorschlag berathen, eine große Versammlung aller Ar- beiter Mailands zu veranstalten, falls die Arbeitgeber bis am Mittwoch nicht nachgeben. Die Mittheilung, daß der sozialistische Führer Singer in Berlin 500 Frcs. den Streikenden gesendet und die Unterstützung der Streikenden durch die Metallarbeiter Berlins zugesagt hat, wurde beifällig aufgenommen.

* **New-York.** 7. Sept. Dem „Gerald“ wird aus Santiago ge- meldet, daß dem Gesandten der Ver. Staaten von Amerika, Egan, gestern eine Depesche des Staatsdepartements in Washington zugegangen ist, wonach die Congressjunta als de facto bestehende Regierung von Chile anzusehen habe.

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 7. Sept. Derselbe war mit 330 Ochsen, 40 Bullen, 361 Kühen, Rindern und Stieren, 246 Kälbern, 144 Hammeln und 673 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 70—73 Mk., 2. Qual. 64—68 Mk., Bullen 1. Qual. 51—53 Mk., 2. Qual. 48—50 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 64—66 Mk., 2. Qual. 48—52 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 72—77 Pf., 2. Qual. 62—67 Pf., Hammel 1. Qual. 63—70 Pf., 2. Qual. 58—60 Pf., Schweine 1. Qual. 64—66 Pf., 2. Qual. 61—63 Pf.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Rio de Janeiro die Royal M.-D. „La Plata“ und „Elbe“ von Southampton; in Capstadt die D. „Dunbar Castle“ und „Moslin Castle“ von London; in New-York der Hamb. D. „Fürst Bismarck“ von Hamburg, D. „Amsterdam“ von Rotterdam, D. „England“ und D. „City of Berlin“ von Liverpool. Der Nordb. Mond-D. „Aller“ von New-York passirte Lizard.

Geschäftliches.

Export-Cie. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh.
Niederlage: Hoflieferant A. Schirr, Wiesbaden. (H 41573) 70



Dienstag, den 8. September 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Struensee.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Circus Oscar Carré. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Auer-Club Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Übungsfahrt.
Turn-Ferein. 8-10 Uhr: Ringturnen activer Turner und Jünglinge.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen.
Turn-Gesellschaft in Wiesbaden. Abends von 8-10 Uhr: Ringturnen.
Männergesangverein Concordia. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Silda. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Cäcilia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gv. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangstunde.
Gesellschaft Lätitia. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 30. Aug.: dem Wirth Adam Häfner e. L., Maria Nina; dem Privatier Gustav Robert Hennig e. S., Gustav Walter Robert; dem Kgl. Hauptmann Johann Peter Gustav Ludwig von Gusmann e. L.; dem Hansvater Wilhelm Sturm e. L., Caroline Catharine Elisabeth; dem Juwelier Friedrich Griener e. S., August Gustav Ludwig. 31. Aug.: dem Schlosser Johann Stephan Krötisch e. S., Rudolf Ludwig; dem Schreinergehilfen Philipp Heinrich Adolf Christian Jacobi e. L., Marie Margarethe Elisabeth Christiane; dem Lehrer Friedrich Bismann e. L., Agnes Emma Gertrud. 1. Sept.: dem Kurhaus-Portier Eugen Meyer e. L., Marie Albertine. 4. Sept.: dem Tagelöhner Philipp Hardt e. L., Josephine Caroline.

Aufgeboren: Kgl. Secondlieutenant Wilhelm Hans Albert von Schwerin zu Janow und Marie Adelhaid Hildegard von Wilow zu Strendow. Schneider Gustav Eisele zu Frankfurt a. M. und Bertha Moser hier. Wagnergehilfe Johann Jacob Petry hier und Josepha Klein hier.

Verheirathet: 5. Sept.: Spenglergehilfe Johann Bernard Wilhelm Reichmann hier und Anna Maria Börner hier; Eisenzieher Andreas Herrmann hier und Theresie Schild hier; Maurergehilfe Andreas Abel hier und Ottilie Wilhelmine Grün hier.

Gestorben: 4. Sept.: Karveria, geb. von Regen, Wittve des Kgl. Majors Georg Matthani, 90 J. 1 M. 23 T.

Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Wiesbaden-Biebrich.

Abfahrt von **Beausite:** 813 813 913 1051 1146 1216 116 216 246 346 446
 516 616 716 816 926 (10 1/2 nur ab **Röderstr.**)
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 630 837 907 937 1115 1210 1240 140 210
 210 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 930 1015
 Abfahrt von **Albrechtstraße:** 635 812 912 942 1120 1215 145 215 245 315
 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 915 935 1020
 Ankunft in **Biebrich:** 720 907 937 1007 1145 1240 210 240 310 340 410 440
 510 540 610 640 710 740 810 840 910 940 1020 1045

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Beausite).

Abfahrt von **Biebrich:** 615 700 745 747 917 947 1045 1150 1250 130 230 250
 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820 920
 Abfahrt von **Albrechtstraße:** 640 725 750 812 912 1012 1110 1215 1253
 115 145 215 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 945
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 730 755 817 917 1017 1115 1220 1258 120
 250 350 450 550 650 750 850 (930 nur bis **Röderstr.**)
 Ankunft an **Beausite:** 734 819 841 1011 1041 1139 1244 122 144 314 414
 514 614 714 841 914

Vereinigte Biebricher Lokal-Dampfschiffahrt im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Strassenbahn.

In Wochentagen:

Abfahrt von **Biebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz:** 6 (Dienstag und Freitag) 830 1010 1245 145 245 345 445 545 645 745
 Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Biebrich:** 8 (Dienstag und Freitag) 920 1120 1245 145 245 345 445 545 645 745

In Sonn- und Feiertagen:

Abfahrt von **Biebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz:** 830 930
 1040 1110 1245 145 245 345 445 545 645 745
 745 815 9
 Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Biebrich:** 830 920
 1020 1120 1245 145 245 345 445 545 645 745
 715 745 815

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 5. u. 6. September.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	5.	6.	5.	6.	5.	6.	5.	6.
Barometer (mm)	755,6	756,2	756,2	755,0	756,5	753,9	756,1	755,0
Thermometer (C.)	15,3	11,9	19,3	19,3	13,7	11,9	15,5	13,8
Luftspannung (mm)	11,4	9,2	11,2	10,9	10,7	9,2	11,1	9,8
Relat. Feuchtigkeit (%)	88	90	67	65	93	90	83	82
Windrichtung und Windstärke	N. N. N.		N. N. N.		N. N. N.		N. N. N.	
Windstärke	schw. stille.		schw. stille.		schw. stille.		schw. stille.	
Allgemeine Himmels- ansicht	bedt.		heiter		bedt.		heiter	
Regenhöhe (mm)	—		—		5,0		—	

5. September: Nachts Regen. 6. September: Nachts Thau.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Nützlich auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)

9. September: wolkig mit Sonnenschein, angenehm, früh Nebel, lebhaft an den Küsten, in Süddeutschland Regen, stellenweise Gewitter.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Auktionslokal
 Mauergasse 8. (S. heut. Bl.) Versteigerung von Schreiner-Werkzeug
 im Rheinischen Hof. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr: Versteigerung eines Gemeindebullen, auf der Bürger-
 meierei in Heilich. (S. Tagbl. 207.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung der Crescenz von 40 Aepfel- und
 Birnbäumen, an der Blatterstraße. (S. heut. Bl.)

Königliche Schauspiels.

Dienstag, den 8. September. 173. Vorstellung.

Neu einstudiert:

Struensee, oder: Die Deutschen in Dänemark.
 Historisches Drama in 5 Akten von Michael Beer.
 Ouverture und die zur Handlung gehörende Musik von G. Meyerbeer.

Personen:

Caroline Mathilde, Prinzessin von Wales, Gemahlin Christian VII. Königs von Dänemark	Frl. Nan.
Juliane Marie, Wittve König Friedrich V., Mutter des regierenden Königs	Frl. Santen.
Graf Friedrich Struensee, Staats- und Cabinets- Minister	Herr Barmann.
Graf Enevold Brandt, Kammerherr	Herr Aglitzky.
Graf Rantzau-Nichberg, Generalleutnant, Mitglied des ehenaligen Staatsraths	Herr Rudolph.
Obrist Koller, Commandeur eines Cavall.-Regiments	Herr Friedrich.
Freiherr Schack-Nathlow, Geheimer Rath	Herr Bethge.
Ove Guldberg, Rath im Dienste der Königin Wittve von Löwenstjöld, Hauptmann	Herr Dornowatz.
Gräfin Ulfeld, Hofdame der Königin Mathilde	Herr Rodius.
Robert Keith, englischer Gesandter am dänischen Hofe	Frl. Wolff.
Baron Struensee, Vater des Ministers	Herr Neumann.
Emmy Moftyns, Kammerzofe der Königin Mathilde	Herr Köchy.
Detlev, im Dienste Struensee's	Frau Arndt.
Johannes, Diener des Barons Struensee	Frl. Jona.
Ein Officier von Koller's Regiment	Herr Hofsteld.
Ein Polizei-Chef	Herr Thies.
Christian Ebbene, ein Soldat von der norweg. Garde	Herr Spies.
Schulmeister,	Herr Höfer.
Babe, Chirurgus,	Herr Grobeger.
Googe,	Herr Grebe.
Klins,	Herr Börner.
Andreas,	Herr Dilger.
Birthin zum Elephanten,	Herr Schott.
Conrad, ihr Sohn,	Frl. Ulrich.
Bage der Königin Mathilde	Frl. Grobge.
Bage der Königin Juliane	Frl. Koller.
Erster Kammerdiener der Königin Juliane	Frl. Stürmer.
Zweiter Kammerdiener der Königin Juliane	Herr Winka.
Erster Diener Struensee's	Herr Dietrich.
Zweiter Diener Struensee's	Herr Bräuning.
Dritter Diener Struensee's	Herr Geisenhofer.
Kerkermeister	Herr Berg.
	Herr Schäfer.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, 9. September: Der Waffenschmied.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten.